

GESCHÄFTSBERICHT 2012/13

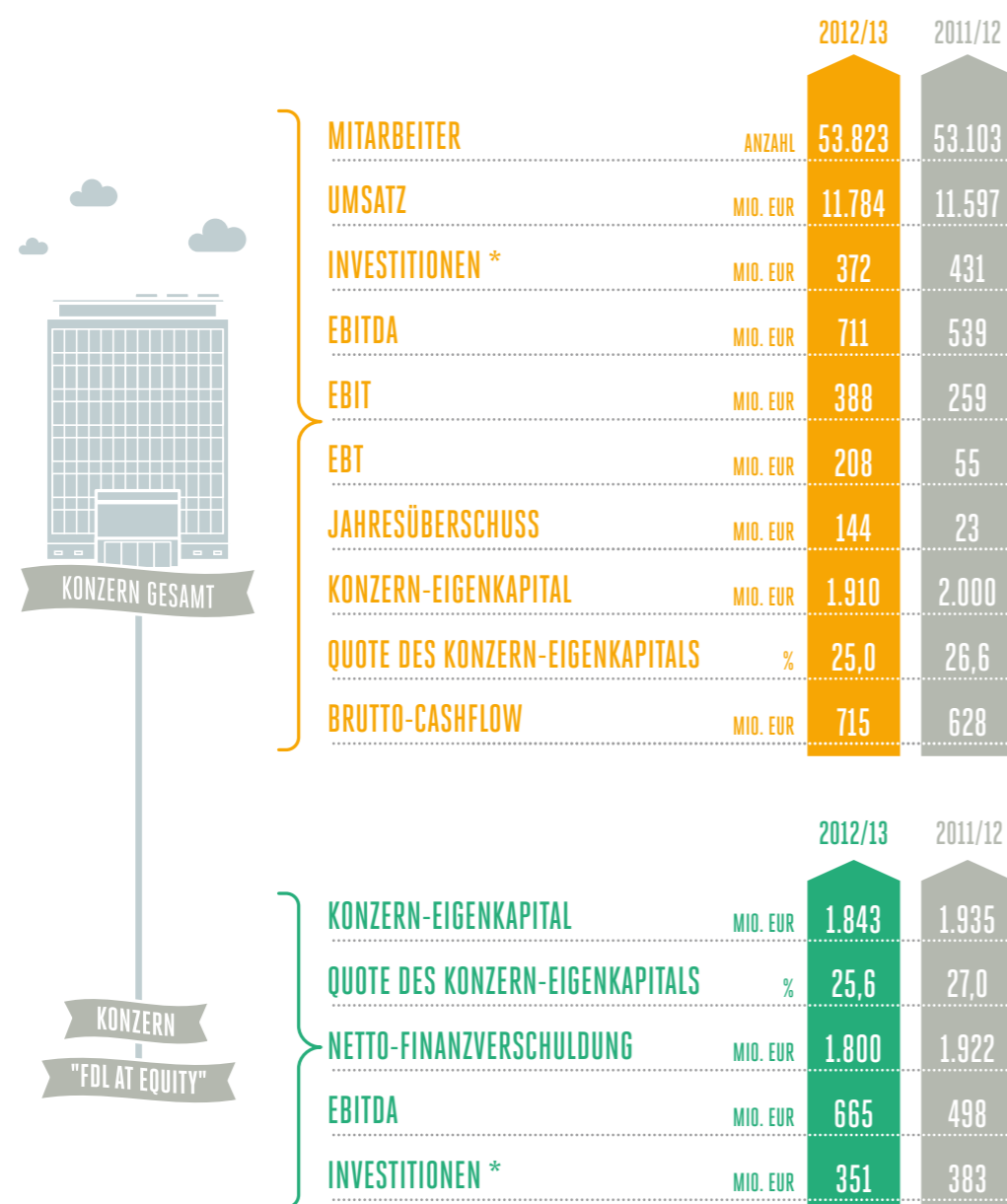
7
2013
3
0

ZAHLENWERK

otto group

KENNZAHLEN

Die Otto Group hat im vergangenen Geschäftsjahr 2012/13 (28. Februar) ihren Umsatz von 11,6 Milliarden EUR auf 11,8 Milliarden EUR gesteigert. Zugleich konnte sie ihre Profitabilität in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld deutlich erhöhen.



*) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

INHALT

1.0 KONZERN-LAGEBERICHT	
1.1 Konzernstruktur und -strategie.....	06
1.2 Wirtschaftliches Umfeld.....	12
1.3 Geschäftsverlauf.....	16
1.4 Finanz- und Vermögenslage.....	22
1.5 Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode.....	27
1.6 Risikomanagement.....	29
1.7 Unternehmerische Verantwortung.....	38
1.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	42
1.9 Ausblick.....	42
2.0 KONZERN-ABSCHLUSS	
2.1 Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	50
2.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	51
2.3 Konzern-Bilanz.....	52
2.4 Konzern-Kapitalflussrechnung.....	54
2.5 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	56
2.6 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.....	58
2.7 Segmentberichterstattung.....	62
3.0 KONZERN-ANHANG	
3.1 Grundlagen und Methoden.....	66
3.2 Konsolidierungskreis.....	84
3.3 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	87
3.4 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz.....	97
3.5 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.....	126
3.6 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.....	127
3.7 Sonstige Angaben.....	130
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	156
Impressum.....	158

KONZERN- LAGE- BERICHT

- 06 Konzernstruktur und -strategie
- 12 Wirtschaftliches Umfeld
- 16 Geschäftsverlauf
- 22 Finanz- und Vermögenslage
- 27 Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode
- 29 Risikomanagement
- 38 Unternehmerische Verantwortung
- 42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 42 Ausblick



KONZERNSTRUKTUR UND -STRATEGIE

KONZERNSTRUKTUR

Die Otto Group ist eine weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe mit durchschnittlich 53.823 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von 11,8 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2012/13. Die Gruppe ist mit 123 wesentlichen Unternehmen in mehr als 20 Ländern Europas, Nord- und Südamerikas und Asiens präsent und ist in drei Segmente gegliedert: Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service.

Das Segment **Multichannel-Einzelhandel** umfasst die in- und ausländischen Gesellschaften der Otto Group, die ihre Produkte über die drei Vertriebswege E-Commerce, Katalog und stationärer Einzelhandel anbieten und somit rund um die Uhr für die Kunden erreichbar sind. Zum Sortiment gehören Mode, Schuhe und Lifestyleartikel, Möbel und Einrichtungsaccessoires, Spielwaren sowie Technik-, Sport- und Freizeitartikel. Der Internethandel hat sich dabei zum wichtigsten Vertriebskanal der Unternehmensgruppe entwickelt. Die Otto Group ist weltweit der größte Onlinehändler für Fashion und Lifestyle mit dem Endverbraucher (B2C).



Das Segment **Finanzdienstleistungen** umfasst das Angebot an internationalen Finanzservices der Otto Group mit den Schwerpunkten Inkasso-, Debitoren-, Forderungs- und Liquiditätsmanagement. Die international aufgestellte EOS Gruppe bietet mit ihren zahlreichen Gesellschaften ein breites Angebotsportfolio handelsnaher Dienstleistungen.



Das Segment **Service** umfasst die Logistik- und Einkaufsgesellschaften der Otto Group. Diese erbringen ihre Leistungen sowohl für den Multichannel-Einzelhandel der Otto Group als auch gegenüber Kunden außerhalb der Unternehmensgruppe. Die Hermes Gruppe bietet dabei alle Dienstleistungen entlang der logistischen Wertschöpfungskette an – von der Beschaffung über Qualitätsprüfung, Transport und Lagerung bis hin zur Zustellung an Geschäfts- und Privatkunden.



1.1

WAS GEHÖRT ZUR OTTO GROUP?

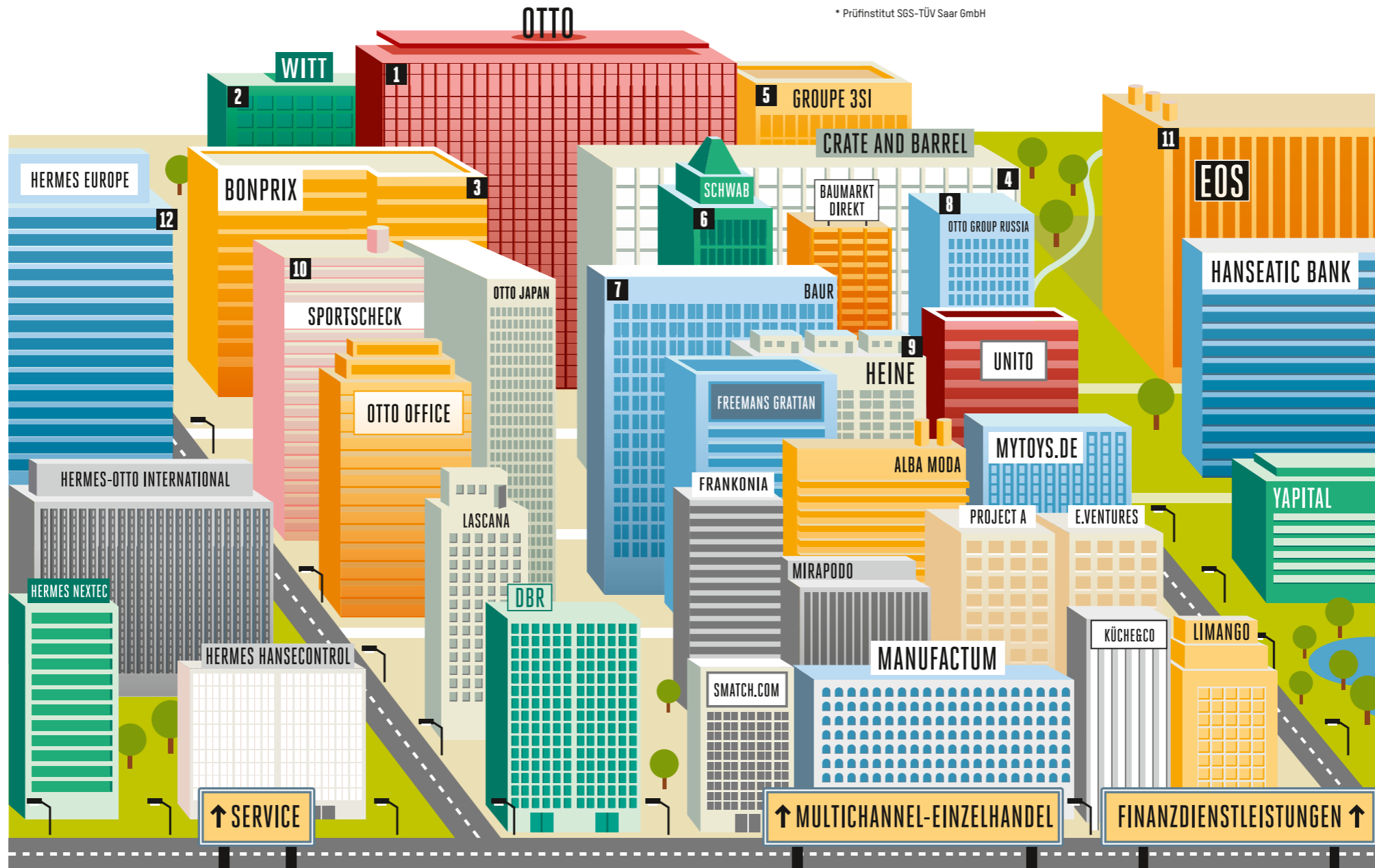
1 Die Einzelgesellschaft **OTTO** ist der umsatzstärkste Universal-Distanzhändler der Otto Group. Im vergangenen Jahr setzte OTTO die konsequente Ausrichtung in Richtung E-Commerce mit großem innovativen Engagement und der Entwicklung neuer Funktionalitäten auf *otto.de* fort. Darüber hinaus ist OTTO in acht europäischen Ländern aktiv. Mittlerweile werden rund 80 % der Umsätze im Onlinehandel realisiert. Auch im Jahr 2012 konnte sich *otto.de* in der Wahl zur „Besten Mode- und Lifestyle-Plattform“ gegen Mitstreiter durchsetzen und empfing zum achten Mal in Folge den renommierten OnlineStar-Award*.

* Initiative der Verlagsgruppe Ebnor Ulm

2 Die **Witt-Gruppe** ist eine der führenden textilen Spezialversandhändler für die Zielgruppe 50plus. Mit unterschiedlich positionierten Marken (WITT WEIDEN, Sieh an!, création L, ambria, wäschepur) werden alle Vertriebswege wie Katalog-, Stationär- und Internethandel genutzt. Über vielfältige Kooperationen expandiert Witt in neue Märkte, darunter Frankreich, Großbritannien und Russland.

3 In weltweit 25 Ländern bietet die **bonprix-Gruppe** unter dem Motto „bonprix-it's me!“ bezahlbare Mode für jeden Typ an. So verfolgt das Unternehmen bereits seit Ende der 90er-Jahre eine konsequente Multichannel-Strategie, die mit ihrer Mischung aus Onlinehandel, eigenen Filialen und Kataloggeschäft für kontinuierliches Wachstum sorgt. Der Internetshop *bonprix.de* befindet sich in Deutschland inzwischen unter den Top 10 der meistbesuchten Onlineshops.

4 Die **Crate and Barrel-Gruppe** ist Anbieter von internationalen Haushaltswaren, Möbeln und Wohnaccessoires für gehobene Ansprüche auf dem nordamerikanischen Markt. Mit über 100 Stores sowie Katalogen und Onlinehandel hat sich Crate and Barrel bei der weiteren internationalen Expansion nach Dubai, Mexiko und Singapur auf ein Franchise-Modell. Neben der Hauptmarke Crate and Barrel betreibt die Gruppe außerdem die Konzepte CB2 und Land of Nod.



5 Die **3 Suisses International-Gruppe** ist mit Geschäftsaktivitäten in den Segmenten Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service eine der wichtigsten Distanzhandelsgruppen in Frankreich. Im Multichannel-Einzelhandel sind der B2C-Bereich mit dem Angebot an Mode und Haushaltswaren und Marken wie 3 Suisses, 3 Pagen und Blancheporte sowie der B2B-Bereich mit dem Angebot an Büroartikeln und Marken wie JM Bruneau und Otto Office vertreten. Im Segment Service wickelt Mondial Relay die Zustellung der Pakete an die Kunden sowie externe Unternehmen ab.

12 Unter der Dachmarke **Hermes** operieren Gesellschaften, die alle relevanten handelsnahen Logistikdienstleistungen erbringen. Neben der Paketzustellung und der Lagerlogistik umfasst das Dienstleistungsportfolio unter anderem auch den internationalen Einkauf, die internationale Transportlogistik sowie die Entwicklung von Webshops und Shopping-Apps. Die Gesellschaften gehören dabei zu den Marktführern ihrer speziellen Branche. Durch die Einführung eines umfangreichen und deutschlandweit einmaligen Zertifizierungssystems* im Jahr 2012 sichert Hermes faire Bedingungen bei der Paketzustellung zu.

* Prüfinstitut SGS-TÜV Saar GmbH

11 Die **EOS Gruppe** ist einer der führenden internationalen Anbieter von individuellen Finanzdienstleistungen mit dem Schwerpunkt Forderungsmanagement. In 27 Ländern weltweit und mit rund 9.000 Mitarbeitern bietet EOS seinen 20.000 Kunden mit 51 Tochterunternehmen Sicherheit durch maßgeschneiderte Services. Durch ein internationales Netzwerk von Partnerunternehmen verfügt die EOS Gruppe über Ressourcen in 134 Ländern und somit auf allen Kontinenten. Hauptzielbranchen sind der Bankensektor, Versicherungen, Energieversorger, der Telekommunikationsmarkt sowie IT-Unternehmen.

10 Der Sportartikelanbieter **SportScheck** nutzt mit seinen Filialen sowie seinem E-Commerce- und Katalogvertrieb alle Potenziale des Multichannel-Modells. Durch eigens organisierte Sportevents und eine innovative Ausweitung von Services in den Filialen wird der sportbegeisterte Kunde immer wieder neu inspiriert.

9 Die Heinrich Heine GmbH ist führender Anbieter von aktueller Mode und inspirierenden Einrichtungsideen. **Heine** übersetzt aktuelle Trends aus Fashion und Living mit einer hohen Beratungsqualität passgenau für die anspruchsvolle Frau, die Wert auf ihre Individualität legt. Für die Kernzielgruppe der 35- bis 55-jährigen Kundinnen bringt Heine Besonderes in jeden Tag und bietet auf *heine.de* ein außergewöhnliches Online-einkaufserlebnis.

8 Die **Otto Group Russia** behauptet weiterhin ihre führende Stellung im Bereich Multichannel-Einzelhandel im Wachstumsmarkt Russland. Sie bietet landesweit die Sortimente der Marken bonprix, OTTO, Witt und Quelle sowie unterschiedlicher Marken der NaDom-Gruppe (beispielsweise Meggy Hall, Health&Beauty und Promenad) an. Die Otto Group Russia erschließt aktiv den dynamisch wachsenden russischen E-Commerce-Markt, welcher einen wesentlichen Treiber für das zukünftige Wachstum darstellt.

6 **Schwab** bietet neben einem vielfältigen Angebot an Modetrends in der Altersklasse von 25 bis 55 Jahren auch eine große Auswahl an Technik- und Haushaltsprodukten an. Mit sheego schließt das Modeunternehmen eine Marktlücke für große Größen. Die Internetseite *sheego.de* geht in der Wettbewerbsstudie „ServiceAtlas Fashion Shops 2012“ (ServiceValue GmbH) als Testsieger hinsichtlich der Kategorien Kundenberatung und Nachhaltigkeit hervor.

7 Das Warensortiment der **Baur-Gruppe** besteht aus Mode, Schuhen, Möbeln und Einrichtungsaccessoires für Kunden mit hohem Anspruch an Qualität und Service. Mittlerweile erfolgen rund 70 % aller Bestellungen online.

KONZERNSTRATEGIE

Für unternehmerisch geführte Familienunternehmen mit klaren Werten und einer langfristigen Perspektive ist es üblich, einen Geschäftsauftrag des Gesellschafters zu definieren. Auch die Otto Group hat das getan. Der Geschäftsauftrag konkretisiert, innerhalb welcher Rahmenbedingungen und Leitplanken der Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter die wesentlichen Inhalte eines nachhaltig profitablen Geschäftsmodells der Otto Group betreiben sollen. Darüber hinaus bildet der Geschäftsauftrag die Basis für die Operationalisierung der Konzernstrategie und auch Vision und Mission der Otto Group leiten sich daraus ab. Schließlich basieren auch die wesentlichen Parameter der Portfoliologik und Investitionssteuerung auf dem Geschäftsauftrag.

Die Vision lautet: „Die Otto Group ist eine weltweit tätige Unternehmensgruppe von Einzelhändlern und handelsnahen Dienstleistern mit erfolgreichen Unternehmenskonzepten, die Verantwortung gegenüber Mensch und Natur übernimmt.“ Um diese Vision zu erreichen, wurden die Werte der Otto Group in der Mission „Die Kraft der Verantwortung“ auf den Punkt gebracht. Die Mission fordert jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter zum Engagement bei den Themen „Nachhaltigkeit“, „Wirtschaftlichkeit“, „Innovation“ und „Vielfalt“ auf.

Ausgehend von dem Geschäftsauftrag ist ein wesentliches strategisches Ziel der Otto Group, das existierende Portfolio weiter zu stärken und selektiv national und international auszubauen. Der Konzern will sich durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Geschäftsmodelle den künftigen Herausforderungen sich stets wandelnder Märkte stellen und unmittelbar von neuen Geschäftschancen profitieren. Als global agierender Konzern wird die Otto Group in ausgewählten Märkten im Distanzhandel präsent sein und das Stationärgeschäft kontinuierlich weiter stärken. Innerhalb des Segments Multichannel-Einzelhandel bildet E-Commerce weiterhin den wesentlichen Schwerpunkt in der Wachstumsstrategie. Die Otto Group startet kontinuierlich neue Onlineshops und testet neue Geschäftsmodelle aus. In den kommenden Geschäftsjahren werden signifikante Investitionen in das Onlinegeschäft getätigt.

Die Strategie der Finanzdienstleister sieht den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in den Kernmärkten sowie das Schließen von strategischen Lücken in Europa und Asien durch organisches und anorganisches Wachstum vor. Außerdem hat die Otto Group in eine Reihe von Unternehmen investiert, die innovative Finanzdienstleistungen entwickeln und anbieten, wie zum Beispiel die YAPITAL Financial A.G. im Bereich der Payment Services.

Logistik wird im Zeitalter des E-Commerce zu einem immer bedeutenderen und differenzierenderen Faktor im Endkundengeschäft. Neben Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Transparenz der Lieferkette legt die Otto Group besonderen Wert auf die Servicequalität

am Point of Sale sowie auf der letzten Meile zum Endkunden. Die Otto Group hat über die Hermes Gesellschaften einen besonderen Schwerpunkt ihrer Strategie im Bereich Service und Logistik für B2C- und B2B-Kunden gelegt. Die Hermes Gesellschaften werden insbesondere ihre Position als Anbieter von handelsnahen Dienstleistungen sowohl in Deutschland als auch international weiter forcieren.

Zur langfristigen Stärkung der Marktposition sind auch erhebliche Investitionen in die IT nötig. Die Konzerngesellschaften der Otto Group investieren eigenverantwortlich in ihre IT, um diese zukunftsfähig und gemäß den Wettbewerbsanforderungen auszurichten. Durch eine zentrale IT-Governance wird dabei sichergestellt, dass übergreifende Zielsetzungen (unter anderem zentrale Ansätze im Backend für Logistik) verfolgt werden können.

Darüber hinaus ist ein konsequentes Portfoliomanagement zur Stärkung der Marktposition der Otto Group eine Kernaufgabe: Die Strategie sieht einerseits gezielte Investments in zukunftsweisende Unternehmen vor, andererseits müssen die bestehenden Unternehmen laufend auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft werden.

Als Basis ihres Erfolgs möchte die Otto Group die besten Mitarbeiter¹ für sich gewinnen und an sich binden. Das Unternehmen setzt dabei auf professionelles Employer und Employee Branding. Um qualifizierte Fach- und Führungskräfte auf sich aufmerksam zu machen, nutzt die Otto Group daher klassisches Recruiting, aber auch Social-Media-Kanäle wie Facebook, Twitter sowie mobile und virale Maßnahmen. Durch die Stiftung verschiedener Lehrstühle hat sich der Konzern darüber hinaus im Universitätsbereich einen Namen gemacht und spricht Talente bereits während ihres Studiums an. Mit gezielten und innovativen Hochschulkooperationen fördert die Otto Group Forschung und Lehre zu den Themen Handelseinkauf, Distanzhandel, Marketing sowie E-Commerce. Über ein umfangreiches Weiterbildungsangebot in der konzerneigenen OTTO-Akademie eröffnet das Unternehmen zudem jedem Mitarbeiter vielfältige berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten.

Bei allem Handeln ist es für die Otto Group maßgeblich, Verantwortung gegenüber Mensch und Natur zu übernehmen. Nachhaltigkeit ist seit mehr als 25 Jahren im Konzern fest verankert. Die Verantwortlichen der Otto Group sind davon überzeugt, dass sie die Basis für langfristiges, ökonomisch erfolgreiches Wirtschaften ist. Deshalb will sich die Otto Group noch konkreter beim Thema Corporate Responsibility positionieren. Für die unterschiedlichen Maßnahmen, wie CO₂-Reduktion und zukunftsfähige Produktions- und Lieferketten, haben Vorstandsmitglieder der Otto Group die jeweiligen Patenschaften übernommen und treiben die Aktivitäten persönlich voran.

1) Überall dort, wo die männliche Personenbezeichnung verwendet wird, geschieht dies lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes. Alle Bezeichnungen gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die konjunkturelle Entwicklung der **Weltwirtschaft** im Jahr 2012 war durch einen realen Zuwachs des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Höhe von 3,1 % (2011: 3,8 %) gekennzeichnet und hat sich damit im Jahresverlauf zunehmend abgeschwächt. Die Produktion nahm lediglich in den Entwicklungs- und Schwellenländern des asiatischen Raums zu, während in den entwickelten Volkswirtschaften eine spürbare Abnahme der industriellen Erzeugung zu verzeichnen war. Der Welthandel zeigte mit einem Zuwachs von 2,7 % im Jahr 2012 (2011: 5,8 %) ebenfalls eine außerordentlich geringe Dynamik. Insbesondere zum Jahresende stand einem deutlichen Zuwachs in den Schwellenländern ein merklicher Rückgang in den Industrieländern gegenüber.

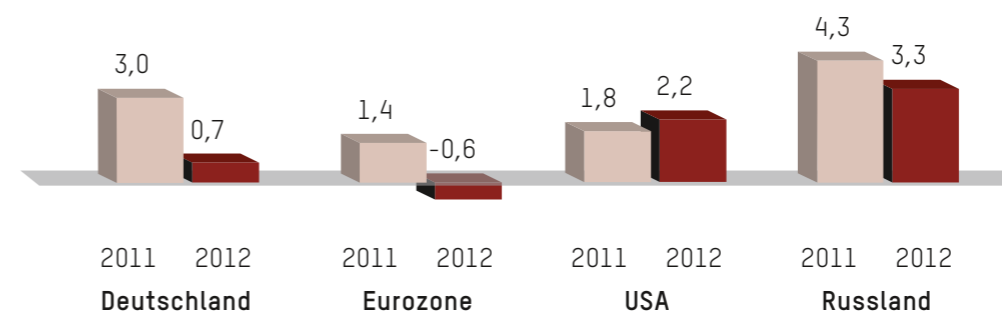
Die Entwicklung der **deutschen Volkswirtschaft** war im zurückliegenden Jahr durch eine Zunahme des realen BIP in Höhe von 0,7 % (2011: 3,0 %) gekennzeichnet. Trotz einer erheblichen Abschwächung der wirtschaftlichen Expansion im Vorjahresvergleich zeigte sich die deutsche Wirtschaft angesichts der Staatsschuldenkrise in der Eurozone äußerst robust. Allerdings verlangsamte sich das Expansionstempo im Jahresverlauf sukzessive und führte zu einem kräftigen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 2,4 % im vierten Quartal, welcher maßgeblich außenwirtschaftlich bedingt war. Während die privaten und öffentlichen Konsumausgaben im Jahr 2012 moderat zulegten, gingen die Ausrüstungsinvestitionen sowie die Bautätigkeit deutlich zurück. Der Außenhandel konnte – trotz des Einbruchs im vierten Quartal – insgesamt betrachtet positive Impulse zur konjunkturellen Entwicklung beitragen. Die Lage am Arbeitsmarkt zeigte sich ungeachtet einer rückläufigen Dynamik weiterhin äußerst positiv. Die Zahl der Erwerbstätigen ist im zurückliegenden Jahr angestiegen, während die Arbeitslosenzahlen rückläufig waren und die durchschnittliche Arbeitslosenquote auf 6,8 % (2011: 7,1 %) zurückging.

Die konjunkturelle Entwicklung in der **Eurozone** wurde im Jahr 2012 spürbar durch die Staatsschulden- und Bankenkrise geprägt. Mit einem Rückgang des realen BIP in Höhe von 0,6 % (2011: +1,4 %) befand sich der Euroraum im Jahr 2012 in der Rezession. Insbesondere im vierten Quartal wurde der bislang kräftigste Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion seit Beginn der Staatsschuldenkrise verzeichnet. Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und die Strukturreformen in den Euro-Krisenländern haben die wirtschaftliche Aktivität und hier insbesondere die Binnennachfrage spürbar belastet. Die ökonomische Entwicklung innerhalb der Eurozone zeigte sich auch im zurückliegenden Jahr sehr heterogen. Während sich die Volkswirtschaften in Deutschland, Österreich und in der Slowakei als äußerst robust erwiesen, verschlechterte sich die Situation in den südlichen Krisenländern deutlich. Insbesondere die Lage am Arbeitsmarkt trübte sich weiter ein und die durchschnittliche Arbeitslosenquote erreichte mit 11,4 % (2011: 10,2 %) einen neuen Höchstwert.

Die volkswirtschaftliche Entwicklung der **USA** war im zurückliegenden Jahr durch einen moderaten Wachstumskurs gekennzeichnet. Die Veränderung des realen BIP belief sich im Jahr 2012 auf 2,2 % und lag damit leicht über dem Vorjahreswert von 1,8 %. Im vierten Quartal stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung fast vollständig und dies trotz einer Zunahme der Konsumausgaben der privaten Haushalte um 2,1 %. Die Lage am Arbeitsmarkt – eine Schwachstelle der bisherigen konjunkturellen Entwicklung – hat sich im Jahr 2012 zunehmend verbessert. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt auf 8,0 % (2011: 8,9 %).

In **Russland** zeigte sich die konjunkturelle Dynamik im Jahr 2012 verhalten. Die gesamtwirtschaftliche Produktion stieg real um 3,3 % (2011: 4,3 %) an. Insgesamt erwies sich die Inlandsnachfrage als Stütze der Konjunktur, wobei insbesondere der private Konsum infolge steigender Reallöhne und die Bauinvestitionen deutlich anzogen. Vom Außenhandel gingen im zurückliegenden Jahr nur geringe wirtschaftliche Impulse aus. Die immense Abhängigkeit der russischen Volkswirtschaft von den Erlösen aus Rohstoffexporten und inflationäre Tendenzen sind unter anderem als Risikofaktoren der konjunkturellen Entwicklung anzusehen.

VERÄNDERUNG DES REALEN BIP IN PROZENT



BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

Multichannel-Einzelhandel

Der gesamte **deutsche Einzelhandel** verzeichnete im Jahr 2012 eine nominale Steigerung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,0 % (2011: 2,7 %). Preisbereinigt entspricht dies einem leichten Rückgang von 0,2 % (2011: +1,1 %).

Diese Zunahme der nominalen Einzelhandelsumsätze lässt sich insbesondere durch die stabile Lage der deutschen Volkswirtschaft als auch durch die Entwicklung der Reallöhne begründen. Diese stiegen im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 0,6 %. Nach einem Zuwachs von 1,0 % im Jahr 2011 und 1,5 % im Jahr 2010 ist dies der dritte Reallohnanstieg in Folge. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2012 um 2,0 % (2011: 2,3 %), wobei dieser Anstieg insbesondere durch die überdurchschnittliche Preisentwicklung bei Energieprodukten determiniert wurde. Vor dem Hintergrund der Verbraucherpreisentwicklung sind die Umsätze im deutschen Einzelhandel im Jahr 2012 real leicht gesunken.

Weiterhin auf dem Vormarsch befindet sich der **deutsche Online- und Versandhandel**. Dieser konnte seinen Umsatz im Jahr 2012 um 15,6 % (2011: 12,2 %) auf 39,3 Mrd. EUR steigern und damit seinen Anteil am gesamten Einzelhandel auf 9,2 % (2011: 8,2 %) erhöhen.

Insbesondere im E-Commerce-Bereich konnten im Jahr 2012 starke Umsatzsteigerungen in Höhe von 27,2 % erzielt werden, wodurch erstmalig mehr als 27 Mrd. EUR Umsatz im Onlinegeschäft realisiert wurden. Die Bekleidung blieb auch im Jahr 2012 weiterhin die umsatzstärkste Warengruppe (10,8 Mrd. EUR), gefolgt von Unterhaltungselektronik (4,1 Mrd. EUR) und Büchern (2,6 Mrd. EUR).

In Deutschland haben im Jahr 2012 erstmalig mehr als 42 Mio. Menschen Waren oder Dienstleistungen über das Internet gekauft oder bestellt. Dies entspricht einem Anteil von knapp 74,0 % der Internetnutzer ab zehn Jahren. Der Anteil von Smartphones an allen Onlineeinkäufen lag bei annähernd 10,0 %.

Finanzdienstleistungen

Die Staatsschuldenkrise in der Eurozone wirkte sich auch auf den **deutschen Finanzdienstleistungssektor** aus. Zwar sank die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % auf 28.304 Fälle. Gleichzeitig stiegen jedoch die Forderungen der Gläubiger von 31,5 Mrd. Euro auf 51,7 Mrd. Euro im Jahr 2012 an. Dieser starke Forderungsanstieg bei einem gleichzeitigen Rückgang der Unternehmensinsolvenzen ist auf eine höhere Zahl von Insolvenzen wirtschaftlich bedeutender Unternehmen im Jahr 2012 zurückzuführen.

Das Zahlungsverhalten der Unternehmen in Deutschland hat im Jahr 2012 auf hohem Niveau leicht nachgelassen. Bei Unternehmen werden insbesondere hohe Zahlungsausfälle bei eigenen Kunden als auch temporäre Liquiditätsengpässe als Gründe für das Nichtkommen von Zahlungsverpflichtungen genannt. Das professionelle Forderungsmanagement hat deshalb auch im Jahr 2012 weiterhin an Bedeutung gewonnen, wobei die Unternehmen vermehrt mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten.

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen ist im Vorjahresvergleich ebenfalls rückläufig gewesen. Mit 97.635 Fällen lag sie um 5,5 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Jedoch gilt jeder zehnte Verbraucher als überschuldet.

Zunehmend an Bedeutung gewinnen digitale Bezahlfunktionen. Wenngleich der Kauf auf Rechnung auch im Jahr 2012 die beliebteste Zahlungsweise der Kunden im Online- und Versandhandelsbereich blieb, legten die digitalen Bezahlformen unverändert stark zu. Mittlerweile erfolgen 17,0 % aller Bezahlungen über diesen Kanal.

Service

Die **deutsche Transport- und Logistikbranche** war im Jahr 2012 insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass sich der kräftige Aufholprozess im Güterverkehr, der nach dem starken Einbruch des Jahres 2009 in den beiden Folgejahren stattfand, nicht weiter fortsetzte. Das gesamte Transportaufkommen ging im Jahresdurchschnitt um 2,5 % zurück. Während der Straßengüterverkehr (-2,7 %), der Schienengüterverkehr (-3,0 %) und der Luftfrachtverkehr (-2,7 %) rückläufig waren, konnte der Seeverkehr mit einer Wachstumsrate von 2,0 % moderat zulegen.

Neben dem Anstieg der Reallöhne hat auch die Entwicklung des Rohölpreises einen spürbaren Einfluss auf die Transport- und Logistikbranche. Nach deutlichen Preissteigerungen in den Jahren 2010 und 2011 verblieb der Rohölpreis im Jahr 2012 trotz hoher Volatilität im Jahresdurchschnitt auf Vorjahresniveau.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Otto Group konnte sich im Geschäftsjahr 2012/13 in einem weltweit sehr wettbewerbsintensiven Umfeld gut behaupten. Der Umsatz erhöhte sich moderat und die Profitabilität konnte deutlich gesteigert werden.

Die Onlineumsätze im Multichannel-Einzelhandel als auch die Umsätze in den Segmenten Finanzdienstleistungen und Service wuchsen deutlich. Die E-Commerce-Umsätze der Otto Group konnten weltweit auf 5,7 Mrd. EUR gesteigert werden, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 7,5 % entspricht. Erfreulich war auch die Entwicklung in Russland, wo insbesondere die Otto Group Russia als Marktführer die Umsätze nochmals gut zweistellig (+12,1 %) steigern konnte.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) entwickelte sich mit 207,8 Mio. EUR sehr positiv.

Der Otto Group gelang es, ihre herausragende Stellung in den wesentlichen Kernmärkten des Multichannel-Einzelhandels und den damit verbundenen Finanz- und Logistikdienstleistungen weiter auszubauen. Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2012/13 ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Die Umsatzerlöse der Otto Group konnten im Geschäftsjahr 2012/13 von 11.596,6 Mio. EUR um 187,6 Mio. EUR (+1,6 %) auf 11.784,2 Mio. EUR gesteigert werden. Die Geschäftsausweitung im Finanzdienstleistungs- und im Servicesegment sowie die fortgesetzte internationale Expansion führten maßgeblich zu der erzielten Expansion der Umsätze.

Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter auf Konzernebene blieb mit 218,9 TEUR nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (218,4 TEUR).

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)	2012/13	2011/12
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	11.784	11.597
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	711	539
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	388	259
Ergebnis vor Steuern (EBT)	208	55
Jahresüberschuss (EAT)	144	23

Insgesamt wurden 85,2 % (10.036,7 Mio. EUR, 2011/12: 86,4 %) des Konzernumsatzes mit dem Verkauf von Handelswaren, 9,8 % (1.152,6 Mio. EUR, 2011/12: 9,0 %) mit Erlösen aus dem Bereich Service und 5,0 % (595,0 Mio. EUR, 2011/12: 4,6 %) mit Finanzdienstleistungen erzielt.

UMSATZ NACH REGIONEN	2012/13	2011/12	Veränderung	kursbereinigt
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %	in %
Deutschland	6.752	6.666	1,3	1,3
Frankreich	1.229	1.434	-14,3	-14,3
Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland)	1.694	1.590	6,5	4,4
Nord- und Südamerika	1.316	1.172	12,3	5,4
Russland	547	487	12,3	9,9
Asien	244	246	-0,8	-4,1
Sonstige Regionen	2	2	-	-
Konzern	11.784	11.597	1,6	0,5
Inland	6.752	6.666	1,3	1,3
Ausland	5.032	4.931	2,1	-0,7

Deutschland war im Geschäftsjahr 2012/13 mit einem Anteil von 57,3 % am Konzernumsatz weiterhin der bedeutendste regionale Absatzmarkt für die Otto Group – vor dem übrigen Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland) mit 14,4 %. Die Region Nord- und Südamerika trug mit 11,2 % und Frankreich mit 10,4 % zum Umsatz der Unternehmensgruppe bei. Es folgten Russland mit 4,6 % und Asien mit 2,1 %.

Die Entwicklung in Europa verlief dabei unterschiedlich. In Deutschland haben unter anderem Otto (GmbH & Co KG) – nachfolgend OTTO –, myToys.de GmbH und Hermes Logistik Gruppe Deutschland GmbH zum Umsatzwachstum beigetragen, während die 3 Suisses International-Gruppe – nachfolgend 3SI-Gruppe – in Frankreich signifikante Umsatzverluste hinnehmen musste. Die führende Marktposition in Russland konnte mit einer Umsatzsteigerung von 12,3 % gefestigt werden. Im übrigen Europa ergaben sich leichte Zuwächse von insgesamt 6,5 %. In der Region Nord- und Südamerika konnte die Otto Group eine kursbereinigte Umsatzsteigerung von 5,4 % vor allem mit der Lifestyle- und Einrichtungsgruppe Crate and Barrel erreichen.

Die Rohertragsquote verbesserte sich vor allem aufgrund der Entwicklung im Segment Multichannel-Einzelhandel von 48,5 % auf 49,5 %, so dass der Rohertrag um 212,7 Mio. EUR gesteigert werden konnte.

Einem Anstieg der Personalaufwendungen um 71,8 Mio. EUR sowie einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (-60,0 Mio. EUR) stand eine Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+72,7 Mio. EUR) gegenüber. Wesentlicher Treiber für diesen Rückgang waren die gesunkenen Katalogkosten (+169,7 Mio. EUR) aufgrund von Auflagen- und Seitenzahlreduzierung. Demgegenüber kam es zu einem Anstieg der Werbekosten (-99,2 Mio. EUR) als Folge der E-Commerce-Strategie. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 538,9 Mio. EUR im Vorjahr um 172,4 Mio. EUR auf 711,3 Mio. EUR an.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2012/13 – maßgeblich durch außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen – um 43,0 Mio. EUR auf 322,8 Mio. EUR und führten zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 388,5 Mio. EUR (2011/12: 259,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 3,3 % nach 2,2 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Otto Group lag im Berichtsjahr mit -180,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (-203,9 Mio. EUR). Das Zinsergebnis betrug -167,2 Mio. EUR (2011/12: -170,7 Mio. EUR) und das sonstige Finanzergebnis belief sich auf -13,4 Mio. EUR nach -33,2 Mio. EUR im Vorjahr, was im Wesentlichen aus der Veräußerung von 16,5 % der Anteile an der Carmen Holding Investissement S.A. resultierte. Damit war das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 207,8 Mio. EUR um 152,7 Mio. EUR besser als das Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug im Geschäftsjahr 2012/13 64,2 Mio. EUR, woraus sich eine Konzernsteuerquote von 30,9 % nach 58,4 % im vorherigen Geschäftsjahr ergab. Im Vorjahr betrug der Ertragsteueraufwand 32,2 Mio. EUR bei einem EBT von 55,1 Mio. EUR. Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und Ertrag im Berichtsjahr ergab sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen EBT. Gegenläufig wirkten Ertragsteuereffekte, die aus Vorjahren resultierten.

Der Jahresüberschuss lag mit 143,6 Mio. EUR um 120,7 Mio. EUR über dem entsprechenden Wert des Vorjahres in Höhe von 22,9 Mio. EUR. Von dem Jahresüberschuss entfielen auf den Konzern 121,8 Mio. EUR (2011/12: 40,1 Mio. EUR), auf die Anteile anderer Gesellschafter 14,0 Mio. EUR (2011/12: -27,4 Mio. EUR) und auf das kapitalmarktnotierte Eigenkapital und Genussscheine 7,8 Mio. EUR (2011/12: 10,3 Mio. EUR).

Im Ergebnis des Geschäftsjahres 2012/13 sind Belastungen aus Restrukturierungen und aus der Optimierung von Geschäftsprozessen und unterstützender IT-Landschaft in Höhe von 49,4 Mio. EUR (davon 35,9 Mio. EUR im Segment Multichannel-Einzelhandel und 13,5 Mio. EUR im Segment Service) enthalten, die auf Tochtergesellschaften in Frankreich entfallen. Die Neuausrichtung von Geschäftsprozessen bei deutschen Handelsaktivitäten,

unter anderem zur Nutzung von Synergiepotenzialen im Universaldistanzhandel, führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Sonderaufwendungen von insgesamt 52,9 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 74,5 Mio. EUR vorgenommen. Weiterhin belastend wirkten Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 21,2 Mio. EUR.

ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Multichannel-Einzelhandel

Der **Multichannel-Einzelhandel** trug im Geschäftsjahr 2012/13 mit 10.057,0 Mio. EUR (2011/12: 10.034,7 Mio. EUR) einen Anteil von 85,3 % (2011/12: 86,5 %) zum Konzernumsatz bei. Das Segment konnte eine Umsatzsteigerung von 0,2 % realisieren.

Der Onlinehandel bleibt der wachstumsstärkste Vertriebskanal. Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Umsatz des Segments Multichannel-Einzelhandel betrug knapp 57,1 % (2011/12: 53,2 %). Das Wachstum lag somit bei 7,5 %.

Im Geschäftsjahr 2012/13 konnte OTTO eine erfreuliche Entwicklung aufzeigen. Die Umsätze konnten – gemessen an dem hohem Niveau des Vorjahres – leicht gesteigert werden (+1,9 %).

Bei den internationalen Aktivitäten zeigte sich eine weiterhin schwierige Entwicklung in Frankreich, die auf die allgemeine Konsumstimmung im Modemarkt und auf den anhaltenden Umbau des Versandhandel-Geschäftsmodells zurückzuführen ist. Die Einzelhandelsgesellschaften der 3SI-Gruppe mussten im Berichtsjahr einen weiteren Umsatzrückgang um 17,3 % nach 5,6 % im Vorjahr hinnehmen. Insbesondere die B2C-Gesellschaften der 3SI-Gruppe verzeichneten Rückgänge bei den Umsatzerlösen von 22,1 %.

UMSATZERLÖSE/EBIT	Umsatzerlöse		EBIT	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	10.057	10.035	209	59
Finanzdienstleistungen	594	532	208	223
Service	1.133	1.030	46	54
Holding/Konsolidierung	-	-	-75	-77
Konzern	11.784	11.597	388	259

Ein anhaltend starkes Wachstum war weiterhin bei den Aktivitäten in Russland zu verzeichnen. Der Marktführer Otto Group Russia wuchs im Wesentlichen mit den Marken bonprix, Witt und Quelle.

Die Region Nord- und Südamerika konnte ebenfalls Umsatzzuwächse verzeichnen. Die neuen Gesellschaften in Brasilien sowie die in den USA und Kanada tätige Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel trugen mit einem Zuwachs von 12,3 % (kursbereinigt 5,4 %) zum Segmentumsatz bei.

Das EBIT im Segment Multichannel-Einzelhandel konnte deutlich auf 209,0 Mio. EUR nach 58,8 Mio. EUR im Vorjahr gesteigert werden und die EBIT-Marge des Segments belief sich auf 2,1 % (2011/12: 0,6 %). Die EBIT-Verbesserung von 150,2 Mio. EUR ist größtenteils auf einen erhöhten Rohertrag (+106,5 Mio. EUR) und auf einen gestiegenen Saldo aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen (+67,4 Mio. EUR) zurückzuführen, während höhere außerplanmäßige Abschreibungen (-42,2 Mio. EUR) einen gegenläufigen Effekt hatten. Die Rohertragsquote verbesserte sich im Vorjahresvergleich von 50,3 % auf 51,2 %. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte überwiegend aus den verringerten Katalogkosten.

Finanzdienstleistungen

Im Segment **Finanzdienstleistungen** setzte sich der positive Trend der vergangenen Jahre im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. So stieg der Außenumsatz um 62,1 Mio. EUR auf 593,7 Mio. EUR an. Mit einer Umsatzsteigerung von 11,7 %, die im Wesentlichen von der EOS Gruppe generiert wurde, erzielte dieses Segment die höchste Wachstumsrate innerhalb der Otto Group. Die gute Entwicklung in allen Kernmärkten wurde unterstützt durch die fortgesetzte internationale Expansion. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz lag bei 5,0 % (2011/12: 4,6 %).

Das EBIT des Segments belief sich auf 208,1 Mio. EUR nach 223,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug 35,1 % (2011/12: 42,0 %). Der Rückgang des EBIT ist im Wesentlichen auf den um 17,8 Mio. EUR geringeren Beteiligungsertrag von COFIDIS PARTICIPATIONS S.A. zurückzuführen.

Service

Das Segment **Service**, das im Wesentlichen die Logistik- und Einkaufsgesellschaften der Otto Group umfasst, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anstieg des Außenumsatzes um 10,0 % auf 1.133,5 Mio. EUR (2011/12: 1.030,2 Mio. EUR). Der Anteil des

Segments am Umsatz der Otto Group lag bei 9,6 % (2011/12: 8,9 %). Die Logistikdienstleister erhöhten ihren Außenumsatz um 16,4 % auf 1.065,4 Mio. EUR. Die auf dem Gebiet der Warenbeschaffung tätige Hermes-OTTO International Gruppe erzielte Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 32,6 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse mit dem übrigen Serviceangebot haben 35,5 Mio. EUR zum Konzernumsatz beigetragen.

Das EBIT des Segments verringerte sich von 53,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,2 Mio. EUR. Die EBIT-Marge belief sich auf 4,1 % (2011/12: 5,2 %). Der leichte Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf Aufwendungen in Höhe von 13,5 Mio. EUR für ein Logistikprojekt in Frankreich zurückzuführen.

Holding/Konsolidierung

Neben den Effekten der intersegmentären Konsolidierung wurden bei der **Holding/Konsolidierung** übergreifende Kosten der Konzernfunktion in Höhe von 74,8 Mio. EUR (2011/12: 76,8 Mio. EUR) ausgewiesen, die den einzelnen Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden konnten.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 87,0 Mio. EUR auf 509,2 Mio. EUR gestiegen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit war insbesondere durch das verbesserte Ergebnis sowie die gestiegenen Steuerzahlungen geprägt.

Die Veränderung des Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem durch Investitionen der EOS Gruppe, durch den Erwerb von Beteiligungen bei der EVC Gruppe und durch IT-Investitionen geprägt. Außerdem wirkten entfallende Vorjahreseffekte, wie der Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 177,4 Mio. EUR aus dem Verkauf von Anteilen an der Carmen Holding Investissement S.A. und Desinvestitionen im Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr 2012/13 durch die Begebung von Anleihen in Höhe von insgesamt 450 Mio. EUR und durch deutlich verminderte Ausschüttungen geprägt. Gegenläufig wirkte die Tilgung einer Hybridanleihe in Höhe von 150 Mio. EUR.

kapital ist um 121,7 Mio. EUR, entsprechend 4,6 %, gestiegen und resultiert unter anderem aus der Refinanzierung der Hybridanleihe. Den im langfristigen Fremdkapital erfassten neu begebenen Anleihen steht eine Umgliederung der im November 2013 fälligen Anleihe in das kurzfristige Fremdkapital gegenüber. Das kurzfristige Fremdkapital stieg somit um 109,6 Mio. EUR, entsprechend 3,9 %. Der Umgliederung der Anleihe stehen dabei der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-167,9 Mio. EUR) und der sonstigen Finanzverbindlichkeiten (-108,4 Mio. EUR) gegenüber.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

	2012/13	2011/12
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	509	422
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-268	53
Free Cashflow	241	475
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-117	-541
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	124	-66
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2	2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	338	402
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	460	338

EIGENKAPITAL UND FINANZIERUNG

Die Konzernbilanz der Otto Group weist zum 28. Februar 2013 eine Bilanzsumme von 7.643,2 Mio. EUR aus. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %.

Die Entwicklung der Finanzierungsseite ist durch den Ausbau der Kapitalmarktpräsenz über die Begebung von notierten Anleihen in Höhe von insgesamt 450 Mio. EUR und die Tilgung der Hybridanleihe in Höhe von 150 Mio. EUR geprägt. Das langfristige Fremd-

FINANZIERUNG	28.02.2013		29.02.2012	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Eigenkapital	1.910	25,0	2.000	26,6
Langfristiges Fremdkapital	2.742	35,9	2.621	34,9
Latente Steuern	43	0,5	47	0,7
Kurzfristiges Fremdkapital	2.948	38,6	2.838	37,8
Gesamtfinanzierung	7.643	100,0	7.506	100,0

NETTO-FINANZVERSCHULDUNG

Die Netto-Finanzverschuldung der Otto Group stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 166,8 Mio. EUR auf 2.559,0 Mio. EUR. Das entspricht einem Anstieg von 7,0 %. Ursächlich für diese Entwicklung waren unter anderem Investitionen der EOS Gruppe, der Erwerb von Beteiligungen bei der EVC Gruppe und IT-Investitionen.

Insgesamt entwickelte sich die Netto-Finanzverschuldung in den vergangenen zwei Geschäftsjahren wie folgt:

NETTO-FINANZVERSCHULDUNG	28.02.2013	29.02.2012
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	973	605
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	966	964
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	379	493
Summe	2.318	2.062
Rückstellungen für Pensionen	701	680
Finanzverschuldung	3.019	2.742
abzgl. Wertpapiere	-37	-15
abzgl. flüssige Mittel	-423	-335
Netto-Finanzverschuldung Konzern	2.559	2.392
abzgl. Netto-Finanzverschuldung der Finanzdienstleister	-759	-470
Netto-Finanzverschuldung Handel und Service	1.800	1.922

VERMÖGENSSTRUKTUR

Das Gesamtvermögen stieg im Geschäftsjahr 2012/13 um 137,1 Mio. EUR, entsprechend 1,8 %, auf 7.643,2 Mio. EUR.

Das langfristig gebundene Vermögen blieb trotz eines leichten Anstiegs um 27,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Es wird zu 134,5 % (2011/12: 134,7 %) durch langfristige Kapitalbestandteile gedeckt.

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 131,4 Mio. EUR, entsprechend 3,3 %, gestiegen. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (+96,8 Mio. EUR), der flüssigen Mittel (+88,1 Mio. EUR) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+47,8 Mio. EUR). Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist die zweite Kaufpreisforderung aus dem Ver-

kauf der Carmen Holding Investissement S.A. in Höhe von 124,1 Mio. EUR bilanziert. Gegenläufig war die Verminderung des Vorratsbestandes (-107,0 Mio. EUR), welche auf eine leichte Entspannung auf dem Rohstoffmarkt sowie auf ein konsequentes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

VERMÖGEN	28.02.2013		29.02.2012	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Anlagevermögen	2.811	36,8	2.887	38,5
Übrige langfristige Vermögenswerte	648	8,5	545	7,3
Latente Steuern	72	0,9	93	1,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.112	53,8	3.981	53,0
Gesamtvermögen	7.643	100,0	7.506	100,0

INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt 372,5 Mio. EUR nach 431,4 Mio. EUR im Vorjahr. Die Investitionen des Geschäftsjahres betrafen den Aus- und Umbau der Stationärstandorte. Darüber hinaus wurden Investitionen in den Logistikbereich der Otto Group und in die IT-Architektur in Frankreich getätigt.

Auf Zugänge im Rahmen von *finance leases* entfielen 52,5 Mio. EUR (2011/12: 70,5 Mio. EUR).

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN	2012/13	2011/12
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	290	298
Finanzdienstleistungen	21	48
Service	61	85
Konzern	372	431

MITTELBINDUNG NACH SEGMENTEN

Die Mittelbindung der Otto Group wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin wesentlich durch das Segment Multichannel-Einzelhandel und die Finanzdienstleister geprägt.

MITTELBINDUNG	28.02.2013	29.02.2012
	in %	in %
Multichannel-Einzelhandel	61,5	62,8
Finanzdienstleistungen	29,3	28,2
Service	9,2	9,0
Konzern	100,0	100,0

Zur Entwicklung der Segmente verweisen wir auf den Konzernanhang (siehe hierzu Konzernanhang zum 28. Februar 2013, Ziffer (38) „Segmentinformationen“).

EINBEZIEHUNG DER FINANZDIENSTLEISTER NACH DER EQUITY-METHODE

Die nachfolgende Darstellung zeigt für die Otto Group die Bilanz zusätzlich auf der Grundlage der Einbeziehung der Unternehmen des Finanzdienstleistungssegments nach der Equity-Methode – nachfolgend „FDL at Equity“ – statt einer Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung, wie dies im Konzernabschluss zum 28. Februar 2013 erfolgt. Diese Betrachtungsweise stellt den Bereich Handel und Service der Otto Group dar, bereinigt um die bankenähnlichen Strukturen des Segments Finanzdienstleistungen. Die gewählte Darstellung ermöglicht einen validen Vergleich zu Handelsunternehmen ohne entsprechende Bankaktivitäten.

Die Eckwerte und Kennzahlen der Darstellung „FDL at Equity“ zeigen die weiterhin solide Finanzierungsstruktur des Handels- und Dienstleistungsbereiches der Otto Group. Es ergibt sich eine Bilanzsumme von 7.197,0 Mio. EUR nach 7.178,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Verringerung des Eigenkapitals aufgrund der Tilgung der Hybridanleihe führte zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote auf 25,6 % nach 27,0 % im Vorjahr.

In der Darstellungsform „FDL at Equity“ konnte die Netto-Finanzverschuldung mit 1.800,1 Mio. EUR (-6,3 %) gegenüber dem Vorjahr zurückgeführt werden. Für die vollständige Rückführung der Netto-Finanzverschuldung aus dem operativen Ergebnis (EBITDA) wäre theoretisch ein Zeitraum von 2,7 Jahren erforderlich.

Das Eigenkapital überstieg die Netto-Finanzverschuldung um 43,3 Mio. EUR (29. Februar 2012: 12,7 Mio. EUR). Der Verschuldungskoeffizient betrug wie bereits im Vorjahr 1,0.

OTTO GROUP „FDL AT EQUITY“	2012/13	2011/12
Quote des Konzern-Eigenkapitals	in % 25,6	27,0
Netto-Finanzverschuldung	in Mio. EUR 1.800	1.922
Dynamischer Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA)	Jahre 2,7	3,9
Verschuldungskoeffizient (Leverage) (Netto-Finanzverschuldung/Konzern-Eigenkapital)	1,0	1,0

BILANZSTRUKTUR „FDL AT EQUITY“	28.02.2013		29.02.2012	
	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
VERMÖGEN				
Anlagevermögen	2.985	41,5	3.061	42,6
Übrige langfristige Vermögenswerte	264	3,7	242	3,4
Latente Steuern	76	1,0	87	1,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.872	53,8	3.789	52,8
Summe Aktiva	7.197	100,0	7.179	100,0
FINANZIERUNG				
Eigenkapital	1.843	25,6	1.935	27,0
Langfristiges Fremdkapital	2.510	34,9	2.470	34,4
Latente Steuern	32	0,4	27	0,4
Kurzfristiges Fremdkapital	2.812	39,1	2.747	38,2
Summe Passiva	7.197	100,0	7.179	100,0

Die wertorientierte Steuerung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Otto Group. Zielgerecht werden Wachstums- und Entwicklungschancen sowie wirtschaftliche Optimierungspotenziale im Rahmen der systematisierten strategischen Konzernplanung umfassend identifiziert und evaluiert. Sich ergebenden Risiken wird durch ein konzernweites Risikomanagementsystem – nachfolgend RMS – begegnet. Ziel des RMS ist es, ein unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten möglichst ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis sicherzustellen. Dabei unterstützt es die Entscheidungsträger, Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Alle Konzerngesellschaften sind über die konzernweit gültigen Richtlinien und Vorgaben in das RMS einbezogen. Die Durchführung der Risikoerhebung vollzieht sich von den einzelnen Konzernfirmen stufenweise über die Konzerngruppen bis zum Konzern. Durch diese bottom-up Vorgehensweise wird sichergestellt, dass die Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Das RMS ermöglicht, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu kontrollieren und umgehend geeignete Maßnahmen zu treffen, welche die möglichen Auswirkungen der Risiken im Falle ihres Eintritts begrenzen.

Der hierzu implementierte Prozess umfasst folgende Schritte:

Identifikation und Quantifizierung

Der Bereich Konzern-Controlling Beteiligungen führt jährlich eine Risikoinventur im gesamten Konzern durch. Die von den Konzerngesellschaften und den Konzernfunktionen gemeldeten Risiken werden dabei im Hinblick auf ihre möglichen Auswirkungen im dreijährigen Planungszeitraum analysiert. Die Entwicklung der identifizierten Risiken wird fortlaufend von den Konzerngesellschaften und der Zentrale beobachtet. Die in der jährlichen Risikoinventur gemeldeten Risiken werden unterjährig zu den Beiratssitzungen von den Gesellschaften aktualisiert. Die Erfassung der jährlichen Risikoinventur und die unterjährigen Aktualisierungen erfolgen in einem Risikomanagement-Tool. Durch eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung ist zudem sichergestellt, dass auch neben den genannten offiziellen Meldezeitpunkten neue wesentliche Risiken umgehend an den Konzernvorstand gemeldet werden.

Bewertung und Aggregation

Die betroffenen Konzerngesellschaften und -funktionen arbeiten eng zusammen, um übergreifende Risiken und mögliche Interdependenzen zu berücksichtigen und die Bewertung der Risiken nach einheitlichen Maßstäben sicherzustellen. Die Ergebnisse der

Risikoinventur werden in einer Risikomatrix dargestellt. Diese gliedert alle Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen und stellt somit die Transparenz der Risikolage der Otto Group sicher.

Steuerung und Kontrolle

Gegenmaßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Übertragung der Risiken auf Dritte, zum Beispiel durch Abschluss eines Versicherungsvertrags, werden zeitnah durch die Konzerngesellschaften beziehungsweise Konzernfunktionen entwickelt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftstätigkeit abzusichern. Risiken, die als relevant eingestuft werden, weil sie mindestens eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und einen wesentlichen Ergebnis- beziehungsweise Liquiditätseinfluss haben, und die für das Risiko relevanten Indikatoren werden verstärkt beobachtet. Bei Bedarf veranlasst der Konzernvorstand in diesen Fällen die Umsetzung der vorgesehenen und gegebenenfalls zusätzlichen Maßnahmen.

Der Konzernvorstand und der Aufsichtsrat werden über relevante Entwicklungen im Risikomanagement informiert. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Die enge Verzahnung des RMS mit dem internen Kontrollsystem und dem Controlling/Berichtswesen sichert die Wirksamkeit des RMS ab.

Die koordinierte Unternehmenskommunikation ist bei der Otto Group ein zentraler Bestandteil des Risikomanagements. Es bestehen verbindliche Regelungen über einzuleitende Maßnahmen im Falle einer identifizierten Krise. Durch die kontinuierliche und vertrauensbildende Kommunikation der relevanten Themen beugt die Otto Group zudem potenziellen Reputationsrisiken in diesem Bereich vor. Das RMS wird von dem organisatorisch verantwortlichen Management in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Controlling Beteiligungen fortlaufend weiterentwickelt und von der Konzern-Revision überprüft.

CHANCEN UND RISIKEN AUS DER MARKTENTWICKLUNG

Die Otto Group ist als weltweit agierendes Handels- und Dienstleistungsgruppe von den konjunkturellen Entwicklungen der für sie relevanten Volkswirtschaften und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Konsumentenverhalten abhängig. Die Staatsschuldenkrise belastet weiterhin den Euroraum, der für die Otto Group einen wichtigen Absatzmarkt darstellt.

Der sehr intensive Einzelhandelswettbewerb mit hoher Preissensitivität ist nach wie vor ein maßgeblicher Wettbewerbsfaktor für die Otto Group. Darüber hinaus wird erwartet, dass

die Rohstoff- und Energiepreise sowie die Lohnkosten in den Herstellerländern (vor allem in Asien) nach der Entspannung im Jahr 2012 langfristig anhaltend steigen werden, was insbesondere unter Berücksichtigung von begrenzten Produktionskapazitäten das Ergebnis belasten kann. Diese Entwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und analysiert. Sie werden im Rahmen der Weiterentwicklung der Konzernstrategie sowie der Erneuerung der Angebote für die Kunden berücksichtigt.

Die Strategie der Otto Group trägt durch die internationale Ausrichtung und die Bedienung unterschiedlicher Marktsegmente über verschiedene Vertriebskanäle langfristig zur Risikostreuung bei und begegnet mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen den je nach regionaler Marktentwicklung entstehenden Anforderungen. Das aktive Portfoliomanagement unterstützt die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Ziele. In der jährlichen Portfolioanalyse wird jedes Unternehmen der Otto Group auf seine Passfähigkeit geprüft und das Portfolio gegebenenfalls bereinigt. Durch die bisherigen Bemühungen konnten bereits spürbare Verbesserungen des Firmenportfolios erreicht werden.

Zusätzlich ergreift die Otto Group Initiativen, um neben der Expansion ins Ausland auch über konsequent implementierte Innovationsprozesse, Konzepterweiterungen sowie Kooperationen und Akquisitionen weiter zu wachsen. Gegebenenfalls werden strategische Partnerschaften zur Sicherstellung des Erfolgs initiiert. Die Wachstumsstrategie der Otto Group sieht eine tiefere Marktdurchdringung vor allem in Russland, wo die Otto Group Russia im vergangenen Jahr die Marktführerschaft im B2C-Onlinehandel behauptete, sowie in den USA vor. Neben der Eröffnung neuer Standorte in den USA setzte Crate and Barrel nach erfolgten Expansionen in Kanada bei der Expansion nach Dubai, Mexiko und Singapur auf ein Franchise-Modell. Zudem sollen durch eine weitere Internationalisierung neue Märkte, wie beispielsweise Brasilien, erschlossen werden. Auch im Stationärhandel ergeben sich Chancen aus der Eröffnung neuer Standorte (vor allem SportScheck). Um auch in Städten mit mittlerer Größe expandieren zu können, testet SportScheck ab 2013 die Funktionsfähigkeit des Stationärkonzepts auf einer kleineren Fläche. Des Weiteren investiert Hermes Parcelnet Limited in den Ausbau seines Paketshop-Netzwerkes.

Im Segment Multichannel-Einzelhandel sieht die Otto Group im Auf- und Ausbau von E-Commerce- und Mobile-Konzepten die wesentlichen Wachstumschancen. Die stärkere Profilierung der Marken im Portfolio der Otto Group ist des Weiteren ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft der Gruppe. Für die Gesellschaften OTTO, Baur Versand (GmbH & Co KG) und SCHWAB VERSAND GmbH wurde unter anderem deshalb das Projekt FOKUS initiiert, um mit einem schärferen Zielbild für diese Einzelgesellschaften eine nachhaltige und signifikante Steigerung der Ertragskraft zu erzielen.

Die Markt- und Geschäftsentwicklung in Frankreich ist derzeit unbefriedigend. Der B2C-Bereich der 3SI-Gruppe befindet sich in einer Restrukturierungsphase, die mit gewissen

Unsicherheiten und Risiken verbunden ist. Diese Unsicherheiten werden durch ein engmaschiges Monitoring und flexible Maßnahmenadjustierung durch das lokale Management gesteuert. Über die Governance-Strukturen auf Anteilseignerebene ist sichergestellt, dass die Anteilseigner der 3SI-Gruppe laufend über diesen Prozess und etwaige Risiken informiert werden und gemeinsam mit dem Management mögliche zusätzliche Maßnahmen diskutieren und entscheiden können.

Im Segment Finanzdienstleistungen werden neben der stetigen Internationalisierung insbesondere Chancen aus der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle gesehen. Zahlreiche konkrete Ideen sind derzeit in der Prüfung oder befinden sich bereits in der Umsetzung, wie zum Beispiel die Entwicklung und Implementierung eines kanalübergreifenden Zahlungsverfahrens. Mit der YAPITAL Financial A.G. wird ein Crosschannel-Payment-System etabliert, welches im Stationärgeschäft, mobil wie auch online funktioniert und näher am Kaufimpuls des Kunden sitzt. Hierbei wird vor allem auf die Flexibilität des QR-Codes (Quick Response Code) gesetzt, mit dem Zahlungen bequem per Smartphone getätigt werden können.

Für das Segment Service sieht die Otto Group Chancen in allen logistischen Geschäftsfeldern. Hier ist unter anderem die Full-Service E-Commerce-Anbieterin Hermes-NexTec GmbH zu nennen, die Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im E-Commerce anbietet. Erste nennenswerte Vertriebsfolge, wie beispielsweise beim Web-Enabling, konnten bereits verzeichnet werden.

FINANZRISIKEN

Aufgrund ihrer weltweiten Ausrichtung trifft die Otto Group auf eine Reihe finanzieller Risiken. Diese Risiken werden identifiziert und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen gesteuert. Für die Otto Group sind insbesondere das Kontrahentenrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko zu betrachten. Den Rahmen für den Umgang mit Finanzrisiken bildet eine konzernweit gültige Konzernrichtlinie „Finanzen“. Diese Richtlinie orientiert sich an internationalen „Best Practices“ sowie an den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Der Konzern ist einem **Kontrahentenrisiko** ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Im engeren Sinne wird darunter das Risiko verstanden, dass Kreditnehmer oder Kontrahenten aufgrund einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse Verbindlichkeiten gegenüber der Otto Group nicht oder nur zum Teil begleichen können.

Die Kreditausfallrisiken werden durch adäquate Kreditsteuerungssysteme unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikosegmentierung des Kundenportfolios begrenzt. Die

Risikosegmentierung wird permanent angepasst. Darüber hinaus werden die Kreditaktivitäten im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig auf die geschäftsmodell-spezifischen Risiken aus der Veränderung von Umfeldfaktoren hin untersucht und die bestehenden Reaktionsmechanismen bei Bedarf angepasst. Zudem arbeitet die Otto Group zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos grundsätzlich nur mit Geschäftsbanken zusammen, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Sowohl durch diesen qualitativen Auswahlprozess als auch durch ein ausgewogenes Bankenportfolio konnte das Ausfallrisiko auf ein vertretbares Maß reduziert werden. Die Bonität der Geschäftsbanken der Otto Group wird im regelmäßigen Turnus anhand verschiedener Instrumente vom Finanzrisikocontrolling überprüft. Zusätzlich zur Beobachtung des Ratings erfolgt zum Beispiel eine kontinuierliche Beobachtung marktseitiger Zinsaufschläge für Kreditrisiken als weiterer Indikator für die Bonität wesentlicher Geschäftsbanken.

Das **Liquiditätsrisiko** für die Otto Group besteht darin, dass sie nicht genügend Finanzierungsmittel besitzen könnte, um fixierten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder benötigte Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group ab. So wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Als Refinanzierungsinstrumente kommen grundsätzlich sämtliche Geld- und Kapitalmarktprodukte, aber auch Leasing und Factoring in Frage. Durch das ausgewogene Bankenportfolio mit ausreichend freien Kreditlinien ist die Liquidität der Otto Group auch in einem krisen-geprägten gesamtwirtschaftlichen Umfeld jederzeit gewährleistet. Aufgrund guter Bankenbeziehungen ist die Otto Group trotz des volatilen Finanzmarktumfeldes nach wie vor jederzeit in der Lage, ihre Liquidität über zusätzliche Bankkreditlinien abzusichern. Ein Risiko ergibt sich jedoch aus der anhaltend starken Regulierung des Bankensektors, welche künftig zu einer rückläufigen Kreditvergabemöglichkeit und -bereitschaft der Banken führen könnte. Mit den begebenen Anleihen wurde diesem Risiko Rechnung getragen und die Kapitalmarktfähigkeit der Otto Group unter Beweis gestellt. Der Liquiditätsbedarf der Gruppe wird rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen.

Marktrisiken im Sinne der Kategorien des IFRS 7 beschränken sich in der Otto Group auf Währungen und Zinssätze. Währungsrisiken ergeben sich aus Zahlungseingängen in Fremdwährung aus dem Kundengeschäft sowie aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, die in einer Fremdwährung zu begleichen sind. Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Veränderung von Zinssätzen, die zu Gewinnen beziehungsweise Verlusten der zinstragenden Positionen führen. Zinsänderungs- und Währungsrisiken werden durch eine

währungs- und fristenkongruente Refinanzierung begrenzt. Verbleibende Risiken aus den offenen Währungs- und Zinspositionen werden mit adäquaten Risikomessmethoden bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine weitere Risikoreduzierung vor allem durch den Einsatz von Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie von Zinsswaps. Grundsätzliches Ziel des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf Cashflows auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Die unabhängige Risikoüberwachung überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit der Steuerungsmaßnahmen und die Einhaltung der Referenz- beziehungsweise internen Verrechnungskurse. Zur Sicherstellung einer unabhängigen, regelmäßigen Risikoberichterstattung an die jeweilige Geschäftsführung sind geeignete Reporting-Strukturen implementiert, die sowohl regelmäßige Informationen über die aktuelle Risikoposition als auch Ad-hoc-Meldungen gewährleisten.

Zur finanziellen Risikokonzentration verweisen wir auf den Konzernanhang (siehe hierzu Konzernanhang zum 28. Februar 2013, Ziffer (39) „Finanzinstrumente“).

RISIKEN AUS KERNPROZESSEN

Aus den operativen Aufgabenbereichen ergeben sich Risiken in den Bereichen Beschaffung und Logistik. Die sofortige Lieferbereitschaft in guter Qualität ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Lieferausfälle, Lieferverzögerungen und Qualitätsmängel wirken sich auf das Vertrauen der Kunden in die Zuverlässigkeit der Bestellabwicklung aus und beeinträchtigen die Versandhandelsumsätze. Diesen Risiken begegnet die Otto Group mit einem professionellen Beschaffungsmanagement, das besonderen Wert auf die Lieferantenauswahl legt. Potenzielle Qualitätsmängel werden durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und den Herstellern sowie durch ständige Qualitätskontrollen weitgehend begrenzt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Absicherung sozial verträglicher Arbeitsbedingungen über das Sozialmanagementsystem und durch die intensive Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

Darüber hinaus unterstützen geeignete Systeme die Beschaffungsvorgänge. An der Systemunterstützung wie auch an den Beschaffungsprozessen wird kontinuierlich gearbeitet, um die rechtzeitige Warenverfügbarkeit auch in Zeiten einer temporären Ressourcenverknappung jederzeit zu gewährleisten.

Der Bereich Logistik nimmt innerhalb der Otto Group eine Schlüsselposition ein. Hier wird auf hoch entwickelte Prozesse und Systeme zurückgegriffen – von der Abholung über den Warenumschlag bis zur intelligenten Tourenplanung der konzerneigenen Paketdienstleister. Ausgehend von der langjährigen Erfahrung im Bereich der Logistikdienstleistungen werden Ressourcen bereitgehalten, die auch saisonalen Spitzenbelastungen standhalten. In der letzten Betriebsunterbrechungsanalyse wurden mögliche Schadens-

szenarien sowie ihre Auswirkungen und Gegenmaßnahmen betrachtet. Aufgrund der absoluten und relativen Bedeutung steht dabei das Warenverteilzentrum Haldensleben im Vordergrund.

Die leichte Entspannung auf dem Rohstoffmarkt und ein konsequentes Kostencontrolling sorgten für eine Reduzierung der Bestände in allen Produktgruppen. Der Lagerbestandsabbau hat zur Folge, dass die zusätzlich genutzten Lagerkapazitäten in den Warenverteilzentren wieder abgebaut werden konnten. Der langfristig zu erwartende Anstieg in den Beschaffungspreisen und die generelle Entwicklung in den Märkten wird durch die einzelnen Produktgruppenverantwortlichen im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überprüft und falls erforderlich geeignete Maßnahmen zur Stärkung des Warenrohertrages ergriffen.

RISIKEN AUS UNTERSTÜTZUNGSPROZESSEN

Die IT-Systeme der Otto Group unterliegen einer laufenden Weiterentwicklung, um den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und technischen Anforderungen der Geschäftsmodelle sowie der Märkte gerecht zu werden.

Die Realisierung des in 2010 begonnenen Projekts zur Standardisierung der zentralen IT-Systeme wurde im September 2012 vom Vorstand der Otto Group auf Grund von budgetären und technischen Risiken beendet. Darüber hinaus hat der Vorstand entschieden, den begonnenen Strategiewechsel zur Dezentralisierung der IT-Systeme zu verstärken. Um die Umstellung auf eine dezentrale IT weiter voranzutreiben, wird ein zeitlich befristeter Transformationsprozess für die IT- und Business-Seite aufgesetzt, der ganzheitlich von einem Chief Transformation Officer (CTO) gesteuert wird. Ziel der Dezentralisierung ist die Erhöhung der Möglichkeit zur flexiblen Reaktion auf Marktveränderungen für die Konzernfirmen sowie die breitere Streuung und Reduzierung des Risikos für die Otto Group. Dieser Wandel in der Business- und IT-Strategie beinhaltet Risiken, die adäquat gesteuert werden müssen. In Verbindung mit dem Transformationsprozess werden weitgehende Veränderungen für die Abläufe der betroffenen Konzerngesellschaften erwartet, sowohl in der operativen Abwicklung als auch der Erbringung von IT-Dienstleistungen. Um diese Thematik frühzeitig bewerten und mit entsprechenden Maßnahmen versehen zu können, werden alle notwendigen Abteilungen und Konzerngesellschaften in das Projekt mit einbezogen. Dieses Projekt beinhaltet vielfältige Risiken, welche durch die Projektleiter/Risikoeigner mit Unterstützung des im Projekt installierten Risikomanagements erhoben werden und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung getroffen werden. Darüber hinaus wurde ein unabhängiges Risikocontrolling etabliert, das den Transformationsprozess und weitere Großprojekte in der Otto Group begleitet und direkt an den Vorstand berichtet.

Unter Gesichtspunkten der Risikominimierung werden sämtliche Systementwicklungen grundsätzlich in separaten Umgebungen vorgenommen, vor der Übernahme in den Praxisbetrieb umfangreichen Tests unterzogen und erst nach Freigabe durch die verantwortlichen Führungskräfte aus dem Fach- und IT-Bereich in den Betrieb übernommen. Das Hosting eines Großteils der inländischen SAP-Systeme erfolgt in den Rechenzentren eines strategischen Partners, wobei dieser sowie seine Prozesse und seine Leistungserbringung regelmäßig unter definierten Kriterien geprüft werden. Dazu gehören sowohl Prüfungen durch die Konzern-Revision als auch eine Prüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Der ausgeprägte Einsatz von Informationstechnologie, besonders in sensiblen Geschäftsprozessen wie dem E-Commerce und der logistischen Abwicklung, erhöht die Anfälligkeit für unberechtigte Datenzugriffe und Datenmissbrauch. Gegen diese Risiken sichert sich die Otto Group durch umfassende Sicherheitskonzepte und den Ausbau des internen Kontrollsystems ab. In der Abteilung Kommunikationsdienste sind die Konzeption, das Verwalten sowie das Nachhalten von Sicherheitskonzepten für die gesamten IT-Aktivitäten der Otto Group gebündelt. Die Einrichtung von Firewall-Systemen auf unterschiedlichen Ebenen sowie der Einsatz von Virenskannern und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene bilden weitere Elemente der Sicherheitsstrategie. Darüber hinaus werden regelmäßig unangekündigte Sicherheitstests durch externe Spezialisten durchgeführt und konsequent nachgehalten.

Die Funktionsfähigkeit der in Verantwortung der Otto Group selbst betriebenen, eigenen Rechenzentren wird durch Brandschutzanlagen und Notstromsysteme auch nach einem Brand oder bei Stromunterbrechungen sichergestellt. Die geschäftskritischen Systeme sind über zwei Rechenzentren verteilt und damit redundant ausgelegt. Das gilt auch für die wichtigen Datenbestände, die permanent über beide Rechenzentren gespiegelt werden. In regelmäßigen Notfallübungen wird die Funktionsfähigkeit der umfangreichen Maßnahmen einzeln und im Verbund überprüft.

VERTRAGSRISIKEN

Rechtliche Risiken, Compliance-Risiken, wettbewerbsrechtliche Themenstellungen und IP-Recht werden durch eine umfassende Auseinandersetzung mit den einschlägigen Fragestellungen, zu der auch externe Experten herangezogen werden, geklärt und durch entsprechende Vertragsgestaltungen weitgehend ausgeschlossen. Gewährleistungsrisiken werden im Rahmen von vertraglichen Regelungen so weit wie möglich auf die Lieferanten übertragen. Durch den Abschluss von Versicherungen wird bei den verbleibenden Risiken die Schadenshöhe minimiert beziehungsweise eine Pflicht zum Schadensausgleich wirtschaftlich vollständig ausgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit sind regelmäßig Gerichtsverfahren gegen einzelne Konzerngesellschaften anhängig. Zur Begrenzung der Haftungsrisiken aus diesen Prozessen hat die Otto Group Versicherungen abgeschlossen. Über außergewöhnliche Rechtsstreitigkeiten ist nichts zu berichten.

SONSTIGE RISIKEN

Sonstige Risiken werden im Rahmen des zentralen Risikomanagementsystems identifiziert. Sie werden im Hinblick auf ihre Relevanz analysiert und bewertet sowie mit geeigneten Maßnahmen angemessen gesteuert.

KEIN ERKENNBARES GESAMTRISIKO

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass keine den Fortbestand der Otto Group gefährdenden Risiken bestehen und auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Otto Group einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre Erfahrungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement fördern die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe.

In der Otto Group waren im Geschäftsjahr 2012/13 – auf Vollzeitkräfte umgerechnet – durchschnittlich 53.823 Mitarbeiter beschäftigt (2011/12: 53.103).

MITARBEITER	2012/13	2011/12	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	in %
Multichannel-Einzelhandel	28.940	30.264	-4,4
Finanzdienstleistungen	9.262	7.033	31,7
Service	15.324	15.497	-1,1
Holding	297	309	-3,9
Konzern	53.823	53.103	1,4

Die Otto Group bekennt sich klar dazu, jedem Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Alter, kulturellem oder ethnischen Hintergrund sowie körperlicher Konstitution – gleiche Chancen zu bieten. Um dieses Bekenntnis zu bekräftigen, wurde 2012 die „**Charta der Vielfalt**“ (<http://www.charta-der-vielfalt.de/>) unterschrieben. Im Rahmen des konzernweiten Diversity Managements gilt unter dem Motto „Vielfalt zuerst!“ eine besondere Konzentration auf die vier Fokusgruppen „Frauen und Männer“, „Jung und Alt“, „verschiedene Nationalitäten“ und „Menschen mit Behinderung“. Die Förderung von Vielfalt ist mit Blick auf den demografischen Wandel und den drohenden Fachkräftemangel entscheidend, um mit einem nachhaltigen Personalmanagement die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der Otto Group zu sichern. Im Jahr 2012 wurde ein konzernweites Diversity Controlling eingeführt, das die unternehmensspezifischen Diversity Ziele der Konzerngesellschaften begleitet und nachhält.

Im Mai 2012 erfolgte die Gründung der Otto Group Senior Expert Consultancy GmbH. Bei kurzfristigen Engpässen von Fachkräften können nun ehemalige Mitarbeiter, die bereits im Ruhestand sind, mit ihrem Know-how helfen, Lücken im Arbeitsprozess zu schließen, die aktuell nicht mit vorhandenen Mitarbeitern gelöst werden können. Der Einsatz der Ruheständler erfolgt projektbezogen und für höchstens 50 Tage pro Jahr. Das Ziel dieser Einsätze ist es, die Unternehmensgruppe zukunftsfähig zu halten und so auch mittel- und langfristig Arbeitsplätze zu sichern.

Unter dem Motto „Kulturwandel statt Quote“ gründeten 2012 weibliche Führungskräfte der Otto Group die konzernweite Initiative „**Power of Diversity**“. Ziel der Initiative ist es, den weiblichen Führungsnachwuchs in der Otto Group durch gezielte Aktivitäten und feste Verantwortlichkeiten zu fördern. Insgesamt soll auch der Frauenanteil in den Nachwuchsentwicklungsprogrammen gesteigert werden, um so ein langfristig hohes Potenzial an Führungskräftenachwuchs sicherzustellen.

Ein bedeutendes Leitprinzip der Personalstrategie ist zudem die Förderung der Mitarbeiter entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen. Beispielsweise werden Beschäftigte mit Behinderungen bei OTTO durch eine individuelle behindertengerechte Ausstattung der Arbeitsplätze und durch eine Kooperation mit der Hamburger Arbeitsassistenz unterstützt. Bei Hermes wurden in den Betriebsstätten in Hamburg spezielle Empfänger mit Vibrationsalarm installiert, die gehörlose Mitarbeiter auf Gesprächsbedarf oder Sondersituationen hinweisen. Um auch darüber hinaus auf besondere Bedürfnisse eingehen zu können, arbeiten SCHWAB VERSAND GmbH, Josef Witt GmbH und Baur Versand (GmbH & Co KG) mit dem Integrationsfachdienst (IFD) zusammen, der die Unternehmen zu allen Fragen von Neueinstellung und Beschäftigung behinderter und schwerbehinderter Menschen berät.

Um die Mitarbeiterstruktur in der Otto Group zu internationalisieren, fördert und unterstützt der Direktionsbereich Konzern Personal die Vernetzung der Konzerngesellschaften. Im Rahmen der gruppenweiten Personalstrategie wird ein erfolgreiches und global orientiertes Management Development durch einen systematisch gestalteten Prozess gewährleistet. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet hierbei die OTTO-Akademie, die ein konzernweites Angebot von grundlegenden Qualifizierungen über Fachkompetenz bis hin zum Leadership-Programm anbietet und somit die gemeinsamen Kulturwerte der Gruppe unterstreicht. Wichtige Themen sind Führung in einer internationalen Innovationskultur, unternehmerisches Denken und Handeln oder interkulturelles Management.

NACHHALTIGKEIT

Seit über 25 Jahren ist nachhaltiges Wirtschaften ein Grundprinzip der Otto Group. Es umfasst den Umwelt-, Klima- und Naturschutz genauso wie soziale und gesellschaftliche Anforderungen. Basierend darauf wird Corporate Responsibility – nachfolgend CR – konzernweit praktiziert. Im vorherigen Geschäftsjahr wurden mit dem neu gegründeten CR-Board, der Weiterentwicklung der CR-Strategie 2020 und der Verabschiedung eines neuen Sozialprogramms weitere Meilensteine bei der Verankerung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsprozessen gesetzt.

CR-Strategie und -Management

Die Otto Group hat im Februar 2012 ein CR-Board etabliert. Dem Gremium gehören derzeit der Vorstandsvorsitzende Hans-Otto Schrader und der Konzern-Vorstand Services Hanjo Schneider an. Zu der Hauptaufgabe des Boards zählt, den Rahmen für eine effiziente operative Umsetzung der CR-Ziele zu schaffen. Die unternehmensübergreifenden CR-Ziele und die wichtigsten fachlichen Strategien zu Klimaschutz, nachhaltigen Baumwollartikeln und Sozialverantwortung bei Lieferanten wurden in der CR-Strategie 2020 gebündelt.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden weitere Gesellschaften in das CR-Management der Otto Group integriert. Die im März 2013 eingeführte Nachhaltigkeits-Richtlinie gilt für alle Gesellschaften. Sie bündelt und präzisiert bisherige Regelungen zu sozialen und ökologischen Mindeststandards. In die Klimastrategie wurden plangemäß vier Auslandstöchter von bonprix bzw. Hermes einbezogen. Im Zuge der Weiterentwicklung des Sozialprogramms wird dessen Geltungsbereich ab dem Geschäftsjahr 2013/14 auf die Konzerngesellschaften baumarkt direkt GmbH & Co KG und myToys.de GmbH ausgeweitet.

Die nicht-finanziellen Kennzahlen werden über die Zielmessung im Rahmen der CR-Strategie 2020 stärker zur internen Steuerung genutzt. Die Werte für die Geschäftsjahre 2011/12 und 2012/13 werden im September 2013 im CR-Report 2013 der Otto Group veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht wird gegenüber dem Vorläuferbericht 2011 deutlicher stärker auf Konzernebene aggregiert und deckt zusätzlich zwei weitere Berichtunternehmen, die EOS Gruppe und baumarkt direkt GmbH & Co KG, ab.

CR-Handlungsfeld: Klima & Umwelt

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 konnten die CO₂-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2006/07 um rund 17 % gesenkt werden²⁾. Das Reduktionsziel bis 2020 beträgt -50 %.

Um Klimaschutz an den verschiedenen Standorten möglichst effizient umsetzen zu können, wurde auf Basis eines CO₂-Benchmarkings eine Detailanalyse eines exemplarischen Logistikgebäudes durchgeführt. Dabei konnten erhebliche CO₂- und Kosteneinsparpotenziale für eine langfristig ausgerichtete Instandhaltungsstrategie identifiziert werden. Im laufenden Geschäftsjahr werden weitere Analysen bei Gebäuden unterschiedlicher Nutzungstypen durchgeführt.

Auch im Bereich der Beschaffungstransporte ist durch das neue Bilanzierungstool der Hermes Transport Logistics GmbH – nachfolgend HTL – eine präzisere CO₂-Bilanzierung möglich. Dadurch wird die CO₂-Wirkung von See-, Luft- und LKW-Transporten transpa-

renter und für die Handelsunternehmen der Otto Group, die Transportdienstleistungen der HTL in Anspruch nehmen, besser steuerbar.

CR-Handlungsfeld: Sortiment & Kunde

Im Juni 2012 wurde das Ziel bekannt gegeben, bei Eigen- und Lizenzmarken bis Ende des Geschäftsjahres 2020/21 100 % nachhaltige Baumwolle zu verwenden. Unter nachhaltiger Baumwolle werden derzeit die zertifizierten Qualitäten „Bio“ und „Cotton made in Africa“ verstanden. An der Zielerreichung sind die folgenden Konzerngesellschaften beteiligt: OTTO, bonprix Handelsgesellschaft mbH, Frankonia Handels GmbH & Co. KG, Josef Witt GmbH, Baur Versand (GmbH & Co KG), SCHWAB VERSAND GmbH und Heinrich Heine GmbH.

Holz ist nach Baumwolle der meist genutzte Rohstoff für die Sortimente der Otto Group. Daher werden die Möbelsortimente zunehmend gemäß dem Forest Stewardship Council (FSC®-Standard) für verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung ausgerichtet. Bei OTTO betrug der FSC®-Anteil bei Vollholzmöbeln in der Saison Frühjahr/Sommer 2012 bereits 44,3 %.

CR-Handlungsfeld: Lieferkette

Im Oktober 2012 wurde das neue Sozialprogramm der Otto Group mit zunächst ausgewählten Importeuren von OTTO, der bonprix Handelsgesellschaft mbH und der SportScheck GmbH gestartet. Ziel ist es, bis Ende 2015 alle Fabriken in Risikoländern, sowohl von Lieferanten als auch von Importeuren, in das neue Programm einzubeziehen.

Das neue Sozialprogramm hat zum Ziel, durch eine erhebliche Ausweitung der Qualifizierung der Fabriken die Produktionsbedingungen in den Risikomärkten zu verbessern. Beispielsweise werden die Schulungen zur sozialen Verantwortung künftig auch in Kleingruppen durchgeführt, wodurch das gegenseitige Lernen und die Vernetzung unter den Lieferanten und Importeuren zusätzlich gestärkt werden.

Im Geschäftsjahr 2013/14 ist darüber hinaus die Erweiterung um ein sogenanntes Exzellenzprogramm geplant. Dieses soll die Lieferanten und Fabriken in den Bereichen Qualität, Produktivität, Ökologie und sozialer Verantwortung ganzheitlich fördern. Dabei werden die Qualifizierungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Fabriken auf deren jeweilige Verbesserungspotenziale ausgerichtet.

2) Die Veränderung der CO₂-Emissionen für das Geschäftsjahr 2012/13 gegenüber dem Basisjahr 2006/07 lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

1.8

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag zum 28. Februar 2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind.

1.9

AUSBLICK

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) mehrten sich die Anzeichen dafür, dass die konjunkturelle Dynamik der **Weltwirtschaft** in den nächsten zwei Jahren wieder an Schwung gewinnen wird. Laut Prognose wird das reale Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Jahr 2013 bei 3,4 % liegen. Für das Jahr 2014 wird mit einer Zunahme der Weltproduktion von 4,0 % gerechnet. Dabei zeichnet sich auch eine zunehmende Belegung der Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ab. Allerdings hängt die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur – neben weiteren Risikofaktoren – in besonderem Maße vom Verlauf der Staatsschuldenkrise im Euroraum und den damit verbundenen Einflüssen auf Nachfrage und Finanzmärkte ab.

Die wirtschaftliche Expansion der **deutschen Volkswirtschaft** wird sich in diesem und im nächsten Jahr deutlich dynamischer zeigen. Während für das Jahr 2013 ein Anstieg des realen BIP von 0,6 % prognostiziert wird, dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahr 2014 um 1,5 % zulegen. Gestützt wird die konjunkturelle Entwicklung dabei insbesondere von den privaten Konsumausgaben und der sich im Jahresverlauf erholenden Investitionstätigkeit. Der Außenhandel wird im Jahr 2013 leicht negative Impulse auf das Wachstum haben und erst im folgenden Jahr wieder etwas an Fahrt gewinnen. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte in den Jahren 2013 und 2014 moderat steigen und die durchschnittliche Arbeitslosenquote auf 6,6 % im Jahr 2014 sinken. Der stabile Arbeitsmarkt wirkt somit positiv auf den Privatkonsum und stützt die konjunkturelle Dynamik der deutschen Volkswirtschaft.

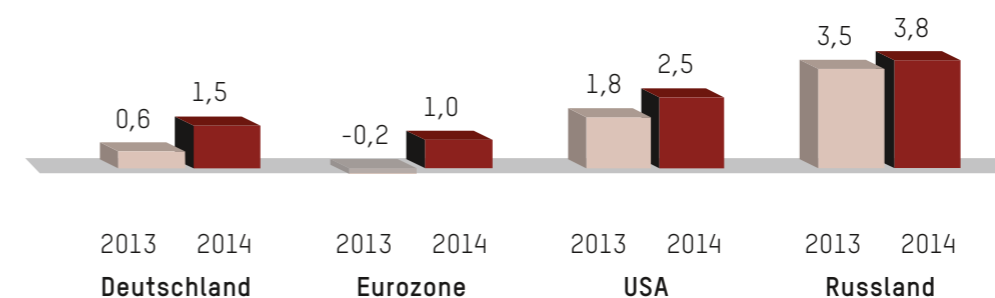
Die konjunkturelle Entwicklung der **Eurozone** wird auch im Jahr 2013 durch einen Rückgang des realen BIP geprägt sein, der allerdings mit 0,2 % weniger stark ausfällt als im Vorjahr. Für das Jahr 2014 wird durch einen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion

von rund 1,0 % eine leichte Erholung prognostiziert. Allerdings wird die Entwicklung weiterhin durch die strukturellen Anpassungsprozesse in den Krisenländern und die anhaltende Konsolidierung der öffentlichen Haushalte geprägt. Da sich die Eurozone nur langsam aus der Rezession lösen wird, ist mit einem weiteren Anstieg der durchschnittlichen Arbeitslosigkeit auf 12,4 % im Jahr 2014 und somit einer Verschlechterung der Arbeitsmarktlage zu rechnen. Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund werden der private und der öffentliche Konsum in den Jahren 2013 und 2014 rückläufig sein. Die weitere Entwicklung ist in besonderem Maße durch die Unsicherheit über die Fortsetzung der Staatsschuldenkrise und die Stabilität des europäischen Bankensektors geprägt.

In den **USA** wird sich die wirtschaftliche Dynamik im laufenden Jahr nur moderat entwickeln. Für das Jahr 2013 wird mit einem Anstieg des realen BIP in Höhe von 1,8 % gerechnet. Im Jahr 2014 dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion mit 2,5 % deutlich beschleunigter zulegen. Trotz weiterer Verbesserungen am Immobilienmarkt und einer sich verringernenden Verschuldung der privaten Haushalte werden die Finanzpolitik und die damit verbundene Haushaltskonsolidierung die US-Konjunktur nachhaltig belasten. Die Arbeitslosigkeit dürfte im Prognosezeitraum weiter zurückgehen und auf durchschnittlich 7,3 % im Jahr 2014 absinken.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in **Russland** wird sich im laufenden Jahr positiv entwickeln. Laut Prognose wird das reale BIP im Jahr 2013 um 3,5 % und im Jahr 2014 um 3,8 % zunehmen. Vor dem Hintergrund steigender Beschäftigung, kräftiger Lohnerhöhungen und einer hohen Kreditexpansion werden private Konsumausgaben und Investitionen deutlich wachsen. Die Entwicklung des Außenhandels dürfte nicht ausreichen, um der russischen Volkswirtschaft deutliche Impulse zu geben. Ein Risiko für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung liegt weiterhin in der hohen Abhängigkeit von Rohstoffexporten und den damit verbundenen Unternehmensgewinnen und Staatseinnahmen.

PROGNOSTIZIERTE VERÄNDERUNG DES REALEN BIP IN PROZENT



BRANCHENTWICKLUNG

Multichannel-Einzelhandel

Der **deutsche Einzelhandel** wird sich im Jahr 2013 mit einem prognostizierten nominalen Zuwachs von 1,0 % weniger dynamisch entwickeln. Vor dem Hintergrund weiter steigender Reallöhne und der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt werden die privaten Konsumausgaben im laufenden Jahr voraussichtlich um 0,6 % (2012: 1,7 %) steigen.

Der **Online- und Versandhandel in Deutschland** wird seine erfolgreiche Entwicklung auch im Jahr 2013 fortsetzen. Das erwartete Umsatzwachstum liegt bei 10,6 % (2012: 15,6 %) und der Umsatz wird mit 43,5 Mrd. EUR einen neuen Höchststand erreichen. Insbesondere der E-Commerce-Bereich wird mit einer Umsatzsteigerung von voraussichtlich 21,3 % (2012: 27,2 %) und einem damit verbundenen Umsatz im reinen Onlinegeschäft in Höhe von 33,5 Mrd. EUR eine weiterhin dynamische Entwicklung zeigen. Die steigenden Online-Umsatzzuwächse werden jedoch stärker als in den Vorjahren zu Lasten des stationären Einzelhandels gehen, der im Jahr 2013 voraussichtlich um nominal 0,5 % wachsen wird.

Finanzdienstleistungen

Die Unsicherheit über den Fortgang der Staatsschuldenkrise wird sich auch auf die Entwicklung des **deutschen Finanzdienstleistungssektors** auswirken. Der Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen rechnet damit, dass der in den Vorjahren beobachtbare Rückgang der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2013 gestoppt wird. Es wird ein deutlicher Anstieg der Insolvenzen auf voraussichtlich 32.000 Fälle (2012: 28.304 Fälle) prognostiziert.

Die Hälfte der Inkassounternehmen rechnet damit, dass sich das Zahlungsverhalten der Unternehmen und Verbraucher im laufenden Jahr verschlechtern wird.

Service

Für die **deutsche Transport und Logistikbranche** wird für das Jahr 2013 in allen transportintensiven Branchen eine positive Entwicklung prognostiziert. Der gesamte Güterverkehr wird voraussichtlich um 1,0 % zunehmen. Diese Zuwachsrate wird ebenfalls für den Straßengüterverkehr erwartet, wohingegen der Schienengüterverkehr (2,0 %), der Luftfrachtverkehr (1,5 %) und der Seeverkehr (2,0 %) überdurchschnittlich zulegen und auf den Wachstumspfad der Vorjahre zurückkehren werden.

Für die Rohölpreise wird für das Jahr 2013 eine mehr oder minder ausgeprägte Preissenkung prognostiziert. Mit Blick auf die Entwicklung der Lohnkosten sieht der Großteil der Logistikunternehmen nur ein begrenztes Risiko für die weitere Entwicklung.

Durch den E-Commerce-Boom werden Paketdienstleister weiterhin vor der großen Herausforderung stehen, immer mehr Sendungen von Unternehmen an private Haushalte zu verschicken. Durch die Ansteuerung von alternativen Zustelladressen, wie Paketautomaten, zentrale Abholstellen und die Zustellung zum Arbeitsplatz, können Paketdienstleister bis 2015 jährlich erhebliche Kosten einsparen und Wettbewerbsvorteile erzielen.

ENTWICKLUNG DER OTTO GROUP

Die weitere Internationalisierung bleibt eines der strategischen Ziele der Otto Group und wird die Segmente Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service und somit das gesamte Bild der Gruppe auch zukünftig prägen. Der Markteintritt in Brasilien markierte einen wichtigen Meilenstein bei der internationalen Expansion und für das weitere Wachstum der Otto Group.

Der wachstumsstärkste Vertriebskanal und wesentlicher Treiber für die Zukunft der Otto Group ist weiterhin der E-Commerce. Die Ausrichtung der Strukturen und Prozesse beim E-Commerce wird entscheidend durch das sich stetig ändernde Kommunikations- und Einkaufsverhalten der Kunden beeinflusst werden. Im Konsumentengeschäft ist die Otto Group schon jetzt weltweit der größte Onlinehändler für Fashion und Lifestyle. Hier plant die Otto Group ihre Marktführerschaft weiter auszubauen. Der E-Commerce basiert auf drei Säulen:

- Entwicklung der Multichannel-Brands unter zusätzlicher Nutzung der Kanäle Katalog und Stationär: Die Otto Group verfügt derzeit über eine Vielzahl an eigenständigen Onlineshops und plant hier in neue Technologien zu investieren (z.B. Ausbau des Mobile Commerce).
- Aufbau von und Investitionen in sogenannte Online-Pure-Player.
- Intensivierung des E-Commerce Venture Geschäfts mit e.ventures bzw. Project A: Die Otto Group sichert sich dadurch einen frühzeitigen Zugang zu Ideen, aussichtsreichen Onlinegeschäftsmustern und qualifizierten, unternehmerisch denkenden Talenten aus dem Business- und Technologiebereich. Das jährliche Investitionsvolumen wird sich im zweistelligen Millionenbereich bewegen.

Im Segment Multichannel-Einzelhandel werden in den kommenden zwei Geschäftsjahren moderate Umsatzsteigerungen erwartet. Für OTTO, Baur Versand (GmbH & Co KG)

und SCHWAB VERSAND GmbH soll mit der Umsetzung des Projekts FOKUS eine signifikante Steigerung der Ertragskraft einhergehen. Eine stärkere Markenprofilierung, d.h. Entwicklung und Ausbau trennscharfer Profile, ist eines der wesentlichen Ziele des Projekts. Während die Sortimente der Marken Baur und sheego bereits eine konkrete Zielgruppe ansprechen, wird der Markenauftritt von OTTO zukünftig stärker in Richtung Mode und Lifestyle akzentuiert. Die Kostenstrukturen werden durch die Hebung von Synergiepotenzialen zwischen den Gesellschaften verbessert.

Bei der 3SI-Gruppe gehen die in den Vorjahren begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen weiter voran. Unter anderem vor dem Hintergrund der schwierigen Entwicklung des Textilmarktes in Frankreich erwarten wir auch für das aktuelle Geschäftsjahr rückläufige Umsätze für die 3SI-Gruppe bei stabilem Umsatzniveau der übrigen B2C-Aktivitäten.

Das Segment Finanzdienstleistungen wird insbesondere durch die erfolgreichen Geschäftsaktivitäten der EOS Gruppe geprägt. Die stete Internationalisierung des Forderungsmanagements wird in den kommenden Jahren auch weiterhin die Entwicklung der Gruppe bestimmen. In diesem Segment werden zudem innovative und zukunftsweisende Finanzdienstleistungen, wie zum Beispiel im Bereich Payment Services durch das Unternehmen YAPITAL Financial A.G., zunehmend an Bedeutung gewinnen. Für das Segment Finanzdienstleistungen werden moderate Umsatzsteigerungen in den kommenden zwei Geschäftsjahren erwartet.

Die Etablierung von Hermes als weltweiter Service-Partner wird weiter forciert. Immer mehr internationale Handelsunternehmen nutzen einzelne Bausteine des Angebots oder kombinieren von Hermes erbrachte Leistungen entlang der logistischen Prozesskette, wie Beschaffung, Qualitätsabsicherung, Transport, Fulfillment, Web-Enabling und Distribution, miteinander. Ziel der Hermes-Gruppe ist es, über die Internationalisierung noch stärker am Internethandel zu partizipieren, unter anderem auch über den Ausbau der eigenen Web-Enabling-Aktivitäten. Erfahrungen im Textil- und Konsumgüterbereich helfen dabei, interessante Märkte, wie beispielsweise Brasilien, zu erschließen. Für das Segment Service werden in den kommenden zwei Geschäftsjahren deutliche Steigerungen beim Umsatz erwartet.

Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung sind nicht unerheblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und den Risiken in der Eurozone, aber auch von den Entwicklungen der Kosten auf den Beschaffungsmärkten abhängig.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER OTTO GROUP

Unter Berücksichtigung der weltwirtschaftlichen Lage und des Wettbewerbsumfeldes beurteilt der Vorstand der Otto Group die wirtschaftliche Lage der Otto Group positiv.

Die Vermögens- und Finanzlage der Otto Group ist sehr solide. Mit der Platzierung von zwei Unternehmensanleihen im Jahr 2012 hat der Konzern einen weiteren Schritt in eine optimale Diversifikation der Finanzierungsquellen und der Fälligkeitenstruktur gemacht. Die finanziellen Mittel dienen sowohl der allgemeinen Unternehmensfinanzierung als auch der Refinanzierung der 2013 fälligen Anleihe. Dank der guten Reputation der Otto Group konnten günstige Konditionen bei der Platzierung der Unternehmensanleihen erreicht werden.

Die Otto Group wird ihre Position als eines der führenden internationalen Handels- und Dienstleistungsunternehmen weiter ausbauen. Dabei setzt die Otto Group nicht nur auf Umsatzwachstum, sondern auch auf die Steigerung der operativen Ertragskraft.

Der Vorstand geht für die nächsten beiden Geschäftsjahre von einem moderaten Umsatz- und Ergebniswachstum aus.

Hamburg, den 26. April 2013

Die Geschäftsführung

KONZERN- ABSCHLUSS

- 50 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 51 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 52 Konzern-Bilanz
- 54 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 56 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 58 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 62 Segmentberichterstattung



2.1

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
VOM 1. MÄRZ 2012 BIS ZUM 28. FEBRUAR 2013**

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Jahresüberschuss	143.613	22.919
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	-2.035	16.133
Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-59.851	38.465
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	<i>-31.661</i>	<i>38.563</i>
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	<i>-28.190</i>	<i>-98</i>
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i>	-2.279	15.756
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	<i>8.156</i>	<i>-1.485</i>
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	<i>-10.435</i>	<i>17.241</i>
Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4.892	5.802
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	<i>3.116</i>	<i>5.802</i>
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	<i>1.776</i>	<i>0</i>
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-59.273	76.156
Gesamtergebnis	84.340	99.075
Auf den Konzern entfallender Anteil am Gesamtergebnis	65.392	110.706
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	11.154	-21.909
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Gesamtergebnis	7.794	10.278

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. MÄRZ 2012 BIS ZUM 28. FEBRUAR 2013**

2.2

	Anhang	2012/13	2011/12
	(Ziff.)	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	(6)	11.784.243	11.596.565
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	835.450	895.404
Summe der betrieblichen Erträge		12.619.693	12.491.969
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen		48.503	19.301
Materialaufwand	(8)	-5.902.475	-5.928.066
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	(9)	-44.703	-44.100
Personalaufwand	(10)	-2.125.166	-2.053.394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-3.957.917	-4.030.593
Beteiligungsergebnis	(12)	73.345	83.738
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>		<i>67.587</i>	<i>82.332</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>		<i>5.758</i>	<i>1.406</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		711.280	538.855
Planmäßige Abschreibungen	(13)	-248.347	-241.887
Außerplanmäßige Abschreibungen	(14)	-74.464	-37.933
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		388.469	259.035
Zinsen und ähnliche Erträge	(15)	23.736	25.639
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	-190.951	-196.339
Sonstiges Finanzergebnis	(15)	-13.431	-33.232
Ergebnis vor Steuern (EBT)		207.823	55.103
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-64.210	-32.184
Jahresüberschuss		143.613	22.919
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresüberschuss		121.817	40.080
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		14.002	-27.439
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss		7.794	10.278

KONZERN-BILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2013

AKTIVA	Anhang (Ziff.)	28.02.2013 in TEUR	29.02.2012 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen		2.810.652	2.887.365
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	(17)	793.271	782.047
<i>Sachanlagen</i>	(18)	1.274.981	1.261.493
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	(19)	616.444	685.766
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	(19)	125.956	158.059
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	131.315	122.859
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(21)	391.449	311.180
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	(22)	38.032	18.866
Sonstige Vermögenswerte	(23)	87.629	91.342
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>		69.508	79.464
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>		18.121	11.878
		3.459.077	3.431.612
Latente Steuern	(16)	71.634	93.362
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(20)	1.263.868	1.370.880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	1.161.805	1.113.932
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(21)	369.936	335.100
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	(22)	332.084	366.858
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		36.098	24.198
Sonstige Vermögenswerte	(23)	488.390	419.855
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>		256.415	159.531
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>		231.975	260.324
Wertpapiere	(24)	36.878	14.976
Flüssige Mittel		423.403	335.283
		4.112.462	3.981.082
Bilanzsumme		7.643.173	7.506.056

PASSIVA	Anhang (Ziff.)	28.02.2013 in TEUR	29.02.2012 in TEUR
Eigenkapital			
Auf die Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital		1.391.608	1.334.270
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>		770.000	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>		938.152	824.265
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>		-211.927	-211.959
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>		-119.956	-63.531
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>		15.339	15.495
Anteile anderer Gesellschafter		462.274	456.517
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine		55.660	209.423
	(25)	1.909.542	2.000.210
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Genussrechte	(26)	38.569	45.477
Rückstellungen für Pensionen	(27)	700.965	679.827
Sonstige Rückstellungen	(28)	128.189	88.392
Verbindlichkeiten aus Anleihen	(29)	543.010	591.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	733.266	563.244
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(30)	266.139	271.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.701	37.914
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	(31)	485	1.733
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	292.948	340.734
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>		151.368	187.423
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>		141.580	153.311
		2.742.272	2.620.546
Latente Steuern	(16)	43.549	47.076
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Genussrechte	(26)	9.339	3.010
Sonstige Rückstellungen	(28)	155.191	202.140
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	(29)	429.972	13.913
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	232.695	400.603
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(30)	113.258	221.644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.059.972	1.000.895
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	(31)	58.413	101.989
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		45.711	84.051
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	843.259	809.979
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>		439.172	420.122
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>		404.087	389.857
		2.947.810	2.838.224
Bilanzsumme		7.643.173	7.506.056

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 1. MÄRZ 2012 BIS ZUM 28. FEBRUAR 2013**

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	388.469	259.035
Ab-/ Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	311.215	266.839
Gewinne (-) / Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-67.587	-82.332
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	50.944	49.368
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	51.339	194.480
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5.212	-45.519
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-) / unterschreiten (+)	-25.437	-16.674
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	525	2.504
Brutto-Cashflow	714.680	627.701
Abnahme (+) / Zunahme (-) des Working Capital	-158.168	-152.837
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte (brutto)</i>	<i>163.864</i>	<i>-76.788</i>
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</i>	<i>-170.121</i>	<i>-20.795</i>
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Finanzdienstleistungen (brutto)</i>	<i>-152.022</i>	<i>10.548</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	<i>-8.901</i>	<i>-30.438</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>66.920</i>	<i>-1.556</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen</i>	<i>-91.806</i>	<i>9.043</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</i>	<i>4.026</i>	<i>7.644</i>
<i>Veränderungen der übrigen Aktiva / Passiva</i>	<i>29.872</i>	<i>-50.495</i>
Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel	556.512	474.864
Gezahlte Ertragsteuern	-86.756	-66.029
Erhaltene Zinsen	18.487	5.319
Zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	20.920	7.975
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	509.163	422.129

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	509.163	422.129
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-312.143	-269.843
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	11	-9.808
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-121.988	-57.522
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	24.450	107.322
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	227	9.325
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	44.010	198.053
Einzahlungen aus der Tilgung von Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	97.496	75.750
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-267.937	53.277
Free Cashflow	241.226	475.406
Ausschüttungen	-28.571	-151.222
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-170.783	-170.794
Ein-/ Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/ -herabsetzungen	-148.432	367
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-1.539	-38.980
Ein-/ Auszahlungen (netto) aus der Gewährung/ dem Rückkauf von Genussrechten	-1.105	-1.333
Auszahlungen für die Tilgung von <i>finance leases</i>	-47.920	-37.085
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	672.622	179.775
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-391.402	-322.151
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-117.130	-541.423
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	338.330	402.427
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	124.096	-66.017
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.559	1.920
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (siehe Ziff. 35 im Konzern-Anhang)	459.867	338.330

2.5

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

2012/13	Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i>	Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	Auf die Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Kapitalmarkt-notiertes Eigenkapital und Genussscheine	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 01.03.2012	770.000	824.265	-211.959	-112.735	76.972	-21.175	-6.593	15.495	1.334.270	456.517	209.423	2.000.210
Konzerngesamtergebnis	-	121.817	-	-2.141	-59.887	2.729	2.874	-	65.392	11.154	7.794	84.340
<i>Jahresüberschuss</i>	-	121.817	-	-	-	-	-	-	121.817	14.002	7.794	143.613
<i>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-	-	-	-2.141	-59.887	2.729	2.874	-	-56.425	-2.848	-	-59.273
Kapitalerhöhung/ -rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.568	-150.000	-148.432
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-2.181	1.319	-	-	-	-	-9	-871	2.833	-	1.962
Sukzessive Erwerbe / Teilabgänge	-	-	-1.287	-	-	-	-	-	-1.287	-24	-	-1.311
Ausschüttungen	-	-5.595	-	-	-	-	-	-	-5.595	-9.748	-13.228	-28.571
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-154	-	-	-	-	-	-147	-301	-26	1.671	1.344
Stand 28.02.2013	770.000	938.152	-211.927	-114.876	17.085	-18.446	-3.719	15.339	1.391.608	462.274	55.660	1.909.542
2011/12												
Stand 01.03.2011	770.000	894.656	-210.260	-128.830	38.366	-33.625	-10.068	12.842	1.333.081	538.042	209.391	2.080.514
Konzerngesamtergebnis	-	40.080	-	16.095	38.606	12.450	3.475	-	110.706	-21.909	10.278	99.075
<i>Jahresüberschuss</i>	-	40.080	-	-	-	-	-	-	40.080	-27.439	10.278	22.919
<i>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-	-	-	16.095	38.606	12.450	3.475	-	70.626	5.530	-	76.156
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	635	-	635
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	3.485	976	-	-	-	-	-4.553	-92	28	-	-64
Sukzessive Erwerbe / Teilabgänge	-	-	-2.675	-	-	-	-	5.967	3.292	-8.828	-	-5.536
Ausschüttungen	-	-100.809	-	-	-	-	-	-	-100.809	-40.168	-10.246	-151.223
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-13.147	-	-	-	-	-	1.239	-11.908	-11.283	-	-23.191
Stand 29.02.2012	770.000	824.265	-211.959	-112.735	76.972	-21.175	-6.593	15.495	1.334.270	456.517	209.423	2.000.210

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2012/13

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

BUCHWERT

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN							KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN							BUCHWERT			
	01.03.2012	Zugänge Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Währungs- umrech- nung	28.02.2013	01.03.2012	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Währungs- umrech- nung	28.02.2013	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE																		
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	206.205	235	22.490	-5.753	21.514	300	244.991	-108.982	-	2.950	-25.288	-1.814	-2.747	-	-85	-135.966	109.025	97.223
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	562.515	3.592	47.448	-38.810	5.329	-1.625	578.449	-348.953	-33	31.747	-53.412	-6.015	2.735	-	690	-373.241	205.208	213.562
Geschäfts- oder Firmenwerte	488.814	-	76	-3.766	-	2.840	487.964	-66.061	-	3.767	-	-24.798	-	-	175	-86.917	401.047	422.753
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	43.166	-	61.767	-7.847	-24.994	-19	72.073	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72.073	43.166
Immaterielle Vermögenswerte <i>finance leases</i>	6.824	-	1.341	-	102	-13	8.254	-1.481	-	-	-797	-	-68	-	10	-2.336	5.918	5.343
Summe	1.307.524	3.827	133.122	-56.176	1.951	1.483	1.391.731	-525.477	-33	38.464	-79.497	-32.627	-80	-	790	-598.460	793.271	782.047
SACHANLAGEN																		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.190.113	16	42.319	-35.117	46.581	5.367	1.249.279	-623.881	-	34.553	-48.996	-22.273	-37.769	9.766	-1.632	-690.232	559.047	566.232
Technische Anlagen und Maschinen	527.761	-	24.650	-41.896	-28.542	-1.202	480.771	-369.893	-	38.386	-23.041	-2.400	31.007	1.160	985	-323.796	156.975	157.868
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	760.596	75	62.654	-102.238	3.172	755	725.014	-512.998	-1	92.087	-69.705	-13.919	1.526	609	-350	-502.751	222.263	247.598
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.777	73	54.550	-5.383	-18.463	-175	65.379	-434	-	7	-	-835	97	61	1	-1.103	64.276	34.343
Sachanlagen <i>finance leases</i>	465.137	-	51.178	-47.854	-4.699	-1.263	462.499	-209.685	-	42.733	-27.108	-2.410	5.219	-	1.172	-190.079	272.420	255.452
Summe	2.978.384	164	235.351	-232.488	-1.951	3.482	2.982.942	-1.716.891	-1	207.766	-168.850	-41.837	80	11.596	176	-1.707.961	1.274.981	1.261.493

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2011/12

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

BUCHWERT

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERT					
	01.03.2011	Zugänge Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Währungs- umrech- nung	29.02.2012	01.03.2011	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Währungs- umrech- nung	29.02.2012	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE																		
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	186.459	-	19.624	-8.245	6.983	1.384	206.205	-98.938	-	5.260	-21.468	-477	1.629	5.903	-891	-108.982	97.223	87.521
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	530.808	10.741	45.546	-42.994	15.656	2.758	562.515	-310.892	-6.074	26.076	-56.536	-4.241	-1.231	5.296	-1.351	-348.953	213.562	219.916
Geschäfts- oder Firmenwerte	490.300	-	27.188	-34.844	-	6.170	488.814	-84.364	-	30.023	-	-11.595	-	-63	-62	-66.061	422.753	405.936
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	59.879	6	31.320	-27.632	-20.422	15	43.166	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43.166	59.879
Immaterielle Vermögenswerte <i>finance leases</i>	4.461	-	2.363	-	-	-	6.824	-989	-	-	-492	-	-	-	-	-1.481	5.343	3.472
Summe	1.271.907	10.747	126.041	-113.715	2.217	10.327	1.307.524	-495.183	-6.074	61.359	-78.496	-16.313	398	11.136	-2.304	-525.477	782.047	776.724
SACHANLAGEN																		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.126.276	14.002	33.448	-52.171	52.537	16.021	1.190.113	-586.029	-2.641	33.646	-46.416	-13.507	-3.121	1.844	-7.657	-623.881	566.232	540.247
Technische Anlagen und Maschinen	501.869	26.331	15.204	-23.516	7.607	266	527.761	-343.613	-23.029	21.994	-22.375	-1.897	-776	-	-197	-369.893	157.868	158.256
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	722.560	8.395	78.000	-57.891	3.446	6.086	760.596	-478.814	-4.261	48.456	-68.621	-5.996	13	2	-3.777	-512.998	247.598	243.746
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.978	56	51.023	-922	-47.451	93	34.777	-1.068	-	-	-	-220	854	-	-	-434	34.343	30.910
Sachanlagen <i>finance leases</i>	439.579	194	67.963	-24.910	-18.356	667	465.137	-194.631	-	8.785	-25.979	-	2.632	-	-492	-209.685	255.452	244.948
Summe	2.822.262	48.978	245.638	-159.410	-2.217	23.133	2.978.384	-1.604.155	-29.931	112.881	-163.391	-21.620	-398	1.846	-12.123	-1.716.891	1.261.493	1.218.107

	MULTICHANNEL- EINZELHANDEL		FINANZDIENST- LEISTUNGEN		SERVICE		SUMME SEGMENTE		HOLDING / KONSOLIDIERUNG		KONZERN	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	10.056.988	10.034.694	593.728	531.633	1.133.527	1.030.238	11.784.243	11.596.565	0	0	11.784.243	11.596.565
Innenumsatzerlöse (intersegmentär)	12.098	4.262	38.121	36.860	1.036.804	1.035.969	1.087.023	1.077.091	-1.087.023	-1.077.091	0	0
Materialaufwand	-4.919.515	-4.995.896	0	0	-1.134.924	-1.075.545	-6.054.439	-6.071.441	151.964	143.375	-5.902.475	-5.928.066
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	0	0	-44.703	-44.100	0	0	-44.703	-44.100	0	0	-44.703	-44.100
Rohhertrag	5.149.571	5.043.060	587.146	524.393	1.035.407	990.662	6.772.124	6.558.115	-935.059	-933.716	5.837.065	5.624.399
Betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3.432.511	-3.499.974	-193.029	-167.808	-403.808	-368.598	-4.029.348	-4.036.380	906.881	901.191	-3.122.467	-3.135.189
Personalaufwand	-1.310.735	-1.293.700	-239.414	-199.010	-528.355	-516.458	-2.078.504	-2.009.168	-46.662	-44.226	-2.125.166	-2.053.394
Beteiligungsergebnis	6.391	-517	66.826	83.865	128	390	73.345	83.738	0	0	73.345	83.738
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	1.244	-1.923	66.215	83.865	128	390	67.587	82.332	0	0	67.587	82.332
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	5.147	1.406	611	0	0	0	5.758	1.406	0	0	5.758	1.406
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	458.524	267.314	224.703	242.311	102.893	105.980	786.120	615.605	-74.840	-76.750	711.280	538.855
Planmäßige Abschreibungen	-178.773	-180.053	-15.938	-14.577	-53.636	-47.257	-248.347	-241.887	0	0	-248.347	-241.887
Außerplanmäßige Abschreibungen	-70.732	-28.505	-643	-4.259	-3.089	-5.169	-74.464	-37.933	0	0	-74.464	-37.933
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	209.019	58.756	208.122	223.475	46.168	53.554	463.309	335.785	-74.840	-76.750	388.469	259.035
Segmentvermögen	4.359.659	4.421.958	2.072.869	1.984.307	649.345	630.118	7.081.873	7.036.383	-376.152	-501.957	6.705.721	6.534.426
<i>Davon Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	4.110	3.445	634.169	703.280	10.494	11.369	648.773	718.094	-32.329	-32.328	616.444	685.766
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	290.034	297.916	20.992	48.570	61.438	84.918	372.464	431.404	0	0	372.464	431.404
Brutto-Cashflow	461.742	370.889	223.383	219.455	106.646	114.013	791.771	704.357	-77.091	-76.656	714.680	627.701
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	28.940	30.264	9.262	7.033	15.324	15.497	53.526	52.794	297	309	53.823	53.103

KONZERN- ANHANG

- 66 Grundlagen und Methoden
- 84 Konsolidierungskreis
- 87 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 97 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 126 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 127 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
- 130 Sonstige Angaben



3.1

GRUNDLAGEN UND METHODEN
DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Otto (GmbH & Co KG), Wandsbeker Str. 3-7, 22172 Hamburg, Deutschland (HRA 62024, Amtsgericht Hamburg), und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „Otto Group“) bilden einen Handels- und Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in den drei Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien tätig ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst den Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und weitere Dienstleistungen in den Bereichen Logistik und Service. Die Finanzdienstleistungen beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsumentenkrediten und Inkassodienstleistungen sowie Bankaktivitäten.

Die OTTO Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Hamburg, ist Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen der Otto (GmbH & Co KG). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Otto (GmbH & Co KG) werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht am 26. April 2013 zur Veröffentlichung genehmigt.

(1) GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2013 der Otto (GmbH & Co KG) wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Zusätzlich wurden die gemäß § 315a Abs. 3 HGB i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB geltenden ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind originäre, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, die jeweils zum am Bilanzstichtag geltenden Zeitwert angesetzt werden.

Auf der Grundlage des in IAS 1 enthaltenen Wahlrechts werden die ergebniswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, während die Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis über die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in einer separaten Gesamtergebnisrechnung gezeigt wird.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

(2) KONSOLIDIERUNG**(a) Konsolidierungsgrundsätze**

In den Konzernabschluss der Otto Group sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Aktivitäten des erworbenen Unternehmens auf die Otto Group übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile inklusive etwaiger bedingter Kaufpreisbestandteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile stehen, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegendem Wertminderungsbedarf auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Bei einem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, in dessen Rahmen die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeit über das Unternehmen erwirbt, werden die Regelungen des IFRS 3 hinsichtlich der vollständigen Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beherrschungsmöglichkeit angewandt. In die Bemessung der Anschaffungskosten werden die bereits von der Otto Group gehaltenen Anteile zum Zeitwert einbezogen. Eventuell bestehende Differenzen zum bisherigen Ansatz dieser Anteile werden inklusive der bisher in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Beträge erfolgswirksam erfasst.

3.1

Sukzessive Erwerbe bei Tochterunternehmen, bei denen der Otto (GmbH & Co KG) im Gegensatz zu dem vorstehend beschriebenen Sachverhalt bereits vor der Transaktion direkt oder indirekt die Beherrschungsmöglichkeit hinsichtlich der jeweiligen Gesellschaft zuzurechnen ist, werden als Transaktionen zwischen Gesellschaftern bilanziert. Ein aus diesem Erwerb resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem den außenstehenden Gesellschaftern bisher zuzurechnenden Anteil am Nettoeigenvermögen wird als „Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben“ im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Eine Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bzw. die Bilanzierung eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt für derartige Transaktionen nicht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse sind, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Wesentliche assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen definiert, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) – in der Regel aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die strategischen Entscheidungen der Finanz- und Geschäftspolitik von den Gesellschaftern des Gemeinschaftsunternehmens gemeinschaftlich gefasst werden. Sie werden in der Regel durch einen Stimmrechtsanteil von 50 % definiert.

Hinsichtlich der Ermittlung von derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten sowie der anteiligen Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser Anteile stehen, werden als Bestandteil der Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschlüsse der Otto (GmbH & Co KG) sowie der einbezogenen Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschlüsse der im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich auf den Stichtag der Konzernobergesellschaft erstellt. Konzerngesellschaften mit abweichendem Stichtag werden auf der Grundlage der auf ihren Abschlussstichtag aufgestellten Abschlüsse einbezogen, soweit der Abschlussstichtag höchstens drei Monate vor dem Konzernabschlussstichtag liegt. Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen den Abschlussstichtagen werden berücksichtigt.

Alle Tochterunternehmen sowie assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste auf der Internetseite www.ottogroup.com/konzerngesellschaften veröffentlicht.

(b) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Eine Umrechnung mit dem Stichtagskurs erfolgt ebenfalls für derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens bilanziert worden sind. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs des jeweiligen Jahres umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse in Euro wurden die folgenden Kurse verwendet:

FREMDWÄHRUNG FÜR 1 EUR	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2012/13	2011/12	28.02.13	29.02.12
US-Dollar (USD)	1,290	1,385	1,313	1,344
Russischer Rubel (RUB)	39,973	40,849	40,083	39,135
Pfund Sterling (GBP)	0,813	0,866	0,863	0,844
Japanischer Yen (JPY)	105,929	109,363	121,070	107,920
Polnische Zloty (PLN)	4,163	4,180	4,152	4,121
Kanadische Dollar (CAD)	1,288	1,371	1,346	1,328
Brasilianischer Real (BRL)	2,573	2,331	2,587	2,287
Hong Kong Dollar (HKD)	10,006	10,773	10,183	10,425

3.1

(3) ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen in der Otto Group mit Ausnahme der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der angesetzten Markenrechte im Segment Multichannel-Einzelhandel von 38.034 TEUR (29. Februar 2012: 38.355 TEUR) nicht vor. Für diese Markenrechte werden entsprechende Unterhaltungsinvestitionen getätigt, um die dauerhafte Werthaltigkeit zu erhalten. Alle anderen selbsterstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	2 - 7
Lizenzen	Vertragslaufzeit
Konzessionen	max. 20
Websites	max. 1

(b) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Änderungen der Restwerte bzw. der Nutzungsdauern, die während der Nutzung der Vermögenswerte eintreten, werden in der Bemessung der Abschreibungsbeträge berücksichtigt. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn diese zu einer Änderung des Nutzungszwecks bzw. zu einer Erhöhung des Nutzungswertes der Sachanlage führen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, die im wirtschaftlichen Eigentum der Otto Group stehen (*finance lease*), werden mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder,

sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjektes aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Miet- und Leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15 - 50
Mietereinbauten	Mietdauer, max. 28
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 30
Anlagen in <i>finance lease</i>	Miet- bzw. Leasingdauer

Bei Vermögenswerten in *finance lease*, bei denen der Eigentumsübergang auf Unternehmen der Otto Group am Ende des Miet- bzw. Leasingvertrages hinreichend sicher ist, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Förderung von Investitionen werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt. Die Aktivierung des Anspruchs erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem eine hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Gewährung der Zuschüsse sowie der Erfüllung der mit der Gewährung verbundenen Bedingungen besteht.

(c) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf Sachanlagen werden vorgenommen, sofern die Buchwerte der Vermögenswerte nicht mehr durch die zu erwartenden Veräußerungserlöse bzw. die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung gedeckt sind. Wenn eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, wird der Cashflow für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten bestimmt, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Zuordnung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte zu den entsprechenden Berichtseinheiten erfolgt auf Grundlage des internen Berichtssystems.

Die Ermittlung der Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung erfolgt grundsätzlich auf der Grundlage der Konzernplanung mit einem Prognosehorizont von drei Jahren, auf deren Basis eine Trendermittlung der Netto-Cashflows für die nachfolgenden Perioden auf Grundlage eines Wachstumsfaktors von 0,00 % bis 1,00 % vorgenommen wird. Die Diskontierung der prognostizierten Netto-Cashflows wird unter Nutzung eines risikoadjustier-

ten länderspezifischen Zinssatzes auf Nachsteuerbasis durchgeführt. Weitere Parameter werden standardisierten Branchenangaben entnommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden Kapitalisierungszinssätze zwischen 7,30 % und 16,90 % (29. Februar 2012: 7,04 % bis 17,77 %) angewendet.

Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern in den Folgeperioden die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind. Eine Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

(d) Finanzinstrumente

In der Otto Group werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese umfassen flüssige Mittel, Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten sowie Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Devisenoptionen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Otto Group grundsätzlich bei Lieferung, d.h. zum Erfüllungstag, bilanziert. Eine Ausnahme bilden derivative Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zum Handelstag erfolgt. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht der Kategorie *at fair value through profit or loss* zugeordnet werden. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entweder zu Zeitwerten oder zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode in Abhängigkeit von der Zuordnung der einzelnen Finanzinstrumente zu den Kategorien nach IAS 39.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Erstabibilanzierung zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie *at fair value through profit or loss* erfolgt sowohl in der Erst- als auch in der Folgebilanzierung eine Bewertung zum Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströmen erloschen sind oder nahezu alle Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, dass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind. Die Otto Group veräußert im Rahmen von ABS-Transaktionen (*asset-backed securities*) Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Ungeachtet des rechtlichen Übergangs der Forderungen auf den Erwerber sind die Forderungen durch die Otto Group weiterhin zu bilanzieren, sofern aufgrund der vertraglichen Gestaltungen wesentliche Risiken

und Chancen bei den Konzerngesellschaften verbleiben. Für die den Konzerngesellschaften aus der Veräußerung zufließenden liquiden Mittel wird, sofern die Forderungen weiterhin im Konzern bilanziert werden, bis zur Tilgung der Forderungen durch den Kunden eine Verbindlichkeit bilanziert. Ein weiterer Bestandteil der ABS-Transaktionen ist die Verpflichtung der Otto Group, für die veräußerten Forderungen die Verwaltung zu gewährleisten. Für diese Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag angemessene Rückstellungen in Höhe von 3.736 TEUR (29. Februar 2012: 4.291 TEUR) gebildet.

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die Verpflichtungen entweder erloschen, aufgehoben oder abgelaufen sind.

(i) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

(ii) Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (Kategorie „Loans and receivables“, LAR)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzdienstleistungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Zeitwerten angesetzt. In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind angekaufte Forderungen enthalten, die als Finanzinstrumente der Kategorie *loans and receivables* bilanziert werden.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen von Forderungen und sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten werden auf einem Wertberichtigungskonto berücksichtigt. Wertberichtigungen werden gebildet, soweit nach objektiven Hinweisen ein Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich dabei nach Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Ist von einer Uneinbringlichkeit auszugehen, werden die Posten ausgebucht.

(iii) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Kategorie „Available-for-sale financial assets“, AFS)

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Anteile an Unternehmen, die nicht nach IAS 27, IAS 28 bzw. IAS 31 bilanziert werden, sowie Wertpapiere und sonstige originäre Finanzinstrumente, die weder den flüssigen Mitteln noch

den Kategorien *loans and receivables* bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten zugeordnet werden können.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den Anschaffungskosten bilanziert. Aus der Veränderung des Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten stets erfolgsneutral erfasst, bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgswirksam bis zur Höhe der erfolgswirksam erfassten Wertminderung. Bei Anteilen an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, erfolgt eine Bewertung zu den Anschaffungskosten, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenztransaktionswerten abgeleitet noch aufgrund volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann.

(iv) **Finanzielle Verbindlichkeiten** (Kategorie „Financial liabilities measured at amortised cost“, OL)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

(v) **Derivative Finanzinstrumente (Kategorie „Financial assets / liabilities at fair value through profit or loss“, AFV/LFV) und Sicherungsbeziehungen**

Derivative Finanzinstrumente werden in der Otto Group zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllt sind.

Sind diese Voraussetzungen trotz eines bestehenden wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der effektive Teil der Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstrumentes, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung

einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllt (*cash flow hedge*), wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effektes unmittelbar in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der effektive Teil wird dann ergebniswirksam in die Umsatzerlöse bzw. in den Materialaufwand umgegliedert, wenn die erwarteten Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Des Weiteren bestehen Optionen auf von der Otto Group gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen, insbesondere hinsichtlich der Anteile an der COFIDIS PARTICIPATIONS S.A., Croix, Frankreich. Die Optionen werden entsprechend IAS 39 mit dem Zeitwert bewertet. Änderungen der Zeitwerte werden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

(vi) **Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb**

Die Zeitwertänderung eines monetären Postens, der als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert ist und auf Veränderungen des Fremdwährungskurses zurückgeht, wird in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der Gewinn oder Verlust, der in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst wurde, ist bei Veräußerung oder Liquidation des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Konzern-Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Der monetäre Posten stellt einen Bestandteil der Nettoinvestition in den ausländischen Geschäftsbetrieb dar, wenn dessen Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist.

(vii) **Zeitwerte der Finanzinstrumente**

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre kurzfristige Finanzinstrumente entsprechen die Buchwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bestehenden Zeitwerten.

Bei langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden Referenzzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

Bei den Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzins-

sätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Die Bewertung der Devisenoptionen erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Verfahren unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkurse und Devisenvolatilitäten. Ausfallrisiken wurden nicht in die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Die Otto Group schließt Derivate jedoch ausschließlich mit Banken mit einem hohen Bonitätsrating ab. Das eigene sowie das kontrahentenspezifische Ausfallrisiko wird regelmäßig überwacht und als nicht wesentlich eingeschätzt.

(e) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar.

Für die in den Vorräten enthaltenen Handelswaren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswertes bzw. unter Anwendung der Standardkostenmethode.

Die Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten und Gemeinkosten.

(f) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*projected unit credit method*) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten unter Einbeziehung der zur Deckung dieser Verpflichtungen bestehenden Vermögenswerte (Planvermögen). Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10 % des höheren Betrags von Pensionsverpflichtungen bzw. Planvermögen zum Beginn des Geschäftsjahres, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10 %-Grenze übersteigenden Betrags über einen Zeitraum von zehn Jahren. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird abzüglich der Rendite des Planvermögens als Bestandteil der Zinsaufwendungen ausgewiesen.

(g) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag bestehenden, auf vergangene Ereignisse zurückzuführenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen der Otto Group gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden angesetzt, wenn zum Bilanzstichtag die Maßnahmen hinreichend konkretisiert sind und eine Kommunikation an die durch die Maßnahmen Betroffenen bzw. deren Interessenvertretung erfolgt ist.

(h) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Erstabibilisierung zum Zeitwert unter Berücksichtigung von Agien, Disagien und Transaktionskosten angesetzt. Nachfolgend wird eine Bilanzierung der Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

(i) Latente Steuern

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlust- bzw. Zinsvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sich diese auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die laufenden Steuern miteinander verrechnet werden können.

(j) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden.

Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst. In Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren wird unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und eines möglichen Verwertungsverlustes ein sonstiger Vermögenswert bilanziert.

Erträge aus *sale and lease back*-Transaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst, sofern der Miet- bzw. Leasingvertrag als *operating lease* klassifiziert wird und der Verkaufspreis dem Zeitwert der Vermögenswerte entspricht.

Zinserträge, die in der Otto Group aus der Kreditierung des Verkaufs von Handelswaren entstehen, werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht vereinnahmt. Gebühren aus Bankdienstleistungen und sonstigen Finanzdienstleistungen, wie dem Forderungsmanagement bzw. der Inkassotätigkeit, werden als Erträge aus Finanzdienstleistungen erfasst, sobald die entsprechende Leistung erbracht worden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als *operating lease* zu klassifizieren sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- bzw. Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst. Die Kosten für Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen werden zu dem Zeitpunkt aufwandswirksam erfasst, an dem die Otto Group die Verfügungsmacht über die in dem Zusammenhang verwendeten Güter

bzw. Dienstleistungen erlangt. Die Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen umfassen entsprechend des IAS 38 auch die im Multichannel-Einzelhandel verwendeten Kataloge.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden gemäß IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den bei der Otto Group in der Regel ein Zeitraum von über einem Jahr für die Anschaffung bzw. Herstellung vorgesehen ist.

Zinsvorteile aus unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden ergebniswirksam vereinnahmt und periodengerecht abgegrenzt, wobei der Anteil für zukünftige Geschäftsjahre in einen Abgrenzungsposten eingestellt wird.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs als Zahlung vereinnahmt.

(k) Aktienbasierte Vergütungen

Die bei Konzerngesellschaften in den USA bzw. in Frankreich bestehenden aktienbasierten Vergütungssysteme in Form von Aktienoptionen bzw. aktienbasierten Wertsteigerungsrechten für Führungskräfte werden gemäß IFRS 2 bilanziert. Die in Form von Aktienoptionen bzw. Aktien aufgelegten Programme räumen den Mitarbeitern das Recht ein, die nach Ausübung der gewährten Aktienoptionen erworbenen bzw. erhaltenen Aktien zum dann bestehenden Wert der Aktie anzudienen. Insofern werden diese Programme sowie die den Mitarbeitern gewährten Wertsteigerungsrechte in Höhe des Zeitwertes unter Berücksichtigung des Erdienungszeitraumes aufwandswirksam unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Ermittlung des Zeitwertes der gewährten Optionsrechte erfolgt dabei auf Grundlage des Black-Scholes-Modells bzw. Binomialmodells.

(l) Klassifizierung des Gesellschafterkapitals bei Personenhandelsgesellschaften

Die Otto (GmbH & Co KG) als Konzernobergesellschaft ist in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft organisiert, bei der der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile (Buchwertklausel) verpflichten kann.

Gemäß IAS 32 sind kündbare Finanzinstrumente bei Erfüllung bestimmter Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Zu diesen Bedingungen zählen u.a. die Qualifizierung des Finanzinstrumentes als nachrangigste Klasse und der Anspruch der Inhaber der Finanzins-

trumente auf das anteilige Nettovermögen im Falle der Liquidation sowie die Abhängigkeit der für das Finanzinstrument erwarteten Cashflows vom Ergebnis bzw. von Wertänderungen des Nettovermögens. Diese Bedingungen sind für die Kommanditanteile bei der Otto (GmbH & Co KG) aufgrund der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen gegeben, so dass die Kommanditanteile im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinnzuweisungen an die Kommanditisten werden dementsprechend in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals als Gesellschaftertransaktion außerhalb des Konzerngesamtergebnisses erfasst.

Die Anteile außenstehender Gesellschafter an konsolidierten Personenhandelsgesellschaften, bei denen derartige Kündigungsrechte bestehen, sind als Fremdkapital zu klassifizieren und werden unter der Position „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen, da diese Anteile die nach IAS 32 definierten Kriterien hinsichtlich der Eigenkapitalklassifikation nicht erfüllen. Die Wertänderungen und Zinsbestandteile der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

(m) Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital

Finanzinstrumente, die die Otto Group am Kapitalmarkt ausgibt, werden als Eigenkapital klassifiziert, sofern aufgrund fehlender Inhaberkündigungsrechte die Otto Group keine Verpflichtung zur Rückzahlung des durch die Inhaber eingezahlten Kapitals hat. Die Vergütung für derartige Instrumente wird dementsprechend nicht als Zinsaufwand, sondern als Zuweisung im Rahmen der Ergebnisverwendung bilanziert.

(n) Genussrechte und Genussscheine

Genussrechte, die die Otto Group an Mitarbeiter ausgibt, werden gemäß IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert, da nach Ablauf einer sechsjährigen Sperrfrist auf Verlangen des Genussrechtsinhabers eine Rücknahmeverpflichtung für die Otto Group entstehen kann und diese zur Klasse der *puttable instruments* zählenden Finanzinstrumente im Liquidationsfall vorrangig vor den Ansprüchen der Gesellschafter bedient werden. Die auf die ausgegebenen Genussrechte gewährten Firmenzuschüsse werden im Personalaufwand und die erfolgsabhängigen Gewinnbeteiligungen im Zinsaufwand ausgewiesen.

Von der Otto Group ausgegebene Genussscheine werden im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen, sofern sich aufgrund der Ausgestaltung der Genussscheinbedingungen keine Verpflichtung der Otto Group zur Rückzahlung ergibt, deren Entstehung außerhalb des Ermessens der Otto Group steht. Die Vergütung auf diese Genussscheine wird dementsprechend im Rahmen der Ergebnisverwendung erfasst.

(o) Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(p) Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (siehe Ziffern (17) und (18)), der Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen (siehe Ziffern (20) und (21)), der Festlegung der Retourenquoten für die Bemessung der Herausgabeansprüche aus erwarteten Retouren (siehe Ziffern (6) und (23)), der Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen (siehe Ziffer (27)), der Bestimmung des Zeitwertes der Verpflichtungen aus Put-/Call-Optionen und aktienbasierten Vergütungen (siehe Ziffer (33)) sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Ziffer (16)) vorgenommen. Den Bewertungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Rahmen von Werthaltigkeitstests nach IAS 36 wurden Plandaten für die Ermittlung von Cashflows sowie standardisierte Branchenangaben für die Bestimmung der Kapitalisierungszinssätze zu Grunde gelegt. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit des auf die Crate & Barrel Holdings, Inc., Wilmington, USA, entfallenen Firmenwerts wurde ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, aus dem sich auch bei Anwendung eines um einen Prozentpunkt höheren Kapitalisierungszinssatzes keine Wertminderung ergeben hätte.

Für Sensitivitätsanalysen im Rahmen der Angaben nach IFRS 7 in Ziffer (39)(c) wurden fiktive Währungs- und Zinskurven verwendet, die von den tatsächlichen Marktdaten am Bilanzstichtag abweichen können.

(q) Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Die im Geschäftsjahr 2012/13 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

3.1

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Standards mit voraussichtlich signifikantem Einfluss auf den IFRS-Konzernabschluss der Otto Group sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sofern eine Anerkennung durch die EU bereits vorliegt, hat die Otto Group eine vorzeitige Anwendung nicht durchgeführt. Die Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem angegebenen Anwendungszeitpunkt beginnen.

		Anwendungszeitpunkt
IFRS 9	<i>Financial Instruments</i>	1. Januar 2015
IFRS 10	<i>Consolidated Financial Statements</i>	1. Januar 2014
IFRS 11	<i>Joint Arrangements</i>	1. Januar 2014
IFRS 12	<i>Disclosures of Interests in Other Entities</i>	1. Januar 2014
IFRS 13	<i>Fair Value Measurement</i>	1. Januar 2013
IAS 19	<i>Post Employment Benefits (rev. 2011)</i>	1. Januar 2013
IFRS 10-12	<i>Transition Guidance (Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12)</i>	1. Januar 2014

Der IFRS 9, der die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelt, löst zukünftig den IAS 39 ab. Der IFRS 9 führt neue Anforderungen für die Einstufung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein und ersetzt die bisherigen Kategorien finanzieller Vermögenswerte durch drei Kategorien, bei denen entweder eine Bewertung zum Zeitwert oder zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten setzt dabei voraus, dass das Geschäftsmodell des Unternehmens auf das Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Erzielung der vertraglichen Zahlungsströme aus Zinsen und Tilgung abstellt und die Zahlungsströme fixierte Zahlungszeitpunkte vorsehen. Hinsichtlich der Klassifikation und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden die Regelungen des IAS 39 im Wesentlichen in den IFRS 9 übernommen. Darüber hinaus wurden Regelungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte erarbeitet. Die Otto Group befindet sich im Prozess der Beurteilung der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss. Der Standard wurde von der EU bisher nicht endorsiert.

Mit dem IFRS 10 führt der IASB ein einheitliches Konsolidierungskonzept ein. Beherrschung besteht zukünftig dann, wenn der Investor die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, er variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und in Folge der Entscheidungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann. Mit dem neu definierten Beherrschungsbegriff werden die Unterschiede in der Anwendung von IAS 27 und SIC-12 beseitigt. Mit Inkrafttreten des IFRS 11, der den IAS 31 ersetzt, wird die Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, die jedoch in der Otto Group keine Anwendung

findet, nicht mehr zulässig sein. Der IFRS 12 regelt einheitliche Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen sowie für strukturierte Unternehmen. Die Otto Group befindet sich im Prozess der Beurteilung der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 10 - 12 auf den Konzernabschluss.

Durch die Einführung des IFRS 13 werden die Regelungen zur Zeitwertbewertung weitgehend zentralisiert. Dabei wird eine einheitliche Definition des beizulegenden Zeitwertes gegeben, Leitlinien zu dessen Bemessung aufgestellt und festgelegt, welche Anhangangaben vorzunehmen sind. Zukünftig ist das eigene Nichterfüllungsrisiko verpflichtend in die Bewertung von zum Zeitwert angesetzten Verbindlichkeiten mit einzubeziehen. Ab Geschäftsjahr 2013/14 sind somit Ausfallrisiken bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zu berücksichtigen. Die Otto Group erwartet aus der Anwendung des IFRS 13 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Durch die Änderungen des IAS 19 wird zukünftig das in der Otto Group ausgeübte Wahlrecht zur Anwendung der Korridormethode wegfallen. Zukünftig werden alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe sofort erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Bei einer Anwendung dieser Vorschriften zum 28. Februar 2013 wäre eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von 856.263 TEUR (zum 29. Februar 2012: 690.624 TEUR) ausgewiesen worden. Des Weiteren hätte sich ein positiver Ergebniseffekt für das Geschäftsjahr 2012/13 in Höhe von 5.938 TEUR (2011/12: Ertrag von 1.733 TEUR) aufgrund der Bestimmungen zum Renditezinssatz für das Planvermögen als auch durch den Wegfall der Amortisierung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten ergeben. Eine Darstellung der erwarteten Effekte für das kommende Geschäftsjahr wurde aufgrund der nicht prognostizierbaren versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht durchgeführt. Die übrigen geänderten Standards und Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Otto Group plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

(4) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises der Otto Group gibt die folgende Aufstellung:

	28.02.2013	29.02.2012
Vollkonsolidierte Unternehmen		
- Inland	155	158
- Ausland	194	186
Gesamt	349	344
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen		
- Inland	23	26
- Ausland	16	15
Gesamt	39	41

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden in der Otto Group 6 (2011/12: 8) Gesellschaften verschmolzen.

In den Konzernabschluss wurden 131 (29. Februar 2012: 145) Gesellschaften mit abweichendem Stichtag, der in der Regel dem 31. Dezember entspricht, einbezogen. Aus der Einbeziehung der Gesellschaften mit einem abweichenden Stichtag ergeben sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Otto Group hält 49 % der Anteile an der Gesellschaft Baur Versand (GmbH & Co KG) und kann aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen die Beherrschung ausüben.

Die Otto Group hält 51% der Anteile an der OTTO Freizeit und Touristik GmbH und ihrer Tochterunternehmen und kann aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen keine Beherrschung ausüben.

Die Otto Group hält 100% der Anteile an der EOS CARI RECOVERIES S.L. (Sociedad Unipersonal) und kann aufgrund der bestehenden Verträge mit der Verkäuferin und der finanzierenden Bank keine Beherrschung ausüben.

(5) VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

(a) Erwerbsvorgänge

Zum 1. März 2012 wurde die DBR CÔMERCIO DE ARTIGOS DO VESTUÁRIO S.A., Blumenau, Brasilien, an der die OTTO DO BRASIL PARTICIPACOES LTDA., Blumenau, Brasilien, mit 51% der Anteile beteiligt ist, erstmalig konsolidiert. Der Kaufpreis beinhaltet eine bedingte Kaufpreiskomponente in Form einer Put-Option über die verbleibenden Anteile in Höhe von 3.163 TEUR. Die Ausübung der Put-Option ist zeitlich nicht fixiert und der Optionspreis ist von der Entwicklung des EBT abhängig.

Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Fashion, Homeware und weiteren Consumer Products. Der Eintritt in den brasilianischen Markt dient der weiteren Internationalisierung der Otto Group und dem Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten im Segment Multichannel-Einzelhandel.

Die DBR CÔMERCIO DE ARTIGOS DO VESTUÁRIO S.A. trug mit -456 TEUR zum EBT des Geschäftsjahres der Otto Group bei. Die Umsatzerlöse betragen 3.777 TEUR.

Der vorgenannte Erwerbsvorgang lässt sich wie folgt überleiten:

	Buchwerte	Zeitwerte
	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1	3.292
Sachanlagen	144	144
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	16
Flüssige Mittel	3.663	3.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-41	-41
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-132	-132
Nettoreinvermögen ohne Unterschiedsbeträge	3.651	6.942
Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert	-	0
Übertragene Gegenleistung	-	6.942

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden zudem 25 Gesellschaften erstkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

(b) Entkonsolidierungen

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden sämtliche Anteile an der KITARO Textilhandel GmbH, Düsseldorf, Deutschland, sowie an deren Tochtergesellschaften veräußert. Die Entkonsolidierung fand zum 28. Februar 2013 statt.

Zudem wurden am 5. Februar 2013 sämtliche Anteile an der xplosion interactive GmbH, Hamburg, Deutschland, mit Wirkung zum 28. Februar 2013 veräußert.

Die im Rahmen der Entkonsolidierungen aus der Konzern-Bilanz abgegangenen Vermögenswerte und Schulden ergaben sich wie folgt:

	2012/13
	in TEUR
Vermögenswerte	
Langfristige Vermögenswerte	4.840
Kurzfristige Vermögenswerte	15.685
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.117
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	24.850

Die vorgenannten Gesellschaften erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr bis zur Entkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 10.578 TEUR, das Ergebnis vor Steuern betrug -7.450 TEUR.

Aus der Entkonsolidierung vorgenannter Gesellschaften entstand insgesamt ein Verlust von 18.869 TEUR, der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden zudem weitere Gesellschaften entkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren	10.036.692	10.019.578
Erlöse aus Finanzdienstleistungen	594.987	533.138
Erlöse aus übrigen Dienstleistungen	1.152.564	1.043.849
Umsatzerlöse	11.784.243	11.596.565

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Erträge aus Nebengeschäften	224.226	220.535
Erträge aus Forderungsinkasso	117.674	117.240
Werbe- und Katalogkostenzuschüsse	77.630	59.835
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	69.211	84.630
Erträge aus Leistungsverrechnungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie Dritten	62.920	63.764
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	38.044	35.173
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	33.250	35.773
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	22.322	26.096
Erträge aus Lieferantenbelastungen	17.379	20.884
Übrige betriebliche Erträge	172.794	231.474
Sonstige betriebliche Erträge	835.450	895.404

Die übrigen betrieblichen Erträge resultieren in Höhe von 12.614 TEUR (2011/12: 81.065 TEUR) aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie in Höhe von 11.596 TEUR (2011/12: 12.982 TEUR) aus Zuschreibungen auf das Anlagevermögen im Segment Multichannel-Einzelhandel.

(8) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Aufwendungen für Handelswaren	4.744.349	4.816.809
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.139.085	1.090.981
Verpackungs- und Versandmaterial	19.041	20.276
Materialaufwand	5.902.475	5.928.066

(9) AUFWENDUNGEN FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unter den Aufwendungen für Finanzdienstleistungen werden Aufwendungen erfasst, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Finanzdienstleistungen anfallen und nicht anderen Aufwandspositionen innerhalb des EBITDA zugeordnet werden.

Die Aufwendungen für Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Zinsaufwendungen	1.210	1.919
Sonstige Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	43.493	42.181
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	44.703	44.100

In den sonstigen Aufwendungen für Finanzdienstleistungen sind insbesondere Aufwendungen für Rückversicherungsgeschäfte enthalten.

(10) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Löhne und Gehälter	1.735.450	1.668.667
Soziale Abgaben	348.205	343.484
Aufwendungen für Altersversorgung	41.511	41.243
Personalaufwand	2.125.166	2.053.394

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen in Höhe von 41.220 TEUR (2011/12: 38.028 TEUR), die aus Aufhebungs- und Ausgleichsvereinbarungen im Rahmen von konzerninternen Reorganisationen resultieren.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die Leistungen der Otto Group aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Der Zinsanteil in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Geschäftsjahr 2012/13 waren in der Otto Group durchschnittlich 53.823 Mitarbeiter (2011/12: 53.103) beschäftigt. Für die Aufteilung der Mitarbeiter auf Segmente wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

(11) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Katalog- und Werbekosten	1.762.490	1.832.952
Versandkosten	361.733	365.563
Miet- und Leasingaufwendungen	335.792	316.664
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	216.519	222.214
Ausbuchungen und Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen	144.569	142.562
Instandhaltung, Wartung und Reparatur	142.521	133.723
Büro- und Kommunikationskosten	135.972	135.346
Kosten Fremdpersonal	113.858	115.507
Provisionen und Vergütungen	111.325	163.339
Gebäudenebenkosten	110.993	104.477
Sonstige Steuern	32.557	32.097
Übrige Aufwendungen	489.588	466.149
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.957.917	4.030.593

Die Miet- und Leasingaufwendungen betreffen im Wesentlichen Verträge zur Anmietung von Immobilien, Betriebsvorrichtungen, Gegenständen der Büro- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeugen.

(12) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Des Weiteren werden unter dieser Position die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit Dividenden- und Gewinnansprüchen und Verlustübernahmen von nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

(13) PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen entfallen auf:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	25.288	21.468
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	54.209	57.028
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	168.850	163.391
Planmäßige Abschreibungen	248.347	241.887

(14) AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte	24.798	11.595
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.829	4.718
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	41.837	21.620
Außerplanmäßige Abschreibungen	74.464	37.933

Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis der jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests vorgenommen. Für die Bestimmung des erzielbaren Betrags bei der Bemessung der außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in der Regel die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (*value in use*) verwendet. Die im Geschäftsjahr 2012/13 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen im Wesentlichen einen deutschen Private-Shopping-Anbieter im Segment Multichannel-Einzelhandel, bei dem

die aktuellen Ertragsprognosen unter den im Kaufpreis abgebildeten ursprünglichen Erwartungen liegen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen des Geschäftsjahres 2012/13 entfallen im Wesentlichen auf Grundstücke mit eigenen Gebäuden, Geschäftsausstattung sowie Einbauten in Shops und sind durch eine ungenügende Ertragsentwicklung einzelner Versandhandelsaktivitäten in Deutschland und Frankreich sowie mehreren Ladengeschäften in Deutschland und den USA begründet. Bei den Abschreibungen aufgrund einer ungenügenden Ertragsentwicklung wurde der zukünftige Nutzungswert (*value in use*) zugrunde gelegt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen mit 70.732 TEUR das Segment Multichannel-Einzelhandel, mit 3.089 TEUR das Segment Service sowie mit 643 TEUR das Segment Finanzdienstleistungen.

(15) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	11.593	12.227
Erträge aus Zinsderivaten	4.149	6.481
Zinserträge aus Bankguthaben	3.774	3.380
Sonstige Zinserträge	4.220	3.551
Zinsen und ähnliche Erträge	23.736	25.639
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	-93.560	-92.202
Zinsanteil der Pensionsaufwendungen und pensionsähnlichen Aufwendungen	-41.482	-37.928
Zinsen für <i>finance leases</i>	-21.940	-22.301
Aufwendungen aus Zinsderivaten	-11.345	-16.535
Sonstige Zinsaufwendungen	-22.624	-27.373
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-190.951	-196.339
Zinsergebnis	-167.215	-170.700
Erträge aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	64.740	39.395
Bankspesen	-42.002	-42.325
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-33.041	-18.103
Währungskursgewinne/ -verluste	-912	-7.053
Übriges Finanzergebnis	-2.216	-5.146
Sonstiges Finanzergebnis	-13.431	-33.232
Finanzergebnis	-180.646	-203.932

Im Zinsergebnis sind saldiert Aufwendungen von 106.403 TEUR (2011/12: 111.173 TEUR) aus nach IAS 39 bewerteten Finanzinstrumenten enthalten.

In den Erträgen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sind Erträge aus der Veräußerung von 16,5 % der Anteile an der Carmen Holding Investissement S.A., Paris, Frankreich, aufgrund der Ausübung einer Put-Option für diese Anteile im Januar 2013 enthalten.

(16) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt auf:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Laufende Steuern im Inland	-4.366	24.181
Laufende Steuern im Ausland	48.803	48.458
Laufende Steuern	44.437	72.639
Latente Steuern im Inland	8.265	4.173
Latente Steuern im Ausland	11.508	-44.628
Latente Steuern	19.773	-40.455
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64.210	32.184

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von -19.908 TEUR (2011/12: 2.937 TEUR) sowie latente Steuern für Vorjahre in Höhe von 4.687 TEUR (2011/12: -5.900 TEUR).

Bei inländischen Gesellschaften wurden Körperschaftsteuerguthaben im Sinne des § 37 KStG in Höhe von insgesamt 5.599 TEUR (29. Februar 2012: 6.529 TEUR) aktiviert und mit Zinssätzen zwischen 0,35 % und 1,06 % p.a. abgezinst.

In den Geschäftsjahren 2012/13 bzw. 2011/12 wurden bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 50.521 TEUR bzw. 35.170 TEUR in Anspruch genommen.

Der fiktive Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) in Höhe von 15 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag überleiten:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Steuern (EBT)	207.823	55.103
Steuersatz der Otto (GmbH & Co KG)	15%	15%
Fiktiver Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.174	8.265
Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern	70.546	162.467
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	28.179	15.296
Ertragsteuern für Vorjahre	-19.908	2.937
Ausländische Quellensteuer	2.156	2.670
Auswirkungen ergebniswirksamer Konsolidierungsbuchungen	-538	-2.335
Veränderung des anzuwendenden Steuersatzes	-2.390	-3.910
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und -kürzungen	6.497	-7.198
Steuerfreie Erträge	-44.686	-12.398
Permanente Differenzen	-22.874	-57.076
Abweichende Steuersätze	19.856	-74.352
Sonstige	-3.802	-2.182
Abweichungen	33.036	23.919
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64.210	32.184

Die Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) unterliegt als Personenhandels-gesellschaft in Deutschland nur der Gewerbesteuerpflicht. Der Steuersatz beträgt 15 %.

Bei in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapital-gesellschaft fallen darüber hinaus noch Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidari-tätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an.

Ab dem Veranlagungszeitraum 2004 sind körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvor-träge bei den inländischen Gesellschaften nur noch eingeschränkt nutzbar. Eine positive steuerliche Bemessungsgrundlage bis zu einer Höhe von 1 Mio. EUR kann weiterhin unbe-schränkt, darüber hinausgehende positive steuerliche Bemessungsgrundlagen können nur noch bis zu maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag gekürzt werden.

Die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag sowie die Auswirkungen abweichender Steuersätze für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der

Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge bei ausländischen Gesellschaften so-wie bei der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG).

Der Abzug von Zinsaufwendungen für steuerliche Zwecke ist in Deutschland ausgeschlos-sen, wenn der Zinsaufwand mehr als 3 Mio. EUR beträgt, die Netto-Zinsaufwendungen 30 % des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen und Abschreibungen übersteigen und be-stimmte Ausnahmeregelungen nicht zur Anwendung kommen. Der steuerlich nichtabzieh-bare Zinsaufwand ist als Zinsvortrag unbegrenzt vortragsfähig und kann in zukünftigen Perioden mit positiven steuerlichen Zinsergebnissen verrechnet werden.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Diffe-renzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	28.02.2013		29.02.2012	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	24.635	73.612	27.736	69.989
Sachanlagen	16.716	64.573	15.911	109.998
Vorräte	10.190	3.671	15.489	3.697
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35.198	23.614	29.486	35.101
Wertpapiere und Finanzanlagen	4.160	2.263	845	3.190
Rückstellungen	51.801	37.656	58.456	37.070
Verbindlichkeiten	59.916	7.870	133.782	8.928
Temporäre Differenzen	202.616	213.259	281.705	267.973
Verlustvorträge	38.728	-	32.554	-
Saldierung	-169.710	-169.710	-220.897	-220.897
Gesamt	71.634	43.549	93.362	47.076

In den latenten Steuern sind in Höhe von 4.454 TEUR (29. Februar 2012: 6.204 TEUR) ak-tivische latente Steuern sowie in Höhe von 1.988 TEUR (29. Februar 2012: 6.346 TEUR) passivische latente Steuern enthalten, die auf temporäre Differenzen bei Finanzinstrumenten der Kategorie *available-for-sale* sowie bei Derivaten in *cash flow hedges* gebildet worden sind.

Die kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen enthalten einen Steueraufwand aus der Veränderung der temporären Differenzen bei Finanzinstrumenten

der Kategorie *available-for-sale* in Höhe von 1 TEUR (2011/12: Steuererträge in Höhe von 9 TEUR) und Steuererträge aus der Veränderung der temporären Differenzen der Derivate in *cash flow hedges* in Höhe von 1.996 TEUR (2011/12: Steueraufwendungen in Höhe von 5.822 TEUR).

Aktivische latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2011/12 wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.114.438 TEUR bzw. 1.868.855 TEUR keine aktivischen latenten Steuern bilanziert. Diese steuerlichen Verlustvorträge sind in Höhe von 2.016.357 TEUR bzw. 1.732.961 TEUR unbegrenzt vortragsfähig.

Im Berichtsjahr besteht in Deutschland ein unbegrenzt vortragsfähiger Zinsvortrag im Sinne des § 4h EStG in Höhe von 69.760 TEUR (2011/12: 116.741 TEUR), auf den keine aktivischen latenten Steuern gebildet wurden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

(17) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 29.795 TEUR (29. Februar 2012: 4.618 TEUR) selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte enthalten, die sich noch in der Entwicklung befinden.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden gemäß IAS 23 auf qualifizierte Vermögenswerte Fremdkapitalkosten in Höhe von 741 TEUR (29. Februar 2012: 186 TEUR) aktiviert. Der zugrunde liegende Finanzierungskostensatz betrug 3,90 % bzw. 5,02 % (29. Februar 2012: 4,60 % bzw. 5,71 %).

Die in den immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit 286.061 TEUR (29. Februar 2012: 307.124 TEUR) auf das Segment Multichannel-Einzelhandel, mit 113.264 TEUR (29. Februar 2012: 114.004 TEUR) auf das Segment Finanzdienstleistungen und mit 1.722 TEUR (29. Februar 2012: 1.625 TEUR) auf das Segment Service.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte bestehen in Höhe von 3.701 TEUR (29. Februar 2012: 1.621 TEUR).

(18) SACHANLAGEN

Von den Zugängen zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Sachanlagevermögens wurden vereinnahmte Zuschüsse in Höhe von 2.856 TEUR (29. Februar 2012: 1.235 TEUR) abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden gemäß IAS 23 auf qualifizierte Vermögenswerte Fremdkapitalkosten in Höhe von 218 TEUR (2011/12: 0 TEUR) aktiviert. Die zugrunde liegenden Finanzierungskostensätze betragen 4,34 % bzw. 5,41 %.

Die Buchwerte der Sachanlagen *finance lease* unterteilen sich wie folgt:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Immobilien	144.877	145.243
Technische Anlagen	111.039	87.607
Computer und sonstige Informationstechnologie	10.785	14.147
Sonstige Büro- und Geschäftsausstattung	5.719	8.455
Sachanlagen <i>finance lease</i>	272.420	255.452

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen in Höhe von 6.627 TEUR (29. Februar 2012: 6.648 TEUR).

(19) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen weisen die folgenden wesentlichen Kenngrößen (auf 100% basierend) auf:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	7.285.225	6.538.541
Latente Steuern	116.006	118.292
Kurzfristige Vermögenswerte	4.931.813	5.774.723
Eigenkapital	2.099.029	2.025.896
Langfristige Verbindlichkeiten	2.770.364	2.204.123
Latente Steuern	27.454	24.898
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.436.197	8.176.639
Umsatzerlöse	1.343.429	1.460.603
EBIT	234.194	275.164
Jahresüberschuss	174.824	194.818

Für die Anteile an Gesellschaften, die nicht nach IAS 27, IAS 28 bzw. IAS 31 bilanziert werden, und für die in den sonstigen Finanzinstrumenten des Anlagevermögens enthaltenen Finanzinstrumente der Kategorie *available-for-sale* erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zum Zeitwert bzw., sofern dieser nicht ermittelt werden kann, zu Anschaffungskosten wie folgt:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Zeitwerte	98.659	132.031
Anschaffungskosten	27.297	26.028
Finanzinstrumente des Anlagevermögens der Kategorie <i>available-for-sale</i>	125.956	158.059

(20) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Handelswaren	1.237.915	1.343.767
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.011	24.588
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.942	2.525
Vorräte	1.263.868	1.370.880

(21) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.430.807	1.377.713
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-137.687	-140.922
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.293.120	1.236.791
Forderungen aus Finanzdienstleistungen, brutto	774.913	659.949
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-13.528	-13.669
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	761.385	646.280

Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden auch von Dritten angekaufte Forderungen in Höhe von 612.119 TEUR (29. Februar 2012: 512.858 TEUR) ausgewiesen.

Die Fristigkeit der Forderungen zum 28. Februar 2013 ergibt sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.161.805	131.315	0	1.293.120
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	369.936	296.651	94.798	761.385

Zum Vergleichsstichtag bestand folgende Fristigkeit der Forderungen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.113.932	122.859	0	1.236.791
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	335.100	234.494	76.686	646.280

Die für die bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	140.922	145.241
Wechselkursänderungen	-224	58
Änderungen Konsolidierungskreis	-1.193	-575
Verbrauch	-104.821	-104.815
Auflösung	-32.639	-31.755
Zuführung	135.642	132.768
Stand Wertberichtigungen am 28./29. Februar	137.687	140.922

Die für die bestehenden Forderungen aus Finanzdienstleistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	13.669	9.855
Wechselkursänderungen	21	175
Änderungen Konsolidierungskreis	0	779
Verbrauch	-3.685	-3.516
Auflösung	-5.405	-3.418
Zuführung	8.928	9.794
Stand Wertberichtigungen am 28./29. Februar	13.528	13.669

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten jedoch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	Größer als 90 Tage	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand zum 28. Februar 2013	36.405	8.792	5.966	51.163
Stand zum 29. Februar 2012	28.429	9.611	7.602	45.642

(22) FORDERUNGEN GEGEN NAHE STEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	17.015	9.838
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	92.697	37.598
Forderungen gegen sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen	260.404	338.288
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	370.116	385.724

Die für die bestehenden Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	46.249	53.377
Abgang	-39.688	-7.820
Zuführung	702	692
Stand Wertberichtigungen am 28./29. Februar	7.263	46.249

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	332.084	366.858
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	24.422	10.373
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	13.610	8.493
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	370.116	385.724

(23) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Debitorische Kreditoren	71.643	79.024
Kautionen	31.465	31.062
Positive Zeitwerte von Derivaten	14.838	30.374
Forderungen an Mitarbeiter	5.155	3.443
Übrige finanzielle Vermögenswerte	202.822	95.092
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	325.923	238.995
Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren	96.367	103.846
Abgrenzungsposten	56.519	66.559
Forderungen aus sonstigen Steuern	54.914	71.509
Übrige Vermögenswerte	42.296	30.288
Sonstige übrige Vermögenswerte	250.096	272.202
Sonstige Vermögenswerte	576.019	511.197

Der Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren in Höhe von 96.367 TEUR (29. Februar 2012: 103.846 TEUR) entspricht der Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren, bei denen eine Rücklieferung erwartet wird, unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und der sich bei der Verwertung dieser Waren ergebenden Verluste. In den übrigen finanziellen Vermögenswerten ist die im nächsten Geschäftsjahr fällige 2. Tranche aus dem Verkauf der Geschäftsanteile an der Cofidis-Gruppe (124.121 TEUR) enthalten.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben die folgenden Fälligkeiten:

	Restlaufzeit			Summe
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 28. Februar 2013	256.415	46.771	22.737	325.923
Stand 29. Februar 2012	159.531	55.851	23.613	238.995

(24) WERTPAPIERE

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
<i>Available-for-sale financial assets (AFS)</i>	36.878	14.976
Wertpapiere	36.878	14.976

Die Wertpapiere der Kategorie *available-for-sale* sind vollständig zu Zeitwerten bilanziert.

(25) EIGENKAPITAL

Die nachhaltige Sicherung der langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalbasis ist wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements der Otto Group. Als Steuerungsgrößen werden dabei im Wesentlichen die Eigenkapitalquote und die Netto-Finanzverschuldung genutzt. Beide Größen werden vor dem Hintergrund des unterschiedlichen Kapitalbedarfs von Finanzdienstleistungs- und Handelsaktivitäten für diese Aktivitäten differenziert ermittelt. Hierbei stützt sich das Management u.a. auf einen konsolidierten Abschluss, in den die Finanzdienstleistungsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen werden (siehe Ziffer (40)). Hinsichtlich der Ausprägung der Größen wird auf den Konzernlagebericht verwiesen.

Die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals der Otto Group ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Kommanditkapital

Die Kommanditanteile an der Otto (GmbH & Co KG) sind gemäß IAS 32 als kündbare Finanzinstrumente zu klassifizieren. Auf diese Kommanditanteile entfallen aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen derzeit die folgenden Beträge, die sich nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften bestimmen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Kommanditkapital Otto (GmbH & Co KG)	770.000	770.000
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	111.907	12.201
Kündbare Finanzinstrumente	881.907	782.201

Aufgrund der herrschenden Gesellschafterverhältnisse, die durch eine mittelbare Zurechnung aller Anteile zu Mitgliedern der Familie Otto gekennzeichnet sind, kann von einer annähernd unendlichen Haltedauer der kündbaren Finanzinstrumente ausgegangen werden.

Im Rahmen der letzten Anteilstransaktion im Dezember 2007 wurde für die kündbaren Finanzinstrumente ein Marktpreis bestimmt. Aufgrund der heterogenen Geschäftsaktivitäten der Otto Group ist mangels entsprechender Markttransaktionen die Bestimmung des Zeitwerts zum Stichtag nicht verlässlich möglich.

(b) Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital

Das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umfasst die in den abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse des Konzerns, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Mindernd wirken die im HGB-Konzernabschluss vorgenommenen Verrechnungen der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte bis zum 28. Februar 2002, die entsprechend IFRS 1 beibehalten wurden.

Aufgrund gesetzlicher bzw. satzungsrechtlicher Bestimmungen sind zum 28. Februar 2013 36.629 TEUR (29. Februar 2012: 35.176 TEUR) des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals nicht zur Ausschüttung verfügbar.

(c) Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben

Der Ausgleichsposten enthält Unterschiedsbeträge, die aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, an denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, entstanden sind. Derartige Erwerbe sind als Transaktionen auf Gesellschafterebene zu behandeln.

Die Auswirkungen aus Beteiligungsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung sind im Folgenden aufgeführt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Gezahlte oder erhaltene Gegenleistungen	-1.311	-11.503
Veränderungen in den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteilen	24	8.828
Veränderung des Ausgleichspostens aus sukzessiven Erwerben	-1.287	-2.675

(d) Kumuliertes sonstiges Eigenkapital

Das kumulierte sonstige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Neubewertungsrücklage aus aufgedeckten stillen Reserven und Lasten im Rahmen von sukzessiven Erwerben mit Übergang der Beherrschungsmöglichkeit	13.603	13.603
Sonstige erfolgsneutral erfasste Steuern	1.736	1.892
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	15.339	15.495

(e) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf die außenstehenden Gesellschafter der 3SI S.A. (vormals 3 SUISSSES INTERNATIONAL S.A.), Croix, Frankreich, und deren Tochtergesellschaften.

(f) Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine

Das kapitalmarktnotierte Eigenkapital enthielt zum 29. Februar 2012 die im August 2005 an der Luxemburger Börse platzierte nachrangige Anleihe in Höhe von 150.000 TEUR. Im August 2012 erfolgte die vollständige Tilgung.

Die EOS Holding GmbH (vormals Kommanditgesellschaft EOS Holding GmbH & Co), Hamburg, hat im Juni 2006 sowie im August 2009 Genussscheine in Höhe von insgesamt 55.000 TEUR ausgegeben. Sie sind aufgrund ihrer Ausgestaltung nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

Zum 28. Februar 2013 werden in dieser Position ebenfalls die noch nicht gezahlten Vergütungen auf die genannten Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 660 TEUR (29. Februar 2012: 4.423 TEUR) ausgewiesen.

(26) GENUSSRECHTE

Für Mitarbeiter ausgewählter inländischer Unternehmen bietet die Otto Group ein Kapitalbeteiligungsmodell in Form von Genussrechten an. Jeder Mitarbeiter dieser Unternehmen hat dabei die Möglichkeit, jährlich ein Paket, das bis zu zwanzig Genussrechte im Nennwert von jeweils 250,00 EUR enthalten kann, zu erwerben. Die Genussrechte partizipieren auf Grundlage der gültigen Genussrechtsbedingungen vom 10. April 2007 grundsätzlich am Konzerngewinn und -verlust der Otto Group auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses der Otto (GmbH & Co KG). Bei bestimmten Genussrechten erfolgt jedoch eine Begrenzung der Verlustzuweisung auf 30 % des Nennwertes der Genussrechte. Grundsätzlich gilt eine Mindesthaltedauer der Pakete von sechs Jahren, so dass die als langfristig ausgewiesenen Genussrechte dem auf diesen Zeitraum entfallenden Anteil entsprechen.

Zum 28. Februar 2013 waren 41.180 Pakete mit einem Wert von 47.908 TEUR (29. Februar 2012: 40.161 Pakete mit einem Wert von 48.487 TEUR) gezeichnet.

(27) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeitern der Otto Group sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder und umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen leisten die Unternehmen der Otto Group Zahlungen an externe Versorgungseinrichtungen und haben keine weiteren Leistungsverpflichtungen gegenüber den Pensionsberechtigten. Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungssysteme ohne Berücksichtigung der Leistungen an gesetzliche Versorgungssysteme beträgt im Geschäftsjahr 2012/13 15.378 TEUR (2011/12: 10.427 TEUR).

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen in der Otto Group sowohl fondsfinanzierte als auch nicht fondsfinanzierte Zusagen. Bei den deutschen Unternehmen der Otto Group liegen in der Regel nicht fondsfinanzierte Versorgungssysteme vor, während wesentliche fondsfinanzierte Versorgungssysteme bei den in Großbritannien und Frankreich ansässigen Unternehmen der Otto Group bestehen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2011/12 wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2012/13	2011/12
	in %	in %
Rechnungszins	0,7 - 7,5	0,6 - 9,1
Gehaltstrend	1,0 - 7,5	1,0 - 10,0
Rententrend	0,5 - 7,5	0,5 - 4,5
Inflation	1,3 - 5,7	0,4 - 10,0
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	3,0 - 4,1	3,0 - 5,4
Fluktuation	8,0	8,0

Mehr als 96 % des durch Otto Group Gesellschaften gebildeten Planvermögens entfallen auf die Gesellschaften Grattan PLC, Bradford, Großbritannien, und Freemans plc, Bradford, Großbritannien. Die erwartete Rendite des Planvermögens wurde für diese Gesellschaften wie folgt ermittelt:

Wertpapiere – Die erwartete Rendite belief sich für Eigenkapitalpapiere auf 6,7 %, für Staatsanleihen auf 2,7 % sowie für Unternehmensanleihen auf 3,9 %.

Immobilien – Für Immobilien wurde eine Rendite in Höhe von 6,8 % zugrunde gelegt.

Liquide Mittel – Es werden die gleichen Renditen wie für Staatsanleihen in Höhe von 2,3 % angenommen.

Verwaltungskosten – Die Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne mindern die erwartete Rendite auf das Planvermögen.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme entstanden im Geschäftsjahr 2012/13 Aufwendungen in Höhe von 59.830 TEUR (2011/12: 63.872 TEUR), die sich wie folgt zusammensetzen:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Dienstzeitaufwand	14.322	14.632
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	-2.661	504
Erfolgswirksam erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	10.507	8.556
Effekte aus Plankürzungen und -abgeltungen	-3.820	2.252
Personalaufwandskomponente	18.348	25.944
Zinsaufwand	57.832	58.000
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-16.350	-20.072
Zinsaufwandskomponente	41.482	37.928
Pensionsaufwand	59.830	63.872

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung für Pensionen hat sich wie folgt entwickelt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Rückstellung zum 1. März	679.827	660.303
Wechselkursänderungen	139	91
Pensionsaufwand	59.830	63.872
Zuwendungen an Versorgungseinrichtungen	-11.439	-11.150
Gezahlte Leistungen	-27.645	-27.179
Übertragung von Pensionsverpflichtungen	253	82
Effekte aus Erst-/Entkonsolidierung	0	-6.192
Rückstellung zum 28./29. Februar	700.965	679.827

Der Wert der Rückstellung lässt sich wie folgt herleiten:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	775.060	640.518
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	531.400	484.061
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.306.460	1.124.579
Zeitwert des Planvermögens	-450.197	-433.955
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-155.298	-10.797
Rückstellungen für Pensionen	700.965	679.827

Des Weiteren ergibt sich ein Pensionsvermögen (Ausweis erfolgt unter Ziffer (23)) in Höhe von 8.922 TEUR (2011/12: 4.147 TEUR) aufgrund von Zuwendungen an Versorgungseinrichtungen, die den aktuellen Pensionsaufwand übersteigen.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März	1.124.579	1.102.336
Wechselkursänderungen	-14.099	5.037
Dienstzeitaufwand	14.322	14.583
Zinsaufwand	57.832	58.000
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	166.036	1.589
Gezahlte Leistungen	-49.150	-62.333
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	10.507	8.556
Effekte aus Plankürzungen und -abgeltungen	-3.820	2.252
Übertragungen	253	82
Effekte aus Erst-/Entkonsolidierung	0	-5.523
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 28./29. Februar	1.306.460	1.124.579

Die Überleitung des Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Zeitwert des Planvermögens zum 01. März	433.955	403.866
Wechselkursänderungen	-11.303	4.914
Erwartete Erträge aus Planvermögen	16.350	20.072
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	21.259	29.495
Beiträge des Arbeitgebers	11.439	11.150
Gezahlte Leistungen	-21.503	-35.154
Effekte von Plankürzungen und -abgeltungen	0	-388
Zeitwert des Planvermögens zum 28./29. Februar	450.197	433.955

Die tatsächlich aus dem Planvermögen erzielten Gewinne betragen im Geschäftsjahr 2012/13 37.608 TEUR (2011/12: 49.567 TEUR).

Das zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung stehende Planvermögen gliedert sich wie folgt auf:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Wertpapiere	429.817	408.435
Immobilien	16.352	17.039
Liquide Mittel	3.112	7.323
Sonstiges	916	1.158
Planvermögen	450.197	433.955

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen und der Zeitwert des Planvermögens haben sich in der laufenden Berichtsperiode und in den vier vorangegangenen Berichtsperioden wie folgt entwickelt:

	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	775.060	640.518	619.053	594.505	535.463
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	531.400	484.061	483.283	491.481	443.140
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.306.460	1.124.579	1.102.336	1.085.986	978.603
Zeitwert des Planvermögens	-450.197	-433.955	-403.866	-360.014	-368.333
Verpflichtungsüberhang	856.263	690.624	698.470	725.972	610.270

Erfahrungsbedingte Anpassungen im Zeitraum zwischen dem zu Beginn des Jahres auf den Abschlussstichtag prognostizierten Wert und dem Wert zum Abschlussstichtag beziehen sich auf Veränderungen der Rechnungsgrundlagen bei den Verpflichtungen sowie den Marktwertschwankungen des Planvermögens. Diese Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Erfahrungsbedingte Anpassung der Pensionsverpflichtungen (Erhöhung (+) / Verringerung (-))	1.898	-1.741	29	-2.528	3.748
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens (Erhöhung (+) / Verringerung (-))	21.259	29.495	17.997	34.431	-85.058

Die Auswirkung einer Änderung des jeweils national zu Grunde gelegten Rechnungszinssatzes um 0,5 % auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen wird im Folgenden aufgezeigt:

Eine Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,5 % führt zu einem Barwert der Pensionsverpflichtungen von 1.420.094 TEUR (2011/12: 1.225.602 TEUR).

Eine Erhöhung des Rechnungszinssatzes um 0,5 % führt zu einem Barwert der Pensionsverpflichtungen von 1.199.742 TEUR (2011/12: 1.036.642 TEUR).

(28) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand	Währungs-	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	28.02.2013
	01.03.2012	kurseffekte/ Umbuchun- gen/ Verän- derung des Konsolidie- rungskreises					
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Restrukturierungs- verpflichtungen	107.756	36	-68.167	-13.152	59.780	205	86.458
Rückbau- und Wiederherstellungs- verpflichtungen	30.537	-693	-1.144	-4.859	3.634	126	27.601
Personalkosten	21.104	39	-6.734	-1.154	4.468	632	18.355
Versicherungstech- nische Rückstellung	10.211	0	0	-10.211	13.675	0	13.675
Belastende Verträge	8.032	-879	-3.526	-730	10.450	63	13.410
Prozesskosten und Prozessrisiken	12.808	2.565	-1.792	-7.630	5.483	0	11.434
Garantien und Kulanz	11.738	0	0	-3.318	1.482	0	9.902
Übrige Rückstellungen	88.346	-4.101	-6.223	-7.578	31.854	247	102.545
Sonstige Rückstellungen	290.532	-3.033	-87.586	-48.632	130.826	1.273	283.380

Erwartete Abfindungen sowie sonstige Personalkosten, die auf der Grundlage von Sozialplänen bzw. Betriebsvereinbarungen im Rahmen von eingeleiteten Restrukturierungen entstehen, werden in den Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen ausgewiesen. Zusätzlich sind in dieser Rückstellung die erwarteten Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Miet- bzw. Leasingverträgen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Restrukturierungsrückstellungen, die im Vorjahr für in- und ausländische Aktivitäten gebildet wurden, teilweise aufgelöst, da die ursprünglichen Annahmen nicht in vollem Maße eingetroffen sind. Die Zuführungen im Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Restrukturierungsverpflichtungen in Frankreich und Deutschland.

Für Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen, die insbesondere bei Mietereinbauten bestehen, wurden Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten Kosten angesetzt. Korrespondierend wurden diese Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung der Verpflichtung als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vermögenswerte aktiviert.

In den Rückstellungen für Personalkosten sind im Wesentlichen die Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitvereinbarungen sowie Jubiläumsansprüche enthalten.

Die Rückstellungen für Garantien und Kulanz wurden für gesetzliche, freiwillige und vertraglich vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche von Kunden aus Warenlieferungen in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Es ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen zum 28. Februar 2013:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Restrukturierungsverpflichtungen	51.372	28.658	6.428	86.458
Rückbau- und Wiederherstellungs- verpflichtungen	1.717	13.656	12.228	27.601
Personalkosten	466	7.579	10.310	18.355
Versicherungstechnische Rückstellung	13.675	0	0	13.675
Belastende Verträge	5.371	5.144	2.895	13.410
Prozesskosten und Prozessrisiken	11.236	198	0	11.434
Garantien und Kulanz	9.787	115	0	9.902
Übrige Rückstellungen	61.567	40.978	0	102.545
Sonstige Rückstellungen	155.191	96.328	31.861	283.380

(29) VERBINDLICHKEITEN AUS ANLEIHEN UND SONSTIGEN SCHULDVERSCHREIBUNGEN SOWIE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich zum 28. Februar 2013 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	429.972	248.085	294.925	972.982
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.695	489.856	243.410	965.961

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	13.913	542.634	48.991	605.538
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.603	423.697	139.547	963.847

Die zum 28. Februar 2013 bestehenden wesentlichen Anleihen sind durch die folgenden Nominalbeträge, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet:

Gesellschaft	Finanzierungszusage	Inanspruchnahme zum 28.02.2013 in TEUR	Nominalzinssatz	Effektivzinssatz	Fälligkeit
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS0467329016)	411.580	6,375%	6,500%	20.11.2013
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (DE000A1CRZ01)	50.000	5,000%	5,000%	10.03.2015
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (DE000A1C93H4)	50.000	5,700%	5,700%	10.03.2017
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (AT0000A0UJL6)	150.000	4,625%	4,651%	29.09.2017
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS0847087714)	300.000	3,875%	4,000%	01.11.2019

Von der im November 2009 in Höhe von nominal 500.000 TEUR emittierten Anleihe wurden seit März 2010 Anteile in Höhe von nominal 88.420 TEUR zurückerworben.

Zum 28. Februar 2013 bestehen die folgenden, nach Fälligkeit sortierten, wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber diversen in- und ausländischen Kreditinstituten:

Segmente	Währung	Inanspruchnahme zum 28.02.2013 in TEUR	Zinssatz	Endfälligkeit
Service				
	EUR	14.417	3,7 - 5,0 %	2017 - 2023
Finanzdienstleistungen				
	EUR	125.000	Euribor + variabler Aufschlag	2015 - 2019
	EUR	90.000	3,5 - 5,1 %	2014 - 2017
Handel				
	USD	7.617	Libor + variabler Aufschlag	2013
	EUR	189.035	2,3 - 6,7 %	2013 - 2017
	EUR	108.500	Euribor + variabler Aufschlag	2016 - 2022
	EUR	236.391	2,6 - 6,9 %	2018 - 2028

Für die Finanzverbindlichkeiten entspricht der ausgewiesene Zinssatz dem Effektivzinssatz.

(30) SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	305.835	308.565
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	60.303	162.897
Verbindlichkeiten aus Darlehen	9.024	13.989
Wechselverbindlichkeiten	4.235	7.793
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	379.397	493.244

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum 28. Februar 2013 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	39.853	119.364	146.618	305.835
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	60.303	0	0	60.303
Verbindlichkeiten aus Darlehen	8.867	157	0	9.024
Wechselverbindlichkeiten	4.235	0	0	4.235
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	113.258	119.521	146.618	379.397

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der sonstigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	37.496	119.675	151.394	308.565
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	162.897	0	0	162.897
Verbindlichkeiten aus Darlehen	13.458	83	448	13.989
Wechselverbindlichkeiten	7.793	0	0	7.793
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	221.644	119.758	151.842	493.244

Die Verbindlichkeiten aus *finance lease* zum 28. Februar 2013 lassen sich wie folgt überleiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasing-Raten	55.606	176.436	189.865	421.907
Zinsanteil	15.753	57.072	43.247	116.072
Tilgungsanteil	39.853	119.364	146.618	305.835

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich die Überleitung der Verbindlichkeiten aus *finance lease* wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasing-Raten	64.740	184.115	211.978	460.833
Zinsanteil	27.244	64.440	60.584	152.268
Tilgungsanteil	37.496	119.675	151.394	308.565

(31) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	13.315	12.987
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	34.822	36.825
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	10.761	53.910
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	58.898	103.722

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich wie folgt:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	58.413	101.989
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	0	0
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	485	1.733
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	58.898	103.722

(32) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	278.323	254.463
Kreditorische Debitoren	99.873	100.100
Verbindlichkeiten aus kündbaren Finanzinstrumenten	68.123	71.631
Negative Zeitwerte von Derivaten	45.767	59.375
Verbindlichkeiten aus Erwerb von Anteilen	18.414	23.699
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	80.040	98.277
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	590.540	607.545
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	183.303	169.249
Abgrenzungsposten	165.028	183.276
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	153.171	143.233
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	30.435	33.289
Verbindlichkeiten aus sonstigen Abgaben	10.845	10.729
Übrige Verbindlichkeiten	2.885	3.392
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	545.667	543.168
Sonstige Verbindlichkeiten	1.136.207	1.150.713

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn und Gehalt, ausstehendem Urlaub bzw. Urlaubsgeld sowie Altersteilzeitvereinbarungen.

Entsprechend IAS 32 ist die Verpflichtung, bei Ausübung der bestimmten Anteilseignern von Tochtergesellschaften eingeräumten Optionen, deren Anteile zum anteiligen Wert des Eigenkapitals erwerben zu müssen, in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages als Verbindlichkeit zum Erwerb von Anteilen zu bilanzieren.

Sofern die Verpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstanden sind, in dem die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeiten erworben hat, werden Beträge abzüglich der Verzinsung als variabler Kaufpreisbestandteil behandelt und gegebenenfalls im derivativen Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt. Bei Unternehmen, bei denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, mindert der Erfüllungsbetrag das Konzern-Eigenkapital.

Hinsichtlich der Fälligkeit ergibt sich folgende Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	439.172	420.122
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	79.216	91.050
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	72.152	96.373
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	590.540	607.545

(33) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME

(a) Mitarbeiteroptionsprogramm in den USA

Im Rahmen eines Mitarbeiteroptionsprogramms wurden ausgewählten Führungskräften einer Konzerngesellschaft in den USA bis einschließlich Geschäftsjahr 2005/06 Optionen gewährt, die zum Erwerb von stimmrechtslosen Anteilen an der Gesellschaft zum Ausübungskurs berechtigen. Der Ausübungskurs entspricht dabei dem Marktwert der Anteile im Gewährungszeitpunkt. Für Optionen, die vor dem 30. Juni 2002 ausgegeben worden sind, beträgt die Laufzeit sechs Jahre, für alle danach ausgegebenen Optionen zehn Jahre.

Die Optionen auf den Bezug von Anteilen sind nach Ablauf eines Jahres nach dem Zeitpunkt der Gewährung grundsätzlich ausübbar. Die Anteile, die aus der Ausübung der ursprünglich gewährten Optionen bezogen wurden bzw. noch bezogen werden können, werden gleichmäßig über den Zeitraum von fünf Jahren nach der Gewährung der Optionen unverfallbar.

Unter bestimmten Bedingungen haben sowohl die Führungskräfte bzw. die Gesellschaft das Recht, die Anteile anzudienen bzw. zu erwerben. Aufgrund seiner Ausgestaltung wird das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gemäß IFRS 2 als *cash-settled share-based payment* klassifiziert. Transaktionswährung für die Gewährung und Ausübung der Optionen wie auch für die Rückkäufe ist USD.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2012/13		2011/12	
	Anzahl der Optionsrechte und Put-/Call-Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD	Anzahl der Optionsrechte und Put-/Call-Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD
Bestand am 1. März	42.900	71,46	101.050	46,85
ausgeübte Optionen	-13.100	39,36	-20.500	53,09
verfallene Optionsrechte	-7.000	84,93	-2.500	92,75
ausgegebene Anteile	13.100	39,36	20.500	53,09
zurückgeworbene Anteile	-14.700	100,04	-55.650	121,76
Bestand am 28./29. Februar	21.200	86,60	42.900	71,46
ausübbar am 28./29. Februar	15.780	82,08	27.470	67,08

Die folgende Übersicht fasst die Ausübungspreise und Restlaufzeiten der zum Stichtag ausübaren Optionen und ausstehenden Anteile mit Put-/Call-Option zusammen:

Bandbreite der Ausübungspreise in USD	Anzahl der Rechte	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD	gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren
63,67 - 73,62	8.700	65,23	2,1
92,75 - 107,28	12.500	101,47	3,6
	21.200	86,60	3,0

Aufgrund der Ausgestaltung der den Führungskräften gewährten Rechte erfolgt eine Bestimmung des Zeitwertes dieser Rechte zu jedem Bilanzstichtag. Für die Ermittlung des Zeitwertes mittels des Black-Scholes-Modells wurden dabei die folgenden Parameter verwendet:

	2012/13	2011/12
Anteilswert (in USD)	32,16	66,98
Ausübungspreis (in USD)	10,00 - 107,28	10,00 - 107,28
Zinssatz auf risikolose Anlagen	1,14%	1,05%
erwartete Volatilität	57,00%	62%
Laufzeit in Jahren	max. 3,67	max. 4,75
erwartete Dividendenrendite	0%	0%

Aufgrund der oben aufgeführten Parameter ergeben sich für die zum Stichtag ausübaren Optionsrechte zum Anteilsbezug und die ausstehenden Anteile zum Stichtag folgende Zeitwerte:

Jahr der Gewährung	28.02.13		29.02.12	
	Anzahl der Rechte	Zeitwert in USD	Anzahl der Rechte	Zeitwert in USD
2002	0	2,85	14.700	32,97
2003	2.000	1,06 - 2,22	2.500	23,93
2004	6.700	3,95 - 5,12	5.700	28,43 - 30,43
2005	12.500	4,23 - 4,31	20.000	26,03 - 26,54
	21.200		42.900	

Die aus den Rechten resultierende Verbindlichkeit wird zum 28. Februar 2013 in Höhe von 73 TEUR (29. Februar 2012: 806 TEUR) bilanziert. Die Reduktion des Anteilswerts führt zu einem im Personalaufwand verrechneten Ertrag in Höhe von 585 TEUR (2011/12: Ertrag in Höhe von 1.893 TEUR). Der Ertrag resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr zurückgegangenen Anteilswert sowie aus der Entwicklung der für die Zeitwertbewertung relevanten Parameter.

Der innere Wert der unverfallbaren Rechte beläuft sich zum 28. Februar 2013 auf 5 TEUR (29. Februar 2012: 393 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde bei der Konzerngesellschaft in den USA ein virtuelles Anteilsprogramm zur langfristigen Mitarbeiterincentivierung aufgelegt. Das Programm wird gemäß IFRS 2 als *cash-settled share-based payment* klassifiziert. Transaktionswährung für die Gewährung und den Rückkauf der Wertsteigerungsrechte ist USD.

Die im Rahmen dieses Plans jährlich gewährten Wertsteigerungsrechte werden während einer Frist von 60 Monaten ratierlich unverfallbar. Am Ende dieses Erdienungszeitraums erfolgt die Auszahlung auf Basis der unverfallbar gewordenen Rechte. Für die Bestimmung der Wertsteigerung wird ein Unternehmenswert zu Grunde gelegt, der sich aus einem EBIT-Multiplikator unter Berücksichtigung einer vertraglich definierten Nettofinanzposition ergibt.

Im Rahmen des Plans können maximal 590.000 Wertsteigerungsrechte ausgegeben werden.

Die Veränderungen im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Anteilsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Jahr der Gewährung	Anzahl der gewährten Rechte	Anzahl der verfallenen Rechte	Anzahl der ausgezahlten Rechte	Zum Stichtag unverfallbare Rechte	Wert eines Rechts zum Ausgabezeitpunkt in USD	Wertveränderung ggü. Ausgabezeitpunkt in USD
2006	103.650	-7.609	-96.042	0	81,66	-43,20
2007	111.500	-13.171	-98.329	0	105,09	-66,63
2008	77.650	-15.254	-17.046	42.656	104,06	-65,60
2009	105.130	-18.626	-14.454	53.987	33,08	5,38
2010	120.395	-24.384	-8.435	47.831	32,16	6,30
2011	131.890	-22.819	-3.276	36.719	67,92	-29,46
2012	121.765	-1.597	-38	18.020	53,31	-14,85
	771.980	-103.460	-237.620	199.213		

Unter Berücksichtigung des Aufwandsverteilungszeitraums gemäß IFRS 2 ist zum Bilanzstichtag aufgrund der Wertentwicklung eine Verbindlichkeit in Höhe von 580 TEUR (29. Februar 2012: 1.130 TEUR) bilanziert worden. Aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm ergaben sich Erträge in Höhe von 543 TEUR (2011/12: Aufwendungen i.H.v. 76 TEUR).

Auszahlungen für bereits unverfallbar gewordene Rechte ausgeschiedener Mitarbeiter beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 44 TEUR (2011/12: 479 TEUR).

(b) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Frankreich

(i) Aktienoptionsprogramm

Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms bei 3SI S.A. (vormals 3 SUISSSES INTERNATIONAL S.A.), Croix, Frankreich, wurden von 2005 bis 2009 jährlich Führungskräften Optionen gewährt, die zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft berechtigen. Die Optionen geben den Mitarbeitern das Recht, Anteile an der Gesellschaft nach Ablauf einer Frist von vier Jahren seit Zuteilung zum Wert des Anteils zum Zuteilungszeitpunkt der Option zu erwerben. Die Mitarbeiter sind berechtigt, die erworbenen Anteile nach einer Haltefrist von zwei Jahren an die Gesellschaft zum dann bestehenden Anteilswert zu verkaufen. Das Recht zum Erwerb der Anteile setzt jedoch das Bestehen eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses bei der ausgegebenen Gesellschaft oder einer ihrer Töchter voraus.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt somit als anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich unter Berücksichtigung eines Erdienungszeitraums von vier Jahren.

Für die seit 2006 bis 2009 ausgegebenen Tranchen ergeben sich die folgenden Daten und Bewertungen der entsprechenden Verpflichtungen aus den einzelnen Programmen:

	Programm 2008-2012	Programm 2009-2013
Gewährungszeitpunkt	Dez. 2008	Dez. 2009
Anzahl Optionen bei Ausgabe	916	1.378
verfallene Optionen seit Ausgabe	409	418
Anteilspreis bei Zuteilung (in EUR)	2.290,33	2.072,41
Ausübungspreis (in EUR)	2.290,33	2.072,41
Laufzeit in Jahren	4,00	4,00
Wert des Programms zum 31. Dezember 2012 (in EUR)	196.964	425.471
Wert des Programms zum 31. Dezember 2011 (in EUR)	221.182	584.596

Der Zinssatz auf risikolose Anlagen weist für die vier Programme eine Bandbreite von 2,16 % bis 2,88 % aus. Die Gewichtung nach Abzug der Personalfuktuation innerhalb der Population der Begünstigten wird mit einem Wert von 60,91 % angegeben. Für die Dividendenrendite wird eine Bandbreite von 2,17 % bis 3,77 % angenommen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat sich die Anzahl der Optionen wie folgt verändert:

	2012/13		2011/12	
	Anzahl der Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl der Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Bestand am 1. Januar	3.449	2.156,03	4.740	2.122,71
verfallene Optionsrechte	-1.982	2.157,94	-1.291	2.033,70
ausgeübte Optionen	0	0,00	0	0,00
zuteilte Optionen	0	0,00	0	0,00
Bestand am 31. Dezember	1.467	2.147,72	3.449	2.156,03

Für die Berechnung des Verpflichtungswertes wurde ein Binomialmodell verwendet, um die entsprechenden Ausübungsbedingungen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses, zu berücksichtigen.

Zum Bilanzstichtag wird eine Verbindlichkeit in Höhe von 330 TEUR (29. Februar 2012: 475 TEUR) für noch ausstehende Rechte ausgewiesen. Für im Geschäftsjahr 2012/13 abgelaufene Rechte wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 197 TEUR (2011/12: 663 TEUR) aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Aufwendungen in Höhe von 50 TEUR (2011/12: 30 TEUR) erfasst.

(ii) Unentgeltliche Aktienzuteilung

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde bei 3SI S.A. (vormals 3 SUISSSES INTERNATIONAL S.A.), Croix, Frankreich, ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingeführt, bei dem die Führungskräfte in Abhängigkeit von der zukünftigen durchschnittlichen jährlichen Wertentwicklung der Anteile eine bestimmte Anzahl von Anteilen der Gesellschaft zugesagt bekommen. Die unentgeltliche Zuteilung dieser Anteile erfolgt nach Ablauf von vier Jahren seit der Zusage, wenn der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis steht. Nach Ablauf einer Haltefrist von weiteren zwei Jahren können die Mitarbeiter die Anteile zum dann aktuellen Wert an die Gesellschaft verkaufen. Ab diesem Zeitpunkt hat auch die Gesellschaft das Recht, die Anteile zum jeweils aktuellen Wert zurück zu kaufen, das sie spätestens nach Ablauf von zehn Jahren seit der Zusage definitiv ausübt.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt somit als anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich unter Berücksichtigung eines Erdienungszeitraumes von vier Jahren.

Im Geschäftsjahr 2012/13 ergaben sich die folgenden Entwicklungen bzw. Bewertungen:

	Programm 2010-2014	Programm 2011-2015
ursprünglich gewährte Optionen	3.312	2.602
erwarteter Erwerb von Anteilen	2.647	1.975
Zeitwert des unentgeltlichen Anteils (in EUR)	1.642,83	1.603,54
Gewichtung*	79,25%	79,25%
Wert des Programms zum 31. Dezember 2012 (in EUR)	2.631.220	2.227.722
Wert des Programms zum 31. Dezember 2011 (in EUR)	3.817.261	2.971.099

* Gewichtung nach Abzug der geschätzten Personalfuktuation.

Für die bilanzielle Berücksichtigung zum 31. Dezember 2012 wurde der geschätzte Durchschnittswert der zugewiesenen unentgeltlichen Anteile herangezogen. Diese Anzahl unentgeltlicher Anteile wird hinsichtlich der Erreichung der Wertsteigerung der Gesellschaften, an die die Option geknüpft ist, jährlich überprüft.

Zum Bilanzstichtag wird für das Programm eine Verbindlichkeit in Höhe von 2.205 TEUR (29. Februar 2012: 1.405 TEUR) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Aufwendungen in Höhe von 801 TEUR (2011/12: 1.319 TEUR) erfasst.

(iii) Anteilsbasiertes Vergütungsprogramm für Führungskräfte

Für die Führungskräfte der 3SI S.A. (vormals 3 SUISSSES INTERNATIONAL S.A.), Croix, Frankreich, und ihrer Tochtergesellschaften besteht ein weiteres anteilsbasiertes Vergütungsprogramm, bei dem die Mitarbeiter Anteile an einer Gesellschaft erwerben können, die ausschließlich Anteile an der 3SI S.A. (vormals 3 SUISSSES INTERNATIONAL S.A.), Croix, Frankreich, hält. Der Anteilserwerb hat dabei zum Zeitwert zu erfolgen. Die Mitarbeiter haben im ungekündigten Beschäftigungsverhältnis bzw. während des Rentenzeitraums das Recht, die Anteile zum Zeitwert anzudienen, dem sich die Gesellschaft nicht entziehen kann. Bei Kündigung sind die Mitarbeiter verpflichtet, die Anteile an die Gesellschaft zum Zeitwert zurück zu übertragen. Aufgrund der Ausgestaltung, die einem Programm mit Wertsteigerungsrechten entspricht, wird es als anteilsbasiertes Vergütungssystem mit Barausgleich gemäß IFRS 2 bilanziert. Die Zeitwertänderung der resultierenden Verpflichtung wird sofort ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst, da es keinen Erdienungszeitraum für die berechtigten Mitarbeiter gibt.

Zum 28. Februar 2013 wurden 32.642 Rechte durch Mitarbeiter gehalten (29. Februar 2012: 132.660). Die daraus resultierende Verbindlichkeit beträgt zum 28. Februar 2013 1.161 TEUR (29. Februar 2012: 5.395 TEUR), der im Geschäftsjahr 2012/13 erfasste Ertrag beträgt 683 TEUR (2011/12: 473 TEUR).

3.5

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

(34) DEFINITIONEN

In der Otto Group wird die Größe Brutto-Cashflow als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag der Gesellschaften und der Segmente verwendet. Der Brutto-Cashflow entspricht dem um Gewinne, Verluste und Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie um wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen angepassten Ergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

(35) ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Flüssige Mittel	423.403	335.283
Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten	36.464	3.047
Finanzmittelfonds	459.867	338.330

Aus dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds wurden 8.072 TEUR (29. Februar 2012: 5.914 TEUR) als Sicherheit hinterlegt.

(36) NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME TRANSAKTIONEN

Im Geschäftsjahr 2012/13 bzw. 2011/12 sind die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Finanzierungs- und Investitionsbereich erfolgt:

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	124.121	0
Abschluss von <i>finance leases</i>	52.519	70.326

ERLÄUTERUNGEN ZUR
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

3.6

(37) GRUNDLAGEN

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 nach dem *management approach*. Hiernach orientiert sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung an die jeweiligen Hauptentscheidungsträger und beinhaltet die Informationen, die diesen Entscheidungsträgern im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung vorgelegt und von diesen zur Ressourcenallokation für die einzelnen Bereiche des Konzerns verwendet werden. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist die Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern des Konzerns gegliedert.

In Ergänzung zu den Geschäftsfeldern erfolgen Zusatzinformationen zu den geographischen Regionen.

(a) Geschäftsfelder

In der Otto Group bestehen die folgenden Geschäftsfelder:

Multichannel-Einzelhandel

Das Segment Multichannel-Einzelhandel umfasst alle Aktivitäten des Konzerns, bei denen Konsumgüter an Endkunden verkauft werden. Die Geschäftsaktivitäten erfolgen dabei im Rahmen einer Multichannel-Strategie im Wege des Versand- und Stationärhandels, wobei der Versandhandel mit den Vertriebskanälen Katalog und E-Commerce den Schwerpunkt in diesem Segment bildet.

Finanzdienstleistungen

Das Segment Finanzdienstleistungen umfasst Leistungen des Konzerns auf den Gebieten Inkasso sowie Informations- und Liquiditätsmanagement.

Service

Das Segment Service der Otto Group beinhaltet Logistikdienstleistungen. Die Logistikdienstleistungen umfassen dabei einen breiten Bereich von der Warenbeschaffung über Transportdienstleistungen bis zur Sendungsverteilung an Endkunden sowie Serviceleistungen im Zusammenhang mit den gelieferten Waren.

(b) Geographische Regionen

Die Aktivitäten der Otto Group sind neben Deutschland, Frankreich und Russland insbesondere auf das übrige Europa und Nord- und Südamerika sowie Asien ausgerichtet. Die „Sonstigen Regionen“ enthalten die Aktivitäten in den übrigen Regionen.

(38) SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Forderungen, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Spalte „Holding/Konsolidierung“ eliminiert. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Darüber hinaus enthält die Spalte „Holding/Konsolidierung“ Aufwendungen der Konzernfunktionen, die den einzelnen Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden können.

Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren sowie der Erbringung von Dienstleistungen inklusive Finanzdienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten.

Die dargestellten Ergebnisgrößen stellen den jeweiligen Ergebnisbeitrag der Segmente dar. Das EBITDA entspricht dabei dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Unter Einbeziehung der angefallenen Abschreibungen ergibt sich das EBIT als Ergebnis vor dem Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Das Segmentvermögen umfasst die langfristigen Vermögenswerte des jeweiligen Segmentes, d.h. die immateriellen Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte, die Sachanlagen und die Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Vom Segmentvermögen ausgenommen sind die sonstigen Beteiligungen, die Finanzforderungen, die Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die aktiven latenten Steuern und die flüssigen Mittel. Nur im Segment Finanzdienstleistungen sind die Finanzforderungen im Segmentvermögen enthalten.

Der Brutto-Cashflow der Segmente wird aus dem EBIT unter Eliminierung darin enthaltener nicht zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen abgeleitet.

Das Segmentvermögen kann auf die Aktiva des Konzerns wie folgt übergeleitet werden:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Segmentvermögen	6.705.721	6.534.426
Sonstige Finanzanlagen	117.789	152.551
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	324.625	390.434
Flüssige Mittel	423.403	335.283
Latente Steuern	71.635	93.362
Vermögenswerte des Konzerns	7.643.173	7.506.056

Für die geographischen Informationen werden die Umsätze nach dem Standort der Konzerngesellschaft segmentiert, der in der Regel auch dem Standort der Kunden entspricht. Das Vermögen wird ebenfalls auf der Grundlage des Standortes der Konzerngesellschaft ermittelt und umfasst die langfristigen Vermögenswerte der geographischen Regionen und enthält somit immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen:

GEOGRAPHISCHE INFORMATIONEN	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristiges Vermögen	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Deutschland	6.752.505	6.666.393	892.907	904.721
Frankreich	1.228.651	1.434.393	392.564	331.468
Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland)	1.693.603	1.590.360	209.432	222.131
Nord- und Südamerika	1.316.336	1.171.784	447.198	457.021
Russland	546.585	486.741	72.897	73.085
Asien	244.275	245.408	52.473	54.423
Sonstige Regionen	2.288	1.486	781	691
Konzern	11.784.243	11.596.565	2.068.252	2.043.540

SONSTIGE ANGABEN

(39) FINANZINSTRUMENTE

(a) Originäre Finanzinstrumente

Die Otto Group verwendet eine Vielzahl von Finanzinstrumenten in ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

In der folgenden Tabelle sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend der Kategorien der Finanzinstrumente nach IAS 39 dargestellt. Um eine Überleitung auf Bilanzwerte zu ermöglichen, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb des Definitionsbereichs des IAS 39 gesondert als *Non financial assets / Non financial liabilities (NFA/NFL)* ausgewiesen.

AKTIVA	28.02.2013				29.02.2012			
	Buchwert	AFV	LAR	AFS	Buchwert	AFV	LAR	AFS
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte								
Sonstige Finanzanlagen	125.956	0	0	125.956	158.059	0	0	158.059
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.315	0	131.315	0	122.859	0	122.859	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	391.449	0	391.449	0	311.180	0	311.180	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	38.032	0	38.032	0	18.866	0	18.866	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69.508	2.409	67.099	0	79.464	4.017	75.447	0
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.161.805	0	1.161.805	0	1.113.932	0	1.113.932	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	369.936	0	369.936	0	335.100	0	335.100	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	332.084	0	332.084	0	366.858	0	366.858	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	256.415	12.429	243.986	0	159.531	26.357	133.174	0
Wertpapiere	36.878	0	0	36.878	14.976	0	0	14.976
Flüssige Mittel	423.403	0	423.403	0	335.283	0	335.283	0

Die Kategorien *Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)* und *Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)* werden mit dem Zeitwert bewertet.

Die Kategorien *Loans and receivables (LAR)* und *Financial liabilities measured at amortised cost (OL)* werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Kategorie *Available-for-sale financial assets (AFS)* wird mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht ermittelt werden kann, mit den Anschaffungskosten bewertet.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum 28. Februar 2013 sind in der Kategorie AFV Cash Flow Hedges (CFH) in Höhe von 5.740 TEUR (29. Februar 2012: 25.856 TEUR) enthalten.

PASSIVA	28.02.2013				29.02.2012			
	Buchwert	OL	LFV	NFL IAS 17	Buchwert	OL	LFV	NFL IAS 17
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten								
Genussrechte	38.569	38.569	0	0	45.477	45.477	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen	543.010	543.010	0	0	591.625	591.625	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	733.266	733.266	0	0	563.244	563.244	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	266.139	157	0	265.982	271.600	530	0	271.070
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.701	38.701	0	0	37.914	37.914	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	485	485	0	0	1.733	1.733	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	151.368	112.158	39.210	0	187.423	133.803	53.620	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten								
Genussrechte	9.339	9.339	0	0	3.010	3.010	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	429.973	429.973	0	0	13.913	13.913	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.695	232.695	0	0	400.603	400.603	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	113.258	73.405	0	39.853	221.644	184.147	0	37.497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.059.972	1.059.972	0	0	1.000.895	1.000.895	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	58.413	58.413	0	0	101.989	101.989	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	439.172	414.201	24.971	0	420.122	390.668	29.454	0

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zum 28. Februar 2013 sind in der Kategorie LFV Cash Flow Hedges (CFH) in Höhe von 29.718 TEUR (29. Februar 2012: 47.699 TEUR) enthalten.

Für nicht notierte Finanzinstrumente mit kurzen Restlaufzeiten wie kurzfristige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem Zeitwert.

Für nicht notierte Finanzinstrumente mit langen Restlaufzeiten wie langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten, nicht notierte Anleihen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, entspricht der Zeitwert dem Barwert des jeweiligen Finanzinstruments unter Anwendung aktueller Zinsparameter. Der Zeitwert der Anleihen mit notiertem Marktpreis beträgt 1.013.044 TEUR (Buchwert: 972.983 TEUR).

Reklassifizierungen zwischen den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 nach der Quelle der Inputdaten der Bewertung zum Zeitwert unter Anwendung der folgenden dreistufigen Hierarchie dargestellt:

Stufe 1: an aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für gleiche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Einstufung stellt sich zum 28. Februar 2013 wie folgt dar:

ZEITWERT-HIERARCHIE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (AFV + CFH)	0	14.838	0
Sonstige Finanzanlagen (AFS)	4.139	94.520	0
Wertpapiere (AFS)	36.878	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (LFV + CFH)	0	64.181	0

Zum 29. Februar 2012 setzte sich die Einstufung wie folgt zusammen:

ZEITWERT-HIERARCHIE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (AFV + CFH)	0	30.374	0
Sonstige Finanzanlagen (AFS)	69.466	62.565	0
Wertpapiere (AFS)	14.976	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (LFV + CFH)	0	83.074	0

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten teilen sich wie folgt auf die einzelnen Bewertungskategorien des IAS 39 auf:

NETTOGEWINNE / NETTOVERLUSTE	28.02.2013			29.02.2012		
	erfolgs-neutral	erfolgs-wirksam	Summe	erfolgs-neutral	erfolgs-wirksam	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)	0	-4.171	-8.446	0	-2.759	13.802
Loans and Receivables (LAR)	0	-9.290	-9.290	0	-5.122	-5.122
Available-for-sale-financial assets (AFS)	-59.851	28.723	-31.127	38.598	23.922	62.520
Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)	0	4.599	4.599	0	835	835
Financial liabilities measured at amortised cost (OL)	0	4.786	4.786	0	-2.599	-2.599

Die Nettoergebnisse enthalten dabei Effekte aus Wertberichtigungen, der Währungsumrechnung, aus der Bewertung zum Zeitwert und aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten.

Die oben genannten Finanzinstrumente wurden hinsichtlich ihrer erfolgswirksamen Effekte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, im Beteiligungsergebnis und im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr werden in der Bilanz Vermögenswerte aus ABS-Transaktionen von 60.255 TEUR (29. Februar 2012: 71.098 TEUR) bilanziert.

(b) Derivative Finanzinstrumente

Die Otto Group ist aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten insbesondere Risiken aus Währungskurs- und Zinsänderungen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden durch die Unternehmen der Otto Group derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch entsprechende Richtlinien in der Otto Group geregelt und erfolgt allein zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie ge-

planter Transaktionen mit hinreichend hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung verbindlich festgelegt. Der Abschluss von Handelsgeschäften im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß dieser Richtlinien nur mit Banken ausreichender Bonität erlaubt.

Die Otto Group nutzt Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Devisenoptionen zur Absicherung abgeschlossener bzw. erwarteter Geschäfte. Im Rahmen der Zinssicherung werden die Risiken durch Zinsderivate in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die Nominalwerte und Zeitwerte der Zins- und Devisenderivate setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2013		29.02.2012	
	Nominalbetrag	Zeitwert	Nominalbetrag	Zeitwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA				
Devisenderivate	727.768	14.838	707.106	30.375
Gesamt	727.768	14.838	707.106	30.375
PASSIVA				
Devisenderivate	1.041.139	33.063	883.086	54.086
Zinsderivate	328.865	12.704	131.866	5.289
Gesamt	1.370.004	45.767	1.014.952	59.375

Die Otto Group bilanziert bestimmte Derivate, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, als *cash flow hedges* gemäß IAS 39.

Cash flow hedges werden zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos im Zusammenhang mit variablen Zahlungsströmen aus zukünftig höchstwahrscheinlichen Transaktionen (Wareneinkauf und Umsatzerlöse) sowie aus bestehenden Kreditverträgen abgeschlossen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zum Stichtag unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode mithilfe der hypothetischen Derivate-Methode geprüft.

Zum 28. Februar 2013 bestehen die folgenden Sicherungsinstrumente, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung als *cash flow hedges* erfüllen:

	28.02.2013		29.02.2012	
	Nominalbetrag	Zeitwert	Nominalbetrag	Zeitwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA				
Devisenderivate	540.529	5.740	420.286	25.856
Gesamt	540.529	5.740	420.286	25.856
PASSIVA				
Devisenderivate	425.229	24.416	456.375	44.327
Zinsderivate	218.500	5.302	103.500	3.372
Gesamt	643.729	29.718	559.875	47.699

Die gesicherten Grundgeschäfte treten in einem Zeitraum von bis zu fünf Jahren ein. Der voraussichtliche Effekt auf die Zahlungsströme wird sich im gleichen Zeitraum einstellen. Das gesicherte Nominalvermögen der Grundgeschäfte ist deckungsgleich mit dem der Sicherungsgeschäfte.

Zum 28. Februar 2013 bestehen keine Sicherungsbeziehungen im Rahmen eines *fair value hedge*.

(c) Finanzrisiken

Aufgrund der internationalen Aktivitäten bestehen für die Otto Group eine Reihe von finanziellen Risiken. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Im Rahmen der bestehenden Treasury- und Risikomanagementprozesse werden diese Risiken reduziert.

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Zinsänderungs- und Währungsrisiken durch währungs- und fristenkongruente Refinanzierungen begrenzt. Verbleibende wesentliche Inkongruenzen werden auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie beispielsweise Zinsswaps und Devisentermingeschäfte weiter reduziert. Die Rahmenbedingungen für den Einsatz dieser Instrumente werden durch eine vom Vorstand erlassene Richtlinie festgelegt, deren Einhaltung durch ein unabhängiges Risikomanagement überwacht wird.

Im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements wird darüber hinaus sichergestellt, dass der Otto Group für das operative Geschäft und für Investitionen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

Die Otto Group ist durch ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Währungsrisiken aus der Schwankung des USD, des HKD und des CHF ausgesetzt. Eine Übersicht zur Entwicklung der wesentlich auf den Konzernabschluss wirkenden Währungen findet sich in Ziffer (2)(b) des Anhangs.

Zur Ermittlung der nachfolgend dargestellten Sensitivitäten wird eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen Währungen zum 28. Februar 2013 um 10 % angenommen. Alle anderen Variablen bleiben unverändert. Unter diesen Bedingungen hätten sich folgende wesentliche Auswirkungen auf Ergebnis (EBT) und Eigenkapital der Otto Group ergeben:

		Ergebnis (EBT)		Eigenkapital	
		2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Kursschwankung des USD	+ 10 %	96	265	-30.834	-32.471
	- 10 %	-122	-299	50.040	44.532
Kursschwankung des HKD	+ 10 %	2.050	2.144	35	2.108
	- 10 %	-1.671	-1.692	792	-1.649
Kursschwankung des CHF	+ 10 %	-1.034	-3.812	35.128	37.829
	- 10 %	1.034	3.812	-43.164	-47.081
Gesamtauswirkung	+ 10 %	1.112	-1.403	4.329	7.466
	- 10 %	-759	1.821	7.668	-4.198

Währungskurssicherungen werden in der Otto Group zum Teil als *cash flow hedges* nach IAS 39 bilanziert. Die Marktwertschwankungen des effektiven Teils werden in der oben stehenden Übersicht im Eigenkapital gezeigt.

Die ausgewiesenen Effekte auf das Ergebnis resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsschwankungen von Derivaten, die zur Sicherung operativer Cashflows abgeschlossen wurden, jedoch nicht nach Hedge Accounting bilanziert werden. Diesen Derivaten stehen hauptsächlich geplante, noch nicht kontrahierte Kontrakte gegenüber, deren Währungskursrisiko sich gegenläufig entwickelt. In die Berechnungen der Ergebniseffekte wurden diese Cashflows der operativen Grundgeschäfte nicht einbezogen. Das tatsächliche Risiko der Nettoposition ist somit deutlich geringer.

Für die Otto Group ergeben sich weiterhin Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei einer hypothetischen Erhöhung bzw. Senkung des Marktzinsniveaus für alle Währungen um jeweils 50 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurven) und gleichzeitig unveränderten sonstigen Variablen hätten sich folgende Auswirkungen auf das Ergebnis

(EBT) und das Eigenkapital der Otto Group ergeben, die im Wesentlichen das Finanzergebnis beeinflussen:

		Ergebnis (EBT)		Eigenkapital	
		2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verschiebung des Zinsniveaus	+ 50 bp	9.877	6.161	10.817	6.637
	- 50 bp	-9.877	-6.161	-10.817	-6.637

Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Finanzrisiken besteht nicht.

(d) Ausfallrisiko

Für die Otto Group besteht das Risiko, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Verminderung des Ausfallrisikos, dessen Maximalbetrag den bei den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Buchwerten entspricht, werden Bonitätsprüfungen vorgenommen. Für erkennbare Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Für die in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte entspricht der Buchwert dem maximalen Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzdienstleistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Endkunden und sind in der Regel mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte im Einzelhandel nicht durch spezielle Instrumente gesichert. Durch die sehr hohe Streuung der Forderungen entfallen auf den einzelnen Kunden nur geringe Beträge. Das Risiko eines maximalen Ausfalls ist unwahrscheinlich.

Einlagen bei Banken und Finanzanlagen werden nur bei Partnern unterhalten, die eine einwandfreie Bonität nach dem Ranking einer anerkannten internationalen Ratingagentur aufweisen.

Nicht im Wert geminderte oder überfällige Kredite und Forderungen werden in den verschiedenen Geschäftsfeldern intensiv überwacht. Im Multichannel-Einzelhandel und bei den Finanzdienstleistungsgesellschaften ist das Debitorenmanagement ein wichtiger Baustein in den betrieblichen Prozessen.

Forderungen, die nur durch Nachverhandlung nicht wertgemindert oder überfällig sind, und überfällige Finanzinstrumente, die nicht wertgemindert sind, bestehen nur in sehr geringem Umfang mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Es liegen keine objektiven Hinweise vor, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Forderungen

werden in einem standardisierten Verfahren automatisch wertberichtigt, sobald es zu einem Zahlungsverzug kommt.

(e) Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen immer ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Die Minimierung der Finanzierungskosten ist dabei eine wesentliche Nebenbedingung für ein effizientes Finanzierungsmanagement. Grundsätzlich gilt, offene Positionen fristenkongruent zu refinanzieren. Als Refinanzierungsinstrumente können Geld- und Kapitalmarktprodukte wie zum Beispiel Kredite, Anleihen oder ABS (*asset backed securities*), aber auch Avale, Leasing, *sale and lease back* und *factoring* verwendet werden. Die erforderlichen Basisdaten werden rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen. Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Liquiditätsrisiken besteht nicht.

Folgende Tabelle zeigt den zum 28. Februar 2013 bereits vertraglich fixierten Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten in Form von Tilgungs- und Zinszahlungen:

	Restlaufzeit			Summe
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstige Schuldverschreibungen	461.731	336.147	327.753	1.125.631
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256.955	620.487	306.210	1.183.652
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.059.973	38.701	0	1.098.674
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	570.989	79.373	72.637	722.999
<i>davon derivative Finanzinstrumente</i>	23.584	18.276	3.907	45.767

Zum 29. Februar 2012 bestand der nachfolgend dargestellte vertraglich fixierte Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	Restlaufzeit			Summe
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstige Schuldverschreibungen	38.471	595.456	52.850	686.777
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	436.866	501.316	213.808	1.151.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.000.895	37.914	0	1.038.809
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	706.259	91.134	98.554	895.947
<i>davon derivative Finanzinstrumente</i>	26.079	30.090	3.206	59.375

**b) GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN FDL AT EQUITY VOM 1. MÄRZ 2012 BIS
ZUM 28. FEBRUAR 2013**

(40) KONZERNABSCHLUSS UNTER EINBEZIEHUNG DES SEGMENTS FINANZDIENSTLEISTUNGEN NACH DER EQUITY-METHODE („FDL AT EQUITY“)

(a) Allgemeine Erläuterungen

Die Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen aus dem Segment Finanzdienstleistungen unterscheidet sich grundlegend von den Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group. Um einen noch differenzierteren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group mittels einer Eliminierung der Strukturen im Segment Finanzdienstleistungen zu vermitteln, wurde der IFRS-Konzernabschluss zum 28. Februar 2013 um eine zusätzliche Betrachtungsweise erweitert.

Hierbei werden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Konzernunternehmen des Segments Finanzdienstleistungen aus dem IFRS-Konzernabschluss eliminiert und stattdessen die Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Bilanzierung der Anteile an den Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode erfolgt dabei auf der Grundlage der durchgerechneten Kapitalanteile auf Ebene der jeweiligen Muttergesellschaften, die nicht dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet sind. Insofern werden Anteile anderer Gesellschafter am anteiligen Ergebnis bzw. dem anteiligen Nettovermögen der Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nur dann ausgewiesen, wenn diese Anteile durch außenstehende Gesellschafter an Muttergesellschaften in anderen Segmenten gehalten werden.

Bei der hier beschriebenen Vorgehensweise wird insofern von den IFRS abgewichen, da auf die Vollkonsolidierung der Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen, wie sie aufgrund der Beherrschungsmöglichkeit der Otto Group nach IAS 27 erfolgen müsste und im IFRS-Konzernabschluss abgebildet ist, verzichtet wird.

Die Darstellung aller übrigen Sachverhalte erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	11.193.130	11.066.446
Sonstige betriebliche Erträge	800.949	856.552
Summe der betrieblichen Erträge	11.994.079	11.922.998
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	45.327	18.430
Materialaufwand	-5.902.714	-5.928.306
Personalaufwand	-1.885.752	-1.854.384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.770.883	-3.862.067
Beteiligungsergebnis	185.056	201.684
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>179.909</i>	<i>200.278</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>5.147</i>	<i>1.406</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	665.113	498.356
Planmäßige Abschreibungen	-232.409	-227.311
Außerplanmäßige Abschreibungen	-73.821	-33.674
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	358.883	237.371
Zinsen und ähnliche Erträge	36.534	39.904
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-182.198	-189.092
Sonstiges Finanzergebnis	-37.178	-25.882
Ergebnis vor Steuern (EBT)	176.041	62.301
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40.847	-46.622
Jahresüberschuss	135.194	15.679
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresüberschuss	121.817	40.080
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	9.050	-31.245
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital entfallender Anteil am Jahresüberschuss	4.327	6.844

Maschinell gerundet

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (FDL AT EQUITY)

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen.

Spalte 2 zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung herausgelöst wird. Die hier gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die GuV-wirksamen Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

Mit der Spalte 4 wird das anteilige Periodenergebnis des Segments Finanzdienstleistungen zugefügt.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

	2012/13				
	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	A/E-Konsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	11.784.243	-631.849	40.736	0	11.193.130
Sonstige betriebliche Erträge	835.450	-40.709	6.207	0	800.949
Summe der betrieblichen Erträge	12.619.693	-672.558	46.942	0	11.994.079
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	48.503	-3.175	0	0	45.327
Materialaufwand	-5.902.475	0	-239	0	-5.902.714
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	-44.703	44.703	0	0	0
Personalaufwand	-2.125.166	239.414	0	0	-1.885.752
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.957.917	233.738	-46.703	0	-3.770.883
Beteiligungsergebnis	73.345	-66.826	0	178.536	185.056
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>67.587</i>	<i>-66.215</i>	<i>0</i>	<i>178.536</i>	<i>179.909</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>5.758</i>	<i>-611</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>5.147</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	711.280	-224.703	0	178.536	665.113
Planmäßige Abschreibungen	-248.347	15.938	0	0	-232.409
Außerplanmäßige Abschreibungen	-74.464	643	0	0	-73.821
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	388.469	-208.122	0	178.536	358.883
Zinsen und ähnliche Erträge	23.736	-5.239	18.038	0	36.534
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-190.951	26.769	-18.017	0	-182.198
Sonstiges Finanzergebnis	-13.431	-23.726	-21	0	-37.178
Ergebnis vor Steuern (EBT)	207.823	-210.318	0	178.536	176.041
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64.210	23.363	0	0	-40.847
Jahresüberschuss	143.613	-186.955	0	178.536	135.194
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresüberschuss	121.817	-133.260	0	133.260	121.817
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	14.002	-50.228	0	45.276	9.050
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss	7.794	-3.467	0	0	4.327

Maschinell gerundet

c) BILANZ KONZERN FDL AT EQUITY ZUM 28. FEBRUAR 2013

AKTIVA	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen	2.985.065	3.060.694
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	645.371	632.278
<i>Sachanlagen</i>	1.247.888	1.236.232
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	967.806	1.036.161
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	124.000	156.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.315	122.859
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	63.456	53.610
Sonstige Vermögenswerte	69.119	65.737
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	51.800	54.601
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	17.319	11.136
	3.248.955	3.302.900
Latente Steuern	76.098	86.731
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.263.801	1.370.880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	996.335	950.152
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	823.062	755.918
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.836	22.505
Sonstige Vermögenswerte	345.253	399.907
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	123.810	148.148
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	221.443	251.758
Wertpapiere	36.045	14.234
Flüssige Mittel	373.661	275.289
	3.871.993	3.788.884
Bilanzsumme	7.197.046	7.178.515

Maschinell gerundet

PASSIVA	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital		
Auf die Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	1.391.607	1.334.270
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>	770.000	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>	938.153	824.267
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>	-211.927	-211.959
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-119.958	-63.533
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>	15.339	15.495
Anteile anderer Gesellschafter	451.762	446.693
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital	0	153.752
	1.843.369	1.934.715
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Genussrechte	38.569	45.477
Rückstellungen für Pensionen	676.153	656.609
Sonstige Rückstellungen	125.904	85.953
Verbindlichkeiten aus Anleihen	543.010	591.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	531.385	441.363
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	266.130	271.570
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.701	37.914
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	2.197	3.430
Sonstige Verbindlichkeiten	288.040	336.410
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	146.490	183.148
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	141.550	153.262
	2.510.089	2.470.351
Latente Steuern	31.489	26.333
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Genussrechte	9.339	3.010
Sonstige Rückstellungen	140.011	189.725
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	429.972	13.912
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	191.294	355.993
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	113.234	129.712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.010.320	955.450
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	103.259	280.902
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.307	75.403
Sonstige Verbindlichkeiten	775.363	743.010
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	391.621	370.899
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	383.742	372.111
	2.812.099	2.747.117
Bilanzsumme	7.197.046	7.178.515

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG BILANZ (FDL AT EQUITY)

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung Konzern-Bilanz

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Bilanz enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen.

Spalte 2 zeigt die Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Bilanz herausgelöst wird. Die hier gezeigte Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

28.02.2013

AKTIVA	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	Schulden-Konsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	2.810.652	-811.111	0	985.523	2.985.065
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	793.271	-147.897	0	-2	645.371
<i>Sachanlagen</i>	1.274.981	-27.093	0	0	1.247.888
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	616.444	-634.169	0	985.529	967.806
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	125.956	-1.952	0	-4	124.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.315	0	0	0	131.315
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	391.449	-391.449	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	38.032	-20.803	46.227	0	63.456
Sonstige Vermögenswerte	87.629	-18.810	301	0	69.119
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	69.508	-18.009	301	0	51.800
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	18.121	-801	0	0	17.319
	3.459.077	-1.242.172	46.527	985.523	3.248.955
Latente Steuern	71.634	-9.509	13.973	0	76.098
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	1.263.868	-67	0	0	1.263.801
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.161.805	-165.480	10	0	996.335
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	369.936	-369.936	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	332.084	-151.321	642.299	0	823.062
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.098	-2.262	0	0	33.836
Sonstige Vermögenswerte	488.390	-143.136	0	0	345.253
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	256.415	-132.605	0	0	123.810
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	231.975	-10.531	0	0	221.443
Wertpapiere	36.878	-833	0	0	36.045
Flüssige Mittel	423.403	-49.742	0	0	373.661
	4.112.462	-882.777	642.309	0	3.871.993
Bilanzsumme	7.643.173	-2.134.458	702.809	985.523	7.197.046

Maschinell gerundet

In der Spalte 4 werden die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

28.02.2013

PASSIVA	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	Schulden-Konsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital					
Auf die Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	1.391.608	-352.451	0	352.450	1.391.607
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>	770.000	0	0	0	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>	938.152	-203.016	0	203.016	938.153
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>	-211.927	-154.644	0	154.644	-211.927
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-119.956	6.099	0	-6.099	-119.958
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>	15.339	-890	0	890	15.339
Anteile anderer Gesellschafter	462.274	-444.664	0	434.153	451.762
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	55.660	-55.660	0	0	0
	1.909.542	-852.776	0	786.604	1.843.369
Finanzierung segmentfremder Beteiligungsbuchwerte	0	-198.920	0	198.920	0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Genussrechte	38.569	0	0	0	38.569
Rückstellungen für Pensionen	700.965	-24.812	0	0	676.153
Sonstige Rückstellungen	128.189	-2.285	0	0	125.904
Verbindlichkeiten aus Anleihen	543.010	0	0	0	543.010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	733.266	-201.882	0	0	531.385
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	266.139	-9	0	0	266.130
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.701	0	0	0	38.701
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	485	-44.515	46.227	0	2.197
Sonstige Verbindlichkeiten	292.948	-5.209	301	0	288.040
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	151.368	-5.179	301	0	146.490
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	141.580	-30	0	0	141.550
	2.742.272	-278.711	46.527	0	2.510.089
Latente Steuern	43.549	-26.032	13.973	0	31.489
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Genussrechte	9.339	0	0	0	9.339
Sonstige Rückstellungen	155.191	-15.180	0	0	140.011
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	429.972	0	0	0	429.972
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.695	-41.401	0	0	191.294
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	113.258	-23	0	0	113.234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.059.972	-49.760	107	0	1.010.320
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	58.413	-597.369	642.216	0	103.259
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45.711	-6.405	0	0	39.307
Sonstige Verbindlichkeiten	843.259	-67.882	-14	0	775.363
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	439.172	-47.537	-14	0	391.621
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	404.087	-20.345	0	0	383.742
	2.947.810	-778.019	642.309	0	2.812.099
Bilanzsumme	7.643.173	-2.134.458	702.809	985.523	7.197.046

d) KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN FDL AT EQUITY VOM 1. MÄRZ 2012 BIS ZUM 28. FEBRUAR 2013

	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	358.883	237.371
Ab-/ Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	294.634	248.004
Gewinne (-) / Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-179.909	-200.278
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	241.432	273.392
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	37.203	181.461
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5.041	-45.628
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-) / unterschreiten (+)	-25.836	-16.989
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	485	2.277
Brutto-Cashflow	731.933	679.610
Abnahme (+) / Zunahme (-) des Working Capital	93.680	-166.530
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte (brutto)</i>	<i>164.165</i>	<i>-76.788</i>
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</i>	<i>-158.046</i>	<i>-17.430</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	<i>-11.576</i>	<i>-12.582</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>61.735</i>	<i>-4</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</i>	<i>12.666</i>	<i>15.909</i>
<i>Veränderungen der übrigen Aktiva / Passiva</i>	<i>24.736</i>	<i>-75.635</i>
Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel	825.613	513.080
Gezahlte Ertragsteuern	-63.258	-41.643
Erhaltene Zinsen	30.584	18.744
Zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	20.449	8.838
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	813.390	499.018
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-291.386	-252.779
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	11	-16.474
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-435.967	-256.451
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	24.106	106.985
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	-271	9.325
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	238.308	174.654
Einzahlungen aus der Tilgung von Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	97.496	75.750
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-367.703	-158.990
Free Cashflow	445.687	340.028
Ausschüttungen	-20.750	-143.197
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-163.331	-164.409
Ein-/ Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/ -herabsetzungen	-148.432	-246
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-1.043	-29.935
Ein-/ Auszahlungen (netto) aus der Gewährung/ dem Rückkauf von Genussrechten	-1.043	-1.074
Auszahlungen für die Tilgung von <i>finance leases</i>	-47.903	-37.057
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	265.855	191.745
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-194.815	-241.839
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-311.462	-426.011
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	277.593	362.370
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	134.225	-85.982
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.526	1.206
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	409.292	277.593

(41) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahe stehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Otto Group die Personen und Unternehmen, die die Otto Group beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Otto Group beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden die Mitglieder der Familie Otto, die durch diese Familie beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, die Mitglieder der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen der Otto Group als nahe stehende Personen und Unternehmen definiert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen:

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2012/13	2011/12
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	44.704	50.937
Sonstige betriebliche Erträge	73.542	71.634
Materialaufwand	1.536	1.787
Personalaufwand	10.046	11.605
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.643	27.310
Finanzergebnis	8.682	5.882
BILANZ	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	370.116	385.724
Pensionsverpflichtungen gegenüber nahe stehenden Personen	37.742	33.716
Sonstige Rückstellungen	1.011	6.048
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	58.898	103.722
Vermögenswerte in <i>finance leases</i>	115.829	115.081
Verbindlichkeiten aus <i>finance leases</i>	162.787	183.137

(a) Beziehungen zu assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Umsatzerlöse mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2012/13 18.251 TEUR (2011/12: 26.279 TEUR) und resultieren mit 7.849 TEUR (2011/12: 7.491 TEUR) im Wesentlichen aus Erträgen aus Forderungsinkasso mit der Cofidis-Gruppe sowie 6.127 TEUR (2011/12: 14.986 TEUR) im Wesentlichen aus Logistikdienstleistungen an die PrimeMail GmbH, Hamburg.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2012/13 57.250 TEUR (2011/12: 43.439 TEUR) und resultieren in Höhe von 34.685 TEUR (2011/12: 18.180 TEUR) aus Erträgen aus Factoring-Abrechnungen mit der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, sowie in Höhe von 18.554 TEUR (2011/12: 20.419 TEUR) aus Finanzbeziehungen mit der Cofidis-Gruppe, im Wesentlichen bestehend aus Provisionserträgen aus der Vermarktung von Kreditkarten und aus Erträgen aus Vermietung und Verpachtung.

An die Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, werden von verschiedenen Konzernunternehmen des Segments Multichannel-Einzelhandel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Die Forderungen werden zu unter Dritten üblichen Konditionen übertragen und gehen aus der Bilanz der verkaufenden Gesellschaften vollständig ab. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Forderungen im Gesamtwert von 1.121.046 TEUR (2011/12: 1.068.297 TEUR) verkauft.

Hinsichtlich der Höhe der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Ziffern (22) und (31) verwiesen. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen Gesellschaften der Otto Group und assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie kurzfristigen Kontokorrentfinanzierungen zwischen den Gesellschaften.

(b) Beziehungen zu den Gesellschaftern

An Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) bestanden im Berichtsjahr Darlehen, die variabel verzinst werden (EONIA + 0,65 %) und keine vertraglich vorgesehene Laufzeit haben. Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Ausschüttungen der Otto (GmbH & Co KG) wurden von diesen Gesellschaftern partiell zur Teiltilgung der Darlehen verwendet. Die Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen haben zum 28. Februar 2013 einen Buchwert von insgesamt 228.192 TEUR (29. Februar 2012: 325.688 TEUR).

(c) Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Unternehmen

Gegenüber der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, einer Gesellschaft unter Beherrschung der Gesellschafter der Otto Group, besteht eine Cashpool-Verbindlichkeit in Höhe von 17.062 TEUR (2011/12: 51.892 TEUR), welche wie im Vorjahr zu 1,5 % fest verzinst wird. Darüber hinaus wurde an die FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, ein Darlehen in Höhe von 7.753 TEUR zu einem Festzins von 4,0 % mit einer Laufzeitbegrenzung bis 2021 gewährt. Zudem hat die FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, sowie deren Tochterunternehmen Darlehen in Höhe von

29.719 TEUR erhalten. Die Darlehen sind variabel verzinst (1-Monats-EURIBOR zzgl. Marge 1,55%) und haben eine Laufzeitbegrenzung bis zum 30. November 2013.

Mit Tochterunternehmen der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, bestehen diverse Verträge über die Anmietung bzw. das Leasing von Immobilien und Betriebsvorrichtungen. Die Verträge haben Laufzeiten zwischen 10 und 40 Jahren bis max. 2026 und enthalten grundsätzlich Mietverlängerungsoptionen für einen bestimmten Zeitraum. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung sind davon 20 Verträge als *finance lease* zu klassifizieren, so dass die entsprechenden Mietobjekte im Konzernabschluss der Otto Group aktiviert sind und der Barwert der zukünftigen Mietraten passiviert ist.

Für die verbleibenden Verträge, die als *operating lease* klassifiziert worden sind, fielen im Geschäftsjahr 2012/13 Miet- bzw. Leasingaufwendungen in Höhe von 28.440 TEUR (2011/12: 27.673 TEUR) an. Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen aus den Miet- und Leasingverträgen belaufen sich für die Otto Group zum 28. Februar 2013 auf 624.476 TEUR (29. Februar 2012: 692.593 TEUR), wovon 54.659 TEUR (29. Februar 2012: 54.881 TEUR) innerhalb des nächsten Jahres fällig werden. Sicherheiten bzw. Garantieerklärungen wurden nicht gegeben. Die Rückstellungen für Aufwendungen aus einer vorzeitigen Beendigung von Mietverträgen mit der FORUM-Gruppe betragen 1.011 TEUR (29. Februar 2012: 6.048 TEUR).

Gesellschaften der Otto Group haben zu marktüblichen Konditionen diverse Verträge über die Anmietung von Immobilien geschlossen, die sich im Eigentum von Tochtergesellschaften der ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg, befinden bzw. von dieser verwaltet werden.

Es bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen.

(d) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) betragen im Geschäftsjahr 2012/13 7.176 TEUR (2011/12: 7.906 TEUR). Davon entfallen 4.003 TEUR (2011/12: 3.579 TEUR) auf fixe Bestandteile sowie 3.173 TEUR (2011/12: 4.327 TEUR) auf variable Bestandteile. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung belaufen sich auf 8.281 TEUR (29. Februar 2012: 6.471 TEUR). Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen betragen 480 TEUR (2011/12: 1.219 TEUR).

Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.390 TEUR (2011/12: 2.480 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber

früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind 29.461 TEUR (29. Februar 2012: 27.245 TEUR) zurückgestellt.

(42) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse der Otto Group bestehen wie folgt:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Bürgschaften und sonstige Verpflichtungen	17.618	24.243
Haftungsverhältnisse	17.618	24.243

Im Rahmen der Refinanzierung von Versandhandelsforderungen über ein Asset Backed Commercial Paper Programm hat eine Forderungsankaufsgesellschaft der Otto Group alle gegenwärtigen und künftigen Vermögenswerte an eine Bank als Trustee des Programms zur Sicherung übereignet. Zum Stichtag waren davon kurzfristige Vermögenswerte im Umfang von 165.479 TEUR (2011/12: 163.789 TEUR) betroffen. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft aus ABS-Finanzierungen belaufen sich zum Stichtag auf 0 TEUR (29. Februar 2012: 91.806 TEUR).

(43) OPERATING LEASINGVERHÄLTNISSE

Die im Berichtsjahr gezahlten Leasingraten aus Operating Leasingverhältnissen in Höhe von 335.792 TEUR (2011/12: 316.664 TEUR) wurden erfolgswirksam erfasst. Davon entfallen 4.423 TEUR (2011/12: 8.994 TEUR) auf Eventualmietzahlungen.

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen Verträge zur Anmietung von Immobilien, Betriebsvorrichtungen, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeugen.

Die zukünftigen Zahlungen für *operating lease* werden wie folgt fällig:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Künftige Zahlungen für <i>operating lease</i>	322.600	920.886	900.122	2.143.608

Aus Untermietverträgen werden 752 TEUR (2011/12: 123 TEUR) an Zahlungen erwartet.

Zukünftige Leasingzahlungen für *operating lease* in Höhe von 1.754.366 TEUR (2011/12: 1.687.979 TEUR) entfallen auf die Anmietung von Immobilien.

Der Barwert der zukünftigen Zahlungen für *operating lease* beträgt 1.742.931 TEUR. Für die Berechnung des Barwerts wurde ein laufzeit- und länderspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz zwischen 1,75 % und 5,0 % zum Abschlussstichtag verwendet.

(44) ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Aufschlüsselung des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der Otto Group setzt sich wie folgt zusammen:

	28.02.2013	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR
Honorar für die Abschlussprüfungen	2.230	2.298
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	120	45
Honorar für Steuerberatungsleistungen	50	113
Honorar für sonstige Leistungen	1.057	2.004
Abschlussprüferhonorare	3.457	4.460

Auf das Vorjahr entfallen von den sonstigen Leistungen 279 TEUR (2011/12: 875 TEUR).

(45) ANTEILSBESITZLISTE

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Otto Group zum 28. Februar 2013 inklusive der im Rahmen der Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB u.a. von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreiten Konzernunternehmen wird auf der Internetseite der Otto Group unter www.ottogroup.com/konzerngesellschaften veröffentlicht.

(46) PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft Otto mbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 50.000,00.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat die folgenden Organe:

Aufsichtsrat

Dr. Michael Otto, Hamburg
Vorsitzender
Kaufmann

Uwe Rost, Seevetal*
stv. Vorsitzender
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Otto Group

Annette Adam, Kahl/Main*
stv. Betriebsratsvorsitzende
SCHWAB VERSAND GmbH

Thomas Armbrust, Reinbek
Geschäftsführer Kommanditgesellschaft
CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.

Horst Bergmann, Michelau*
Betriebsratsvorsitzender
Baur Versand (GmbH & Co KG)

Olaf Brendel, Hamburg*
Betriebsratsvorsitzender
Hermes Fulfilment GmbH

Dr. Michael E. Crüsemann, Hamburg
Geschäftsführer i.R.

Dr. Thomas Finne, Hamburg
Geschäftsführer Kommanditgesellschaft
CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.

Diethard Gagelmann, Hamburg
Geschäftsführer i.R.

Hans Jörg Hammer, Hamburg
Geschäftsführer i.R.

Herta Heuberger, Sauerlach/Arget*
Gesamtbetriebsratsvorsitzende
SportScheck GmbH

Frank Leibig, Nürnberg*
Gewerkschaftssekretär ver.di

Dr. Wolfgang Linder, Hamburg
Geschäftsführer i.R.

Brigitte Nienhaus, Hamburg*
Landesfachbereichsleiterin Handel
ver.di
bis 30.09.2012

Alexander Otto, Hamburg
Vorsitzender der Geschäftsführung
ECE Projektmanagement
G.m.b.H. & Co. KG

Arno Peukes, Hannover*
Landesfachbereichsleiter ver.di
seit 23.10.2012

* Vertreter der Arbeitnehmer

Lars-Uwe Rieck, Hamburg*
Landesfachbereichsleiter ver.di

Dr. Winfried Steeger, Hamburg
Rechtsanwalt

Monika Vietheer-Grupe, Barsbüttel*
Betriebsratsvorsitzende
bonprix Handelsgesellschaft mbH

Geschäftsführung

Hans-Otto Schrader, Hamburg
Vorstandsvorsitzender

Dr. Rainer Hillebrand, Hamburg
stv. Vorstandsvorsitzender
Konzern-Vorstand Konzernstrategie,
E-Commerce und Business Intelligence

Alexander Birken, Hamburg
Konzern-Vorstand Multichannel
Distanzhandel
Sprecher OTTO

Dr. Michael Heller, Hamburg
OTTO-Vorstand Angebots- &
Category Management
bis 31.07.2012

(47) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag zum 28. Februar 2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind.

Hamburg, den 26. April 2013

Die Geschäftsführung

Mechtild Wigger, Hamburg*
Leiterin personalpolitische Projekte
Otto Group

Prof. Dr. Peer Witten, Hamburg
Persönlich haftender Gesellschafter
Kommanditgesellschaft AURUM
Beteiligungs- und Verwaltungs-G.m.b.H.
& Co.

* Vertreter der Arbeitnehmer

Dr. Timm Homann, Bendestorf
Konzern-Vorstand Multichannel Retail

Hanjo Schneider, Hamburg
Konzern-Vorstand Services

Jürgen Schulte-Laggenbeck, Hamburg
Konzern-Vorstand Finanzen

Dr. Winfried Zimmermann, Hamburg
Konzern-Vorstand Personal, Controlling,
Transformation und IT

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Otto (GmbH & Co KG), Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis 28. Februar 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 26. April 2013
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Nonnenmacher
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Zieger
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Otto (GmbH & Co KG)
Wandsbeker Straße 3-7
22172 Hamburg
www.ottogroup.com

Verantwortlich:

Thomas Voigt,
Direktor Wirtschaftspolitik und Kommunikation
Telefon: (040) 64 61-40 10
Telefax: (040) 64 61-44 90
E-Mail: thomas.voigt@ottogroup.com

Redaktion:

Otto (GmbH & Co KG)
Peter Krohn, Direktor Konzern-Rechnungswesen Otto Group,
Andre Karowski, Andrea Reinecke, Doris Büch, Kathrin Korth,
Benjamin Trowitzsch, Tom Klimkeit

Verlag:

G+J Corporate Editors GmbH, Hamburg
www.corporate-editors.com

Artdirektion: Jürgen Kaffer

Layout: Thomas Escher

Illustration: gutentag: Thomas Kappes/Till Nows

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Obwohl die Unternehmensleitung annimmt, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann sie nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Falls der Geschäftsbericht redaktionelle Fehler enthält oder aus einigen Gesichtspunkten unvollständig ist, übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) dafür keine Haftung oder Garantie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen oder eine Korrektur bzw. Ergänzung des Geschäftsberichts ist weder geplant noch übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) die Verpflichtung dafür. Die Otto (GmbH & Co KG) behält sich jedoch vor, den Geschäftsbericht jederzeit ohne besondere Ankündigung zu aktualisieren. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und englischen Version des Geschäftsberichts geht die deutsche Version vor.

Das für das Druckpapier verwendete Holz stammt aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung, zertifiziert nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council® (FSC).